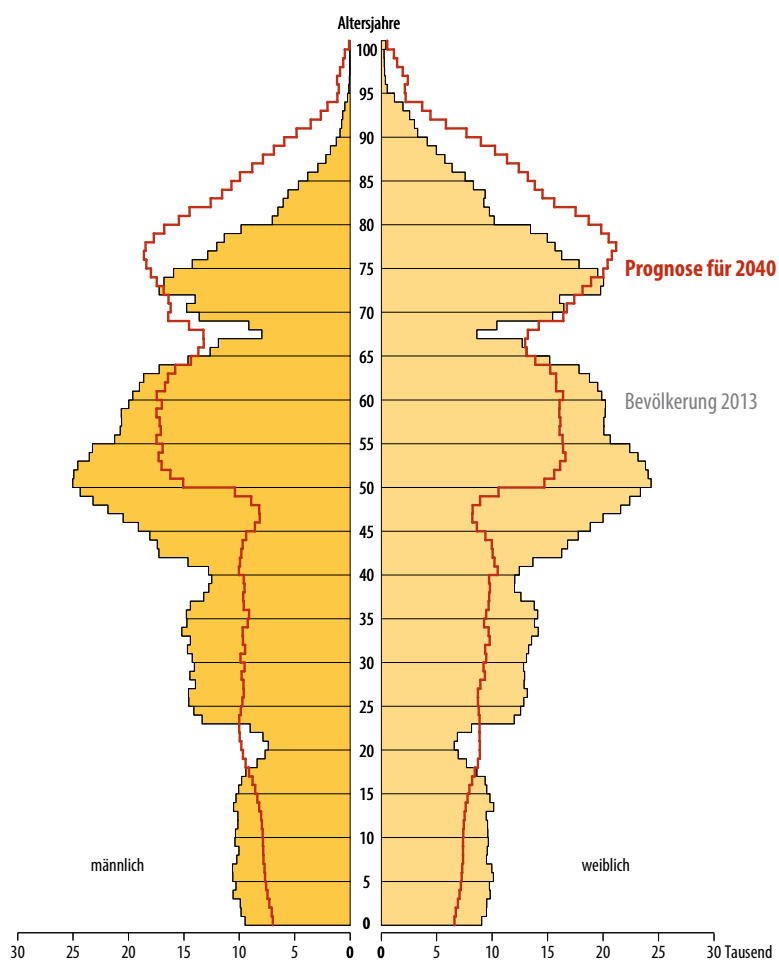


Bevölkerungsprognose für das Land Brandenburg

A | 8 – 15

2014 bis 2040



- Land Brandenburg
- Kreisfreie Städte
- Landkreise
- Berliner Umland
- Weiterer Metropolitanraum
- Planungsregionen

Erarbeitet von:**Amt für Statistik Berlin-Brandenburg**

Standort Berlin

Landesamt für Bauen und Verkehr

Dezernat Raumbeobachtung und Stadtmonitoring

Impressum**Statistischer Bericht****A I 8 – 15**

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen im Dezember 2015

Preis

pdf-Version: kostenlos

Excel-Version: kostenlos

Herausgeber**Amt für Statistik Berlin-Brandenburg**

Behlertstraße 3a

14467 Potsdam

info@statistik-bbb.de

www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 8173-1777

Fax 030 9028-4091

© **Amt für Statistik Berlin-Brandenburg**,
Potsdam, 2015*Auszugsweise Vervielfältigung**und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.***Zeichenerklärung (nach DIN 55 301)**

- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- nichts vorhanden (genau Null)

Hinweis

Geringfügige Abweichungen zwischen Text- und Tabellenteil sind rechentechnisch rundungsbedingt.

Bevölkerungsprognose für das Land Brandenburg

A | 8 – 15

2014 bis 2040

Inhaltsverzeichnis

Textteil	Seite	Tabellenteil	Seite
Begriffliche Erläuterungen	3	3 Zusammenfassende Ergebnisse der Bevölkerungsprognose bis 2040 Land Brandenburg	
Vorbemerkungen	4	3.1 Bevölkerung, Lebendgeborene, Gestorbene, Jugendquotient, Altenquotient	20
1 Annahmen.....	5	3.2 Bevölkerung nach Altersgruppen.....	21
1.1 Fertilität	5		
1.2 Mortalität	5	4 Territoriale Gliederung im Überblick Bevölkerung insgesamt nach Kreisfreien Städten, Landkreisen, Planungsregionen.....	22
1.3 Migration	6		
2 Ergebnisse	9	5 Territoriale Gliederung Bevölkerung nach Altersgruppen, Lebend- geborene, Gestorbene, Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge, Durchschnittsalter	
2.1 Die Bevölkerungsentwicklung im Land Brandenburg.....	9	5.1 Land Brandenburg	23
2.2 Die Bevölkerungsentwicklung in den Regionen	11	Kreisfreie Städte	
2.3 Die Bevölkerungsentwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen	11	5.2 Brandenburg an der Havel	24
2.4 Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung	13	5.3 Cottbus	25
2.5 Zusammenfassung und Fazit	18	5.4 Frankfurt (Oder)	26
		5.5 Potsdam	27
		Landkreise	
		5.6 Barnim	28
		5.7 Dahme-Spreewald	29
		5.8 Elbe-Elster	30
		5.9 Havelland	31
		5.10 Märkisch-Oderland	32
		5.11 Oberhavel	33
		5.12 Oberspreewald-Lausitz	34
		5.13 Oder-Spree	35
		5.14 Ostprignitz-Ruppin	36
		5.15 Potsdam-Mittelmark	37
		5.16 Prignitz	38
		5.17 Spree-Neiße	39
		5.18 Teltow-Fläming	40
		5.19 Uckermark	41
		5.20 Berliner Umland	42
		5.21 Weiterer Metropolitanraum	43

Berliner Umland

Struktur- und Analyseraum, der das mit der Metropole Berlin hochgradig verflochtene Umland im Land Brandenburg umfasst und im Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg (LEP B-B) vom 31. März 2009 als Brandenburger Teil des Stadt-Umland-Zusammenhangs von Berlin und Potsdam ausgewiesen ist. Das Berliner Umland schließt in seiner gemeindescharfen Abgrenzung 2 864,4 km² Fläche mit 932 379 Personen ein (Stichtag und Gebietsstand 31.12.2014).

Teile der an Berlin angrenzenden Brandenburger Landkreise sowie die kreisfreie Stadt Potsdam bilden das Berliner Umland. Dazu gehört neben der Stadt Potsdam, die amtsangehörige Gemeinde Gosen-Neu Zittau und 48 weitere amtsfreie Gemeinden aus folgenden Landkreisen:

- Barnim
- Dahme-Spreewald
- Havelland
- Märkisch-Oderland
- Oberhavel
- Oder-Spree
- Potsdam-Mittelmark
- Teltow-Fläming

Da die Bevölkerungsprognose nur eine Berechnung auf der Grundlage von amtsfreien Gemeinden und Ämtern zulässt, beziehen sich ihre Ergebnisse auf das o. g. Berliner Umland ohne die amtsangehörige Gemeinde Gosen-Neu Zittau im Kreis Oder-Spree. Das Berliner Umland umfasst in seiner Abgrenzung nach amtsfreien Gemeinden und Ämtern 2 849,2 km² mit 929 409 Personen (Stand 31.12.2014).

Weiterer Metropolenraum

Der weitere Metropolenraum ist der Teil des Landes Brandenburg, der nicht zum Berliner Umland gehört und schließt in der hier verwendeten Abgrenzung die zum Amt Spreenhagen gehörige Gemeinde Gosen-Neu Zittau ein. Dieser Struktur- und Analyseraum umfasst in der Abgrenzung nach amtsfreien Gemeinden und Ämtern eine Fläche von 26 805,2 km² mit 1 528 463 Personen (Stichtag und Gebietsstand 31.12.2014).

Planungsregionen

Planungsräume im Land Brandenburg, für die konkretisierende Regionalpläne auf Grundlage des Landesentwicklungsprogrammes und der Landesentwicklungspläne aufgestellt werden (Gesetz zur Regionalplanung und zur Braunkohlen- und Sanierungsplanung im Land Brandenburg vom 18. Mai 1993 (Neufassung vom 8. Februar 2012).

Zu den fünf Planungsregionen gehören folgende kreisfreie Städte und Landkreise:

Region Prignitz-Oberhavel

- Landkreis Prignitz
- Landkreis Ostprignitz-Ruppin
- Landkreis Oberhavel

Region Uckermark-Barnim

- Landkreis Uckermark
- Landkreis Barnim

Region Oderland-Spree

- kreisfreie Stadt Frankfurt (Oder)
- Landkreis Märkisch-Oderland
- Landkreis Oder-Spree

Region Lausitz-Spreewald

- kreisfreie Stadt Cottbus
- Landkreis Dahme-Spreewald
- Landkreis Spree-Neiße
- Landkreis Oberspreewald-Lausitz
- Landkreis Elbe-Elster

Region Havelland-Fläming

- kreisfreie Stadt Potsdam
- kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel
- Landkreis Teltow-Fläming
- Landkreis Potsdam-Mittelmark
- Landkreis Havelland

Altersgruppen

Für diese Veröffentlichung wurden für die Altersgruppen folgende Zusammenfassungen gewählt:

Kindesalter

Altersgruppe 0 bis unter 15 Jahre

Erwerbsfähiges Alter

Altersgruppe 15 bis unter 65 Jahre

Rentenalter

Altersgruppe 65 Jahre und älter

Gebietsstand

Die Bevölkerungsvorausberechnung basiert auf dem Stichtag 31.12.2013 und dem Gebietsstand vom 31.12.2014.

Bevölkerungsprognose für das Land Brandenburg für den Zeitraum 2014 bis 2040



Vorbemerkungen

Die vorliegende Bevölkerungsprognose für das Land Brandenburg entstand gemäß einer Verwaltungsvereinbarung in enger Zusammenarbeit zwischen dem Dezernat Raumbeobachtung und Stadtmonitoring des Landesamtes für Bauen und Verkehr (LBV) und dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS B-B). Die Gemeinschaftsveröffentlichung resultiert aus der seit Mitte der 1990er Jahre bestehenden Aufgabenteilung und Kooperation beider Einrichtungen. Die Annahmen wurden gegenüber der im Mai 2012 veröffentlichten Prognose überprüft und teilweise erheblich verändert. Der Prognosehorizont wurde bis zum Jahr 2040 ausgeweitet.

Regionalisierte Bevölkerungsvorausrechnungen für das Land Brandenburg werden üblicherweise in Abständen von zwei Jahren erarbeitet. Die hierfür erforderlichen differenzierten Daten der Bevölkerungsfortschreibung lagen jedoch zum turnusmäßigen Aktualisierungszeitpunkt der Prognose noch nicht vor, da die amtliche Bevölkerungsstatistik mittels der Ergebnisse des Zensus 2011 auf eine neue Ausgangsbasis gestellt wurde. Die Zensusergebnisse förderten u. a. zutage, dass am 09. Mai 2011 rund 43 500 Einwohner (1,7 Prozent) weniger im Land Brandenburg lebten als bislang angenommen. Auf der Landesebene waren diese Abweichungen gegenüber der bisherigen Bevölkerungsfortschreibung zwar moderat, variierten jedoch beispielsweise auf der Ebene der Brandenburger Verwaltungsbezirke, bei Altersjahrgängen oder nach Geschlecht prozentual teilweise stärker. Bei der neuen zensusbasierten Bevölkerungsfortschreibung wurden diese Erkenntnisse berücksichtigt. Die Ergebnisse des Zensus hatten zudem gewisse Auswirkungen auf demografische Maßzahlen der aktuellen Bevölkerungsprognose wie Fertilitätsniveau, Sterblichkeit und Wanderungsraten.

Aufgabe der Prognose ist es, langfristige Entwicklungstendenzen aufzuzeigen und zu quantifizieren. Der gesellschaftliche Wertewandel, die ökonomische Situation, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, der medizinische Fortschritt und andere Faktoren beeinflussen die Bevölkerungsentwicklung nachhaltig, was wiederum politisch-planerischen Handlungsbedarf auslöst. Überlagert werden diese langfristigen Entwicklungstrends von einer seit dem Jahr 2013 zunächst deutlichen, im Jahr 2015 sich abzeichnenden sprunghaften Erhöhung der Zuwanderung aus dem Ausland, primär im Kontext Flucht und Asyl.

Die Prognoseergebnisse basieren auf Trendbeobachtungen, Vorausschätzungen maßgeblicher

Einflussfaktoren auf die demografische Situation und Analogieschlüssen. Die als wahrscheinlich eingeschätzten Entwicklungen der Fruchtbarkeit, der Sterblichkeit und der Wanderungsbewegungen stehen im Zentrum der Annahmefindung und fußen auf gründlichen und überwiegend regional differenzierten Analysen der bisherigen Entwicklung. Mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Berlin, Referat I A wurden die Annahmesetzungen zu den Wanderungsverflechtungen zwischen Berlin und seinem Umland analysiert und harmonisiert.

Es handelt sich bei der Prognose nicht um eine Vorhersage, sondern um eine Veranschaulichung des zeitlichen Verlaufs der Bevölkerungsentwicklung sowie der voraussichtlichen Veränderungen der Altersstruktur und der räumlichen Verteilung, wenn die zuvor bestimmten Einflussfaktoren den angenommenen Entwicklungsverlauf nehmen. Die Unsicherheiten der Prognose sind immer im Zusammenhang mit den zugrunde liegenden Annahmen zu sehen. Singuläre Ereignisse sind dabei in ihren Auswirkungen nicht vorhersehbar. Kurzfristige Abweichungen der prognostizierten von der realen Entwicklung bedeuten nicht, dass die Prognose grundsätzlich in Frage gestellt werden muss, u. a. da Prognosen meist in etwa lineare Entwicklungsverläufe und keine jährlichen Schwankungen abbilden. Trotz bestehender Unsicherheiten bei der Annahmefindung ist die Prognose eine für politische Entscheidungen zumeist ausreichend zuverlässige Grundlage, da das Fundament für die künftige demografische Entwicklung durch den Umfang und die Struktur der Bevölkerung bereits in der Gegenwart gelegt ist.

Basis für die vorliegende Berechnung bildet die Bevölkerung nach Altersjahren und Geschlecht zum Stichtag 31.12.2013 und Gebietsstand 01.01.2014. Die Prognoseergebnisse liegen für die Jahre 2014 bis 2040 für das Land Brandenburg differenziert nach kreisfreien Städten, Landkreisen sowie für das Berliner Umland, den weiteren Metropolenraum und die fünf Planungsregionen vor. Kleinräumige Ergebnisse werden in der vom Landesamt für Bauen und Verkehr herausgegebenen Bevölkerungsvorausschätzung der Ämter und amtsfreien Gemeinden ausgewiesen. Die Darstellung der Prognoseergebnisse erfolgt für die jeweiligen Raumeinheiten für einzelne Prognosejahre. Ausgewählte Altersgruppen werden geschlechtsspezifisch dargestellt. Aufgrund des bislang geringen Anteils ausländischer Bevölkerung im Land Brandenburg ist auf eine getrennte Rechnung nach Deutschen und Nichtdeutschen verzichtet worden.

1 Annahmen

1.1 Fertilität

Das Geburtenverhalten der Frauen wird durch die Geburtenziffern der einzelnen Altersjahrgänge abgebildet (Verhältnis der Lebendgeborenen der Frauen eines Alterjahrgangs zur Zahl aller Frauen dieses Alters). Die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern gibt an, wie viele Kinder im Berichtszeitraum je 1000 Frauen im gebärfähigen Alter (hier gleichgesetzt mit den Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren) geboren wurden. Hierbei wird die unterschiedliche Besetzung der Altersjahrgänge bewusst ausgeblendet, sodass das Geburtenniveau unterschiedlicher Kalenderjahre oder größerer Zeiträume miteinander vergleichbar ist. Um die Elterngeneration bei einem ausgeglichenen Wanderungssaldo ersetzen zu können, ist eine zusammengefasste Geburtenziffer von rund 2100 erforderlich. Auf dem Gebiet des Landes Brandenburg wurde dieser Wert letztmalig im Jahr 1970 überschritten. Seitdem bewegt sich die Reproduktionsrate deutlich unterhalb des Schwellwertes und erreichte infolge des Transformationsschocks nach der Wende ihren Tiefpunkt im Jahr 1993. Im Zeitraum 1991 bis 1996 lag die Geburtenziffernsumme im Land bei unter 1000, d. h. im Mittel wurde pro Frau nicht einmal ein Kind geboren. Mit Ausnahme der Jahre 2001 und 2005 ist die Fertilität der Frauen im Land kontinuierlich angestiegen und war im Jahr 2008 mit einem Wert von 1394 erstmalig leicht höher als in den alten Bundesländern.

Die Gegenüberstellung der tatsächlichen und der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung der Jahre 2011 bis 2013 hat gezeigt, dass die natürliche Bevölkerungsentwicklung recht realistisch eingeschätzt wurde. Für die Annahmefindung zur Geburtenhäufigkeit wird der gewichtete Durchschnitt der Geburtenziffernsumme der Jahre 2011 bis 2013 von rund 1460 herangezogen. In der Prognose wird unterstellt, dass die Geburtenhäufigkeit der Brandenburgerinnen auf dem derzeitigen Niveau von im statistischen Durchschnitt annähernd 1,46 Kinder je Frau konstant bleibt. Ausgehend von den Analyseergebnissen der letzten Jahre werden in der Prognose raumspezifische Geburtenziffern verwendet und auch regionale Besonderheiten berücksichtigt. Die Annahmen wurden gegenüber der Vorgängerprognose für das Land Brandenburg entsprechend der Ist-Entwicklung und der Erkenntnisse aus dem Zensus 2011 geringfügig modifiziert.

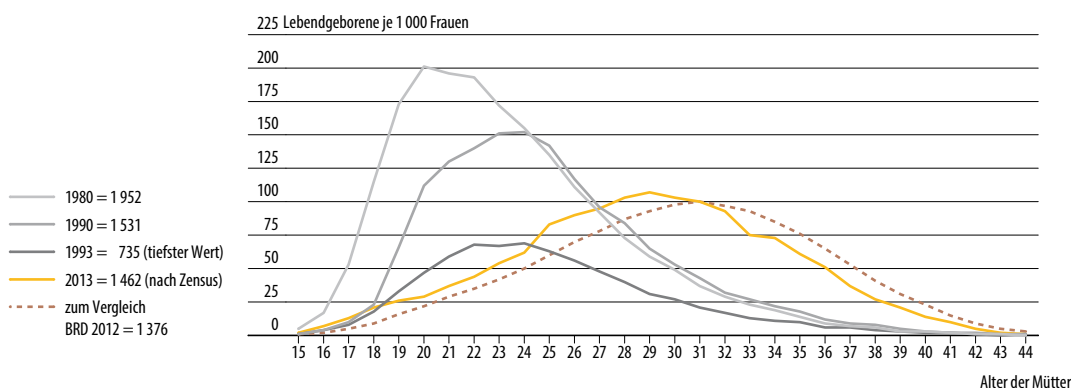
Für einen weiteren substanziellen Anstieg der Geburtenhäufigkeit gibt es keine begründeten Hinweise. Diese Einschätzung deckt sich weitgehend mit vergleichbaren aktuellen Prognoseannahmen z. B. des Statistischen Bundesamtes oder des Bundesinstitutes für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR). Das bedeutet, dass das Geburtenniveau der Jahre vor 1989 auch langfristig nicht wieder erreicht und der Ersatz der Elterngeneration durch Geburten nur zu zwei Dritteln erzielt wird, da statt der rechnerisch erforderlichen 2,13 Kinder pro Frau nur 1,46 geboren werden. Der sich abzeichnende tatsächliche Geburtenmangel ist sogar noch deutlich höher, da das niedrige Geburtenniveau in der Vergangenheit dazu führt, dass weniger Menschen als potenzielle Eltern für die nächste Generation zur Verfügung stehen. Einmal niedrige Geburtenzahlen werden sich also sehr wahrscheinlich in den nächsten Generationen fortpflanzen und langfristig zu einer Eigendynamik der Bevölkerungsschrumpfung führen, obwohl eine konstante Geburtenrate unterstellt wird.

Nachweisbar verändert hat sich die Altersstruktur der gebärenden Frauen im Land Brandenburg. Wurden 1990 die meisten Kinder noch von den 20- bis 26-jährigen Frauen geboren, so sind heute die Mütter bei der Geburt ihres Kindes überwiegend zwischen 25 und 33 Jahre alt. Die Geburtsstapfel liegt zurzeit bei den 29-Jährigen. Das Muster der Familienbildung hat sich bei jüngeren Frauen seit der Wende dem Verhalten der Frauen in den alten Ländern bereits angenähert. Vor 1989 hatten die meisten Mütter bereits mit 26 Jahren ihre Familienbildung abgeschlossen. Im Jahr 1990 waren knapp 60 Prozent der Mütter bei der Geburt ihres Kindes unter 26 Jahre alt. Heute wird von den gleichaltrigen Frauen nur gut ein Viertel aller Kinder geboren. In der Prognose wird angenommen, dass sich die Altersstruktur der Gebärenden nur noch geringfügig verändert, da sie bereits weitgehend der Struktur in den alten Ländern entspricht.

1.2 Mortalität

Wie überall in Deutschland und in den meisten Regionen der Welt steigt auch die Lebenserwartung der Brandenburger Bevölkerung seit Jahrzehnten weiter an. Immer mehr Menschen erreichen ein höheres Lebensalter. Verbesserungen in der ärztlichen Versorgung und Hygiene, in der Ernährung, den Wohn- und Arbeitsbedingungen haben hierzu beigetragen. Die Lebenserwartung der Bevölkerung, die mittels der

Altersspezifische Geburtenziffer im Land Brandenburg

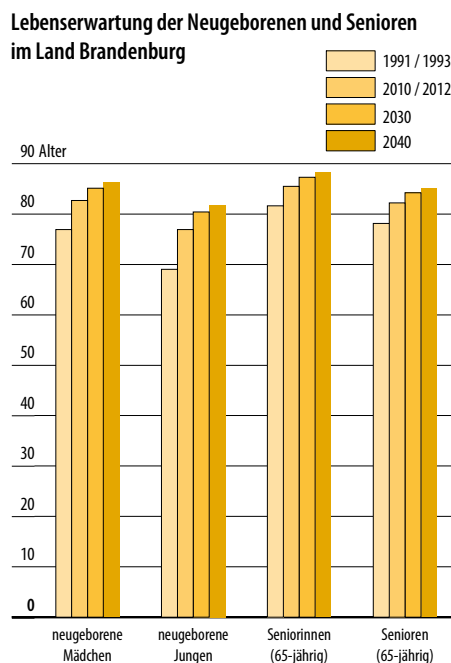


Sterbetafeln ermittelt wird, beträgt im Land Brandenburg bei Neugeborenen im Durchschnitt der Jahre 2010/2012 für Jungen 76,9 Jahre und für Mädchen 82,7 Jahre. Frauen haben weiterhin eine höhere Lebenserwartung als Männer. Der Abstand verringerte sich in den letzten Jahren allmählich auf derzeit knapp 5,8 Jahre. Das bedeutet, dass die durchschnittliche Lebenserwartung der neugeborenen Jungen um 7,9 Jahre und die der Mädchen um 5,8 Jahre seit 1991/1993 angestiegen ist. Damit hat sich die Lebenserwartung von Neugeborenen in Brandenburg sehr stark den Verhältnissen in den alten Bundesländern angenähert.

Eine zunehmende Lebenserwartung haben jedoch nicht nur die Neugeborenen, sondern alle Altersjahrgänge. So ist nach den derzeitigen Sterblichkeitsverhältnissen gleichzeitig die Restlebenserwartung der beispielsweise 65-jährigen Männer und Frauen um jeweils 4,0 Jahre höher als Anfang der 1990er Jahre. Die Lebenserwartung der Personen im Seniorenalter liegt höher als bei den Neugeborenen, da die Personen, die das 65. Lebensjahr schon erreicht haben, das Risiko früh zu sterben, überwunden haben.

Der Trend der Verminderung des Sterberisikos und damit zu einer kontinuierlich höheren Lebenserwartung setzt sich annahmegemäß auch zukünftig fort, wenn auch mit einer geringeren Dynamik als in der Vergangenheit. Die hier getroffenen Annahmen zur Entwicklung der Lebenserwartung entsprechen in etwa der Basisannahme, die das Statistische Bundesamt in seiner 13. Koordinierten Bevölkerungsvorberechnung für Deutschland trifft.

In der hier vorliegenden Prognose wird bis 2030 für das Land Brandenburg ein weiterer Anstieg der Lebenserwartung bei der Geburt um mehr als 3 Jahre bei Jungen und um über 2 Jahre bei Mädchen angenommen. Am Ende des Prognosezeitraumes im Jahr 2040 wird bei den neugeborenen Jungen sogar eine durchschnittliche Lebenserwartung von knapp 82 Jahren (bei Mädchen von rund 86 Jahren) unterstellt. Auch für ältere Menschen steigt die fernere Lebenserwartung weiter an, so dass die Zahl der Hochbetagten erheblich zunehmen wird.



1.3 Migration

Die räumliche Bevölkerungsbewegung, also der Wanderungssaldo aus Zu- und Fortzügen, ist durch wellenförmige Auf- und Abschwünge und ein hohes Maß an Diskontinuität gekennzeichnet, was deutlich macht, dass die Einschätzung des künftigen Wanderungsverhaltens z.T. großen Unwägbarkeiten unterliegt. Seit Gründung des Landes Brandenburg wurde der Wanderungssaldo am stärksten durch die Abwanderung in die alten Bundesländer (bis 1993), Wanderungsgewinne aus dem Ausland (zumeist Asylbewerber, Kriegsflüchtlinge und Aussiedler in den Jahren 1991/1992) und eine starke Wohnsuburbanisierung Berlins (Gipfelpunkt im Jahr 1998) geprägt. In den 2000er Jahren schwächten sich die Wanderungsgewinne gegenüber Berlin stark ab und wurden weitgehend aufgezehrt durch stetige, jedoch sinkende Wanderungsverluste gegenüber den alten Bundesländern. In den Jahren seit 2009 verbesserte sich die Wanderungsbilanz des Landes Brandenburg wieder zunehmend und erreichte Wanderungsgewinne von über 10 000 Personen im Jahr 2013. Für das Jahr 2014 zeichnen sich mit Wanderungsgewinnen von rund 18 000 Personen wieder Dimensionen wie zuletzt Ende der 1990er Jahre ab.

Gespeist werden die in jüngster Zeit wieder erheblichen Wanderungsgewinne aus zwei Quellen, den steigenden Wanderungsgewinnen gegenüber Berlin und dem Ausland. Die Wohnsuburbanisierung im Berliner Umland wird dabei durch ein sehr niedriges Niveau für Kreditzinsen stimuliert sowie ein starkes Bevölkerungswachstum in Berlin selbst, das mit einer zunehmenden Anspannung des Berliner Wohnungsmarktes einhergeht. Von den Zuwanderungen aus Berlin profitierten alle an Berlin angrenzenden Landkreise. Die Berlinerinnen und Berlin siedelten sich vorzugsweise in Umlandgemeinden der Landkreise Oberhavel, Potsdam-Mittelmark, Barnim, Havelland und Märkisch-Oderland an.

Eine andere bemerkenswerte Tendenz zeigen die Wanderungsverflechtungen mit den alten Bundesländern. Hier war die Zahl der Fortzüge aus dem Land Brandenburg stets größer als die der Zuzüge. Doch die Schere hat sich im Jahr 2014 erstmalig geschlossen, da die Abwanderungstendenz aus Brandenburg in die alten Bundesländer stark rückläufig war. Der Rückgang der Fortzüge in die alten Länder dürfte insbesondere damit zusammenhängen, dass sich die Arbeitsmarktlage im Land Brandenburg erheblich verbessert hat und die jungen hochmobilen Altersjahrgänge deutlich schwächer besetzt sind als noch vor wenigen Jahren, das Migrationspotenzial also stark gesunken ist.

Gegenüber den neuen Bundesländern hat das Land Brandenburg relativ konstante geringe Wanderungsverluste von jährlich mehr als 1 000 Personen. Ziele sind hier vorrangig die benachbarten Kreise in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern oder die Landeshauptstädte bzw. große Städte mit besonderer wirtschaftlicher Bedeutung.

Die Wanderungsströme innerhalb des Landes Brandenburg sind sehr vielfältig und setzen sich nicht nur aus nahräumlichen und interregionalen Wanderungen, sondern auch überkreislich gelenkten „Umverteilungen“ der Asylbewerber zusammen, die eine hochmobile und zahlenmäßig stark anwachsende Gruppe darstellen.

Die höchsten absoluten Binnenwanderungsgewinne (gegenüber anderen Gemeinden des Landes Brandenburg) der Jahre 2009 bis 2013 erzielten Cottbus, Potsdam und der Landkreis Potsdam-Mittelmark, der selbst Wanderungsgewinne gegenüber Potsdam verzeichnet. Potsdam nimmt als Landeshauptstadt auch eine Sonderstellung bei der Außenwanderung ein und war im Untersuchungszeitraum der einzige Kreis mit einer positiven Wanderungsbilanz gegenüber Berlin, alten wie neuen Bundesländern und dem Ausland. Der Landkreis Oder-Spree hatte aufgrund seiner zentralen Aufnahmestelle für Asylbewerberinnen und Asylbewerber die höchsten Wanderungsgewinne gegenüber dem Ausland, die durch anschließende Zuweisung an die Kreise als Binnenwanderungsverluste bilanziert werden.

Das Wanderungsgeschehen hat nicht nur eine quantitative und eine räumliche Dimension, sondern auch eine spezifisch soziodemografische, da nicht alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen am Zu- und Fortzugsgeschehen beteiligt sind. Hochmobil sind insbesondere jüngere Personen der Altersgruppe 18 bis unter 30, bei denen es sich vorwiegend um Menschen handelt, die zwecks beruflicher Bildung oder Aufnahme einer Beschäftigung ihren Wohnstandort verlagern. Charakteristisch für das Land Brandenburg wie für die anderen neuen Länder ist dabei, dass diese altersselektiven Wanderungen früher zu einem hohen Bevölkerungsverlust bei der Gruppe der jungen Erwachsenen führte. Im Zeitraum 2009 bis 2013 verlor Brandenburg per Saldo in dieser Altersgruppe jährlich noch etwa 7000 Personen, konnte den Verlust bis zum Jahr 2013 jedoch auf 3500 Personen verringern. Hiervon gehen dennoch negative generative Effekte aus, da die künftige Elterngeneration und damit die Zahl der Geburten im Land Brandenburg geschmälert werden.

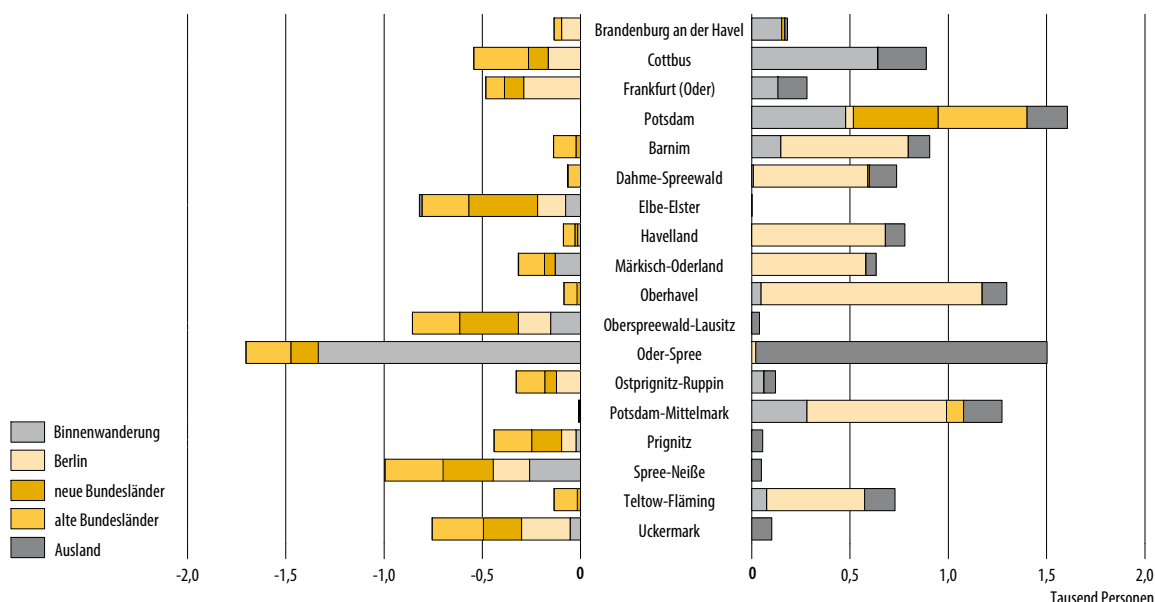
Die noch zu Beginn des letzten Jahrzehnts ausgeprägten geschlechterselektiven Wanderungsverluste in der Altersgruppe der jungen Erwachsenen sind dagegen in den letzten Jahren deutlich zurückge-

gangen. Das bedeutet, dass das Land Brandenburg nicht länger mehr junge Frauen als Männer zwischen 18 und unter 30 Jahren durch Nettoabwanderung verliert.

Erheblich positiver als in der Vorgängerprognose angenommen hat sich der Umfang der Wanderungsgewinne entwickelt. Hierfür sind zum einen deutlich höhere Gewinne gegenüber Berlin verantwortlich, die aus einer wieder stärkeren Wohnsuburbanisierung der Hauptstadt resultierten, aber auch aus weiter rückläufigen Fortzugszahlen aus Brandenburg nach Berlin. Zum anderen entwickelten sich auch die Wanderungsgewinne gegenüber dem Ausland für Brandenburg sehr dynamisch und erreichten im Jahr 2013 mit knapp 6400 Personen den höchsten Stand seit dem Jahr 1999. Ursächlich für diese Entwicklung waren stark steigende Zahlen von Asylbewerbern, aber auch vermehrte Wanderungsgewinne gegenüber Polen und südeuropäischen Staaten mit hoher Arbeitslosigkeit. Für das Jahr 2014 und insbesondere für 2015 zeichnen sich noch sehr viel größere internationale Wanderungsströme ab, die von zuziehenden Flüchtlingen geprägt werden.

Das Wanderungsverhalten der Bevölkerung ist nur schwer prognostizierbar, da es von vielen Parametern abhängig ist, die sich im Zeitablauf ändern und bestehende Wandertrends verstärken oder abschwächen können. Ökonomische, politische, rechtliche, gesellschaftliche und demografische Rahmenbedingungen spielen dabei eine Rolle. Die Abschätzung der künftigen Dynamik der internationalen Migration stellt den größten Unsicherheitsfaktor bei der Annahmefindung und Ergebnisausweisung der Bevölkerungsprognose dar. Insbesondere der künftige Umfang der Zu- und Fortzüge von Flüchtlingen lässt sich gegenwärtig nicht seriös prognostizieren, sondern nur in Modellrechnungen mit hohem Unsicherheitsfaktor fassen. Einerseits gibt es aufgrund von Krieg, Terror, Vertreibung und wirtschaftlichem Niedergang in den Herkunftsstaaten bzw. einer schwierigen Perspektive in den Erstaufnahmestaaten

Durchschnittliche jährliche Wanderungssalden (Zeitraum 2009 bis 2013) nach kreisfreien Städten und Landkreisen



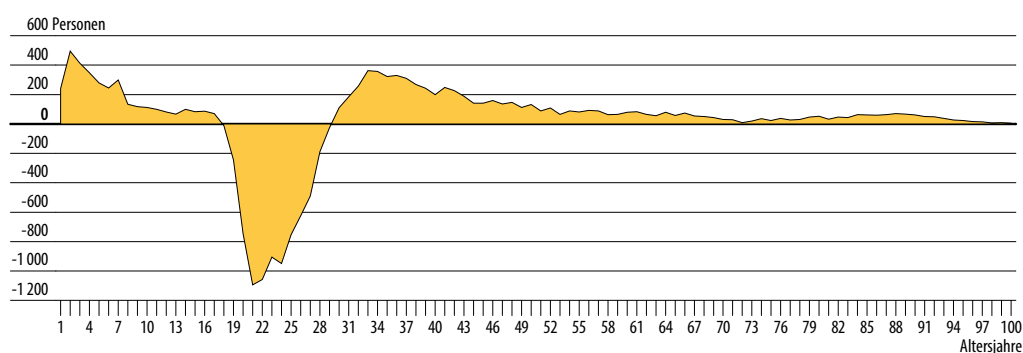
ein für Deutschland sehr großes Migrationspotenzial. Andererseits werden das Maß der Zuwanderung und der Verbleib in Deutschland bzw. Brandenburg aber auch stark von künftigen Entwicklungen in den Herkunftsländern und migrationspolitischen Weichenstellungen auf nationaler und EU-Ebene abhängig sein. Zudem ist mit einer Vielzahl von nicht prognostizierbaren Binnenwanderungen von (anerkannten) Flüchtlingen innerhalb von Brandenburg und Deutschland zu rechnen, die sich aus beruflichen, familiären und anderen Motiven ergeben.

In der aktuellen Prognose wird in den Annahmen der Basisvariante von ganz erheblichen Wanderungsgewinnen für das Land Brandenburg in Höhe von 235 000 Personen im Zeitintervall 2014 bis 2040 ausgegangen. Dies entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Wanderungsgewinn von 8 700 Personen, wobei in den Anfangsjahren mit mehr als doppelt so hohen Gewinnen gerechnet wird. Die ab dem Jahr 2022 deutlich niedrigeren und nicht weiter variierten Wanderungssalden sind als langjähriger Mittelwert zu verstehen. Unterstellt werden hierbei Nettozuwanderungen aus dem Ausland in Höhe von rund 114 000 Personen und von 121 000 Personen aus dem Inland. Wanderungsgewinne gegenüber Berlin werden annahmegemäß die Hauptquelle für die positive Wanderungsbilanz Brandenburgs gegenüber anderen Bundesländern sein. Die prognostizierten Wanderungsgewinne gegenüber dem Ausland entsprechen in etwa dem langjährigen Mittel der Auslandsmigration seit Mitte der 1990er Jahre, das von Phasen hoher wie auch niedriger Nettozuwanderung nach Brandenburg geprägt wurde.

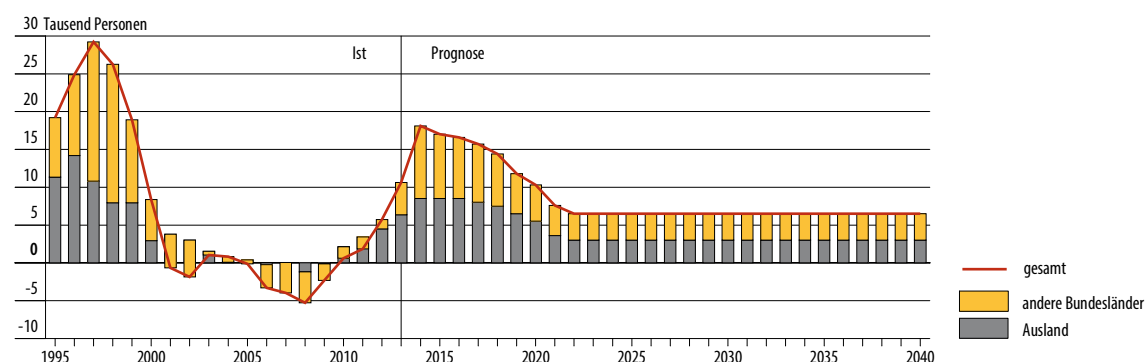
Die Wanderungsannahmen gehen von einer unterschiedlichen Dynamik in den Teilräumen des Landes aus. Danach entfallen ca. 85 Prozent der Wanderungsgewinne auf das Berliner Umland (ca. 200 000 Personen), das demografisch in erheblichem Maß von der Wohnsuburbanisierung Berlins profitiert, und 15 Prozent auf den weiteren Metropolraum. Anders als in den vorangegangenen Prognosen wird damit erstmalig ein moderater Wanderungsgewinn abseits des Berliner Umlandes angenommen. Hierin schlägt sich auch die internationale Migration von Flüchtlingen nieder. Die Basisannahme der Wanderung bildet die Grundlage für die Bevölkerungsvorausberechnung in der hier vorliegenden Veröffentlichung und wird auch teileräumlich differenziert ausgewiesen.

Aufgrund des nach Festlegung der Prognoseannahmen und Durchführung der Bevölkerungsvorausberechnung im Herbst 2015 noch einmal eingetretenen starken anhaltenden Anstiegs der Zuwanderung von Flüchtlingen in das Land Brandenburg ist nicht auszuschließen, dass die Zuwanderung aus dem Ausland in noch stärkerem Maß die Bevölkerungsentwicklung in Brandenburg prägen wird als angenommen. In einer Wanderungsvariante wird deshalb von erhöhten Zu- und Fortzugszahlen gegenüber dem Ausland ausgegangen, die sich in einem zusätzlichen Wanderungsgewinn von rund 45 000 Personen niederschlagen, die dauerhaft im Land Brandenburg verbleiben und überwiegend in den ersten Jahren des Prognosezeitraums zuwandern würden. Diese modellhafte Wanderungsvariante mit erhöhter Auslandszuwanderung bildet die obere Grenze eines Korridors zur Bevölkerungsentwicklung ab, während die Basisannahme zur

Durchschnittliche jährliche Außenwanderungssalden im Land Brandenburg (Zeitraum 2009 bis 2013) nach Altersjahren



Wanderungsannahmen (Salden) des Landes Brandenburg



Wanderung geeignet erscheint, um die mittlere bis untere langfristige Pfadentwicklung der künftigen Bevölkerung zu berechnen. Die Konsequenzen der Wanderungsvariante für die Bevölkerungsentwicklung wären ganz erheblich, werden jedoch nur auf der Landesebene ausgewiesen, da angesichts der Unsicherheiten des künftigen Entwicklungsverlaufs kreisliche oder gar kleinräumige Aussagen nur eine Scheingenauigkeit suggerieren würden. Die Ausführungen machen deutlich, dass gerade aufgrund der aktuell sehr starken Auslandsmigration eine regelmäßige Überprüfung und Justierung der Prognoseannahmen und -rechnungen erforderlich sein wird.

2 Ergebnisse

2.1 Die Bevölkerungsentwicklung im Land Brandenburg

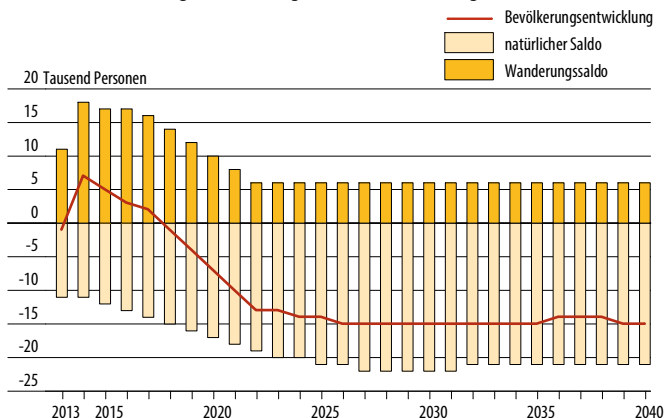
Wenn die zugrunde gelegten Annahmen der Basisvariante eintreffen, wird die Bevölkerungszahl im Land Brandenburg bis zum Jahr 2040 gegenüber 2013 um ca. 282 000 Personen (11,5 Prozent) zurückgehen und 2040 einen Stand von 2,17 Mio. Einwohnern erreichen. Der Einwohnerrückgang ist wahrscheinlich deutlich größer als der bevölkerungsreichste Landkreis, Potsdam-Mittelmark, in der Gegenwart an Bevölkerung aufweist. In den ersten Jahren des Prognosezeitraums sind hingegen noch Bevölkerungszunahmen wahrscheinlich, da die hohen Wanderungsgewinne das Geburtendefizit mehr als kompensieren. In den Folgejahren erhöht sich jedoch das Geburtendefizit und langfristig sind zudem deutlich niedrigere Wanderungsgewinne zu erwarten, insbesondere da nicht davon auszugehen ist, dass die Zuzüge aus dem

Ausland dauerhaft auf dem gegenwärtigen Niveau bleiben. Die prognostizierten Wanderungsgewinne können auf der Landesebene die negative natürliche Bevölkerungsentwicklung nicht kompensieren, die die gesamte Bevölkerungsentwicklung des Landes Brandenburg zunehmend prägt.

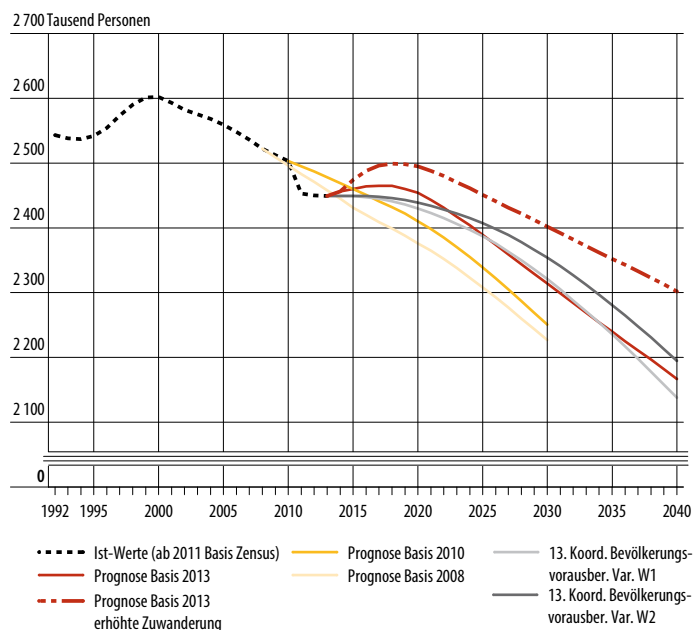
Bei unterstellter konstanter allgemeiner Geburtenziffer nehmen die jährlichen Sterbeüberschüsse (Differenz aus Geburten und Sterbefällen) trotz steigender Lebenserwartung landesweit zu. Liegt der natürliche Bevölkerungsverlust im Land derzeit noch bei 11 300 Personen pro Jahr, so wird er sich bis 2040 fast verdoppeln (auf 21 200 Personen). Das würde bedeuten, dass im gesamten Prognosezeitraum 517 000 Menschen im Land mehr sterben als durch Geburten ersetzt werden können.

Der bestehende Altersaufbau der Brandenburger Bevölkerung führt dazu, dass zukünftig die Zahl der alten Menschen schnell anwachsen wird und immer weniger junge potenzielle Mütter und Väter vorhanden sind. Lebten im Jahr 2013 noch rund 362 000 junge Frauen im Land Brandenburg, die zwischen 15 und unter 45 Jahre alt sind, so wird sich deren Zahl bis 2040 auf 277 000 reduzieren. Die Zahl der gebärfähigen Frauen nimmt also landesweit um nahezu ein Viertel ab. Das hat zur Folge, dass bis zum Jahr 2030 trotz konstanter Geburtenraten die jährliche Zahl der geborenen Kinder im Land von 18 400 auf 12 800 (um fast ein Drittel) sinkt und danach nur noch geringfügig ansteigt. Entgegengesetzt entwickelt sich die angenommene Zahl der Sterbefälle, die altersbedingt bis 2040 von 29 700 auf 34 800, d. h. um mehr als ein Sechstel, ansteigt.

Jährliche Bevölkerungsveränderung im Land Brandenburg bis 2040



Vergleich veröffentlichter Prognosen mit der Ist-Bevölkerungsentwicklung im Land Brandenburg



Das bedeutet, dass sich die im Land Brandenburg seit dem Jahr 2001 rückläufige Bevölkerungsentwicklung zunächst nicht fortsetzen wird, sondern die Bevölkerung kurzfristig wächst. Ab dem Jahr 2018 sind Rückgänge wahrscheinlich und erst ab dem Jahr 2021 dürfte die Bevölkerungszahl niedriger ausfallen als im Basisjahr der Prognose (2013). Im Vergleich zur Vorgängerprognose, die für die Jahre bis 2030 erstellt wurde, wird somit von einem deutlich moderateren Bevölkerungsrückgang ausgegangen. Selbst deutlich optimistischere Fertilitäts- und Migrationsannahmen würden jedoch im Ergebnis nicht ausreichen, um die zukünftigen jährlichen Sterbeüberschüsse langfristig zu kompensieren.

Die im Jahr 2015 veröffentlichte 13. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes kommt für das Land Brandenburg in seinen Hauptvarianten, die hinsichtlich der Auslandswanderung von unterschiedlichen Annahmen ausgehen, zu einem relativ ähnlichen Entwicklungsverlauf der Bevölkerung wie die hier vorliegende Prognose, unterschätzt jedoch zumindest für das Jahr 2015 die sich abzeichnenden sehr hohen Wanderungsgewinne gegenüber dem Ausland.

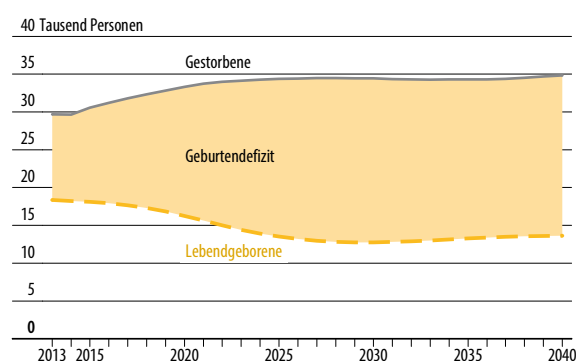
Zu einem weitaus geringeren Bevölkerungsrückgang käme es hingegen, wenn die Wanderungsvariante mit erhöhter Zuwanderung aus dem Ausland zugrunde gelegt wird, die in einer Modellrechnung den oberen Rand der als möglich eingeschätzten Entwicklung abbilden soll und mit größeren Unsicherheiten hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit behaftet ist als die Basisvariante. Da gegenwärtig eine tendenziell sehr junge Bevölkerung aus dem Ausland zuwandert, deren Fertilität höher und Mortalität niedriger ausfallen dürfte als die der angestammten, im Mittel deutlich älteren Bevölkerung, käme es im

Land Brandenburg bis zum Jahr 2040 zu einem Bevölkerungsrückgang von lediglich ca. 147 000 Personen (6,0 Prozent) gegenüber dem Jahr 2013 und im Land Brandenburg würden auch im Jahr 2040 überschlägig gerechnet 2,30 Mio. Einwohnern leben. In den Anfangsjahren des Prognosezeitraums wäre von einem sehr viel deutlicheren Bevölkerungswachstum auszugehen und erst nach dem Jahr 2025 würde der Bevölkerungsstand niedriger ausfallen als im Basisjahr.

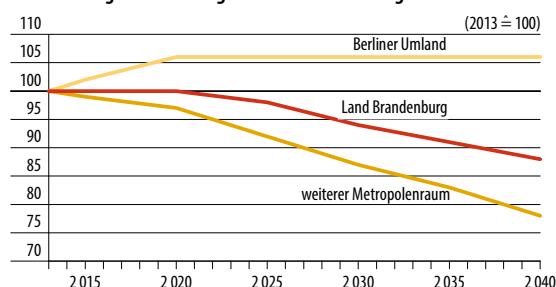
Die Bevölkerungsentwicklung im Land Brandenburg verläuft gemäß der Basisvariante räumlich stark differenziert und wird zukünftig die Disparitäten zwischen dem Berliner Umland und dem weiteren Metropolitanraum verschärfen. Im Umland von Berlin (ämterstarke Abgrenzung ohne die amtsangehörige Gemeinde Gosen-Neu Zittau) ist bis etwa zum Jahr 2027 ein kontinuierlicher, wenn auch nur moderater und degressiver Zuwachs der Bevölkerung zu erwarten. Danach dürfte der Bevölkerungsstand in etwa konstant bleiben, weil die Zuwanderungen insbesondere aus Berlin das Geburtendefizit ausgleichen werden. Im Jahr 2040 dürfte die Bevölkerung im Berliner Umland höher als im Basisjahr der Prognose ausfallen (+ 57 000 Personen, entspricht 6,2 Prozent).

Im weiteren Metropolitanraum hält dagegen der Bevölkerungsrückgang an. Er wird sich zunehmend verschärfen, wenn die nur noch dünn besetzten Altersjahrgänge, die nach der Wende geboren wurden, in die Familienbildungsphase kommen und weniger Nachwuchs als die Jahrgänge zuvor haben werden. Hier ist mit einem starken Bevölkerungsrückgang um rund 339 000 Personen (22,1 Prozent) bis 2040 zu rechnen, der ausschließlich aus dem Geburtendefizit resultiert, da geringe Wanderungsgewinne gegenüber dem Ausland angenommen werden.

Natürliche Bevölkerungsentwicklung im Land Brandenburg bis 2040



Bevölkerungsveränderung im Land Brandenburg bis 2040



Bevölkerungsentwicklung im Land Brandenburg

Gebiet	2013	2020	2030	2040	Entwicklung 2040 gegenüber 2010		2014 bis 2040	
							natürlicher Saldo	Wanderungs-saldo
					1 000 Personen			
Berliner Umland.....	916,8	968,9	973,8	973,6	56,8	+ 6,2	-142,7	199,6
weiterer Metropolitanraum	1 532,4	1 484,7	1 340,0	1 193,7	-338,7	-22,1	-373,9	35,2
Land Brandenburg	2 449,2	2 453,6	2 313,8	2 167,3	-281,9	-11,5	-516,6	234,8

Damit verschieben sich die Bevölkerungsproportionen zwischen den beiden Analyse­räumen weiter zugunsten des Berliner Umlandes. Der Anteil der hier wohnenden Brandenburger an der Landesbevölkerung steigt von 37 auf 42 Prozent im Jahr 2030 und 45 Prozent im Jahr 2040 an, obwohl das Berliner Umland nur einen Anteil von 10 Prozent an der Gesamtfläche des Landes einnimmt. Die Bevölkerungsdichte im Umland Berlins nimmt von 321 auf 340 Einwohner je km² im Jahr 2030 wie auch im Jahr 2040 zu. Dieser Wert liegt damit deutlich über dem Gesamtdurchschnitt der Bundesrepublik Deutschland von 226 Einwohnern je km² im Jahr 2013.

Im Gegensatz hierzu sinkt der Anteil der Einwohner im weiteren Metropolenraum an der Gesamtbevölkerung von 63 auf voraussichtlich 58 Prozent in 2030 bzw. 55 Prozent im Jahr 2040 ab. Damit verbunden ist ein weiterer Rückgang der Bevölkerungsdichte von 57 auf 50 Einwohner je km² im Jahr 2030 bzw. 45 Einwohner je km² im Jahr 2040; ein Wert, der nur etwas höher als gegenwärtig im dünn besiedelten Landkreis Uckermark liegt. Das bedeutet aber auch, dass jedem Einwohner im weiteren Metropolenraum am Ende des Prognosezeitraums rechnerisch fast achtmal so viel Fläche zur Verfügung steht wie im Berliner Umland.

2.2 Die Bevölkerungsentwicklung in den Regionen

In allen fünf Planungsregionen des Landes Brandenburg ist bis zum Ende des Prognosezeitraums mit einer Bevölkerungsabnahme zu rechnen. In der bevölkerungsreichsten Region Havelland-Fläming tritt der Bevölkerungsrückgang jedoch erst nach 2030 ein und wird mit rund zwei Prozent bis 2040 trotz eines erheblichen Geburtendefizits nur sehr geringfügig

ausfallen. Diese Region ist durch das dynamische Wachstum der Landeshauptstadt Potsdam, aber auch durch die Suburbanisierung von Berlin und Potsdam begünstigt. In den anderen Regionen ist mit Bevölkerungsrückgängen zwischen 14 und 17 Prozent zu rechnen. Erwartete Wanderungsgewinne werden in diesen Regionen das Geburtendefizit nur geringfügig kompensieren können.

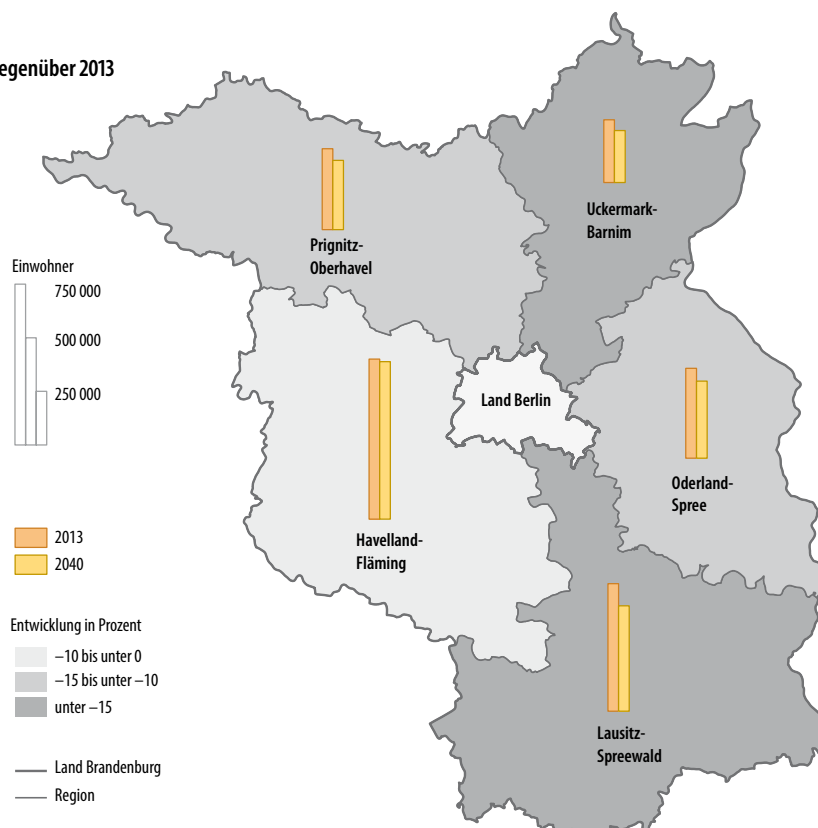
Innerhalb der Regionen werden sich die gegensätzlichen Entwicklungstendenzen zwischen den im Berliner Umland befindlichen Teilen und denen im weiteren Metropolenraum weiter fortsetzen. Während in den äußeren Landesteilen die Bevölkerungszahlen weiter sinken, wächst die Bevölkerung in den an Berlin angrenzenden Teilen an oder liegt am Ende des Prognosezeitraums nur unwesentlich niedriger als im Jahr 2013. Dabei konzentriert sich der Zuwachs auf den südlichen und westlichen Teil des Berliner Umlandes.

2.3 Die Bevölkerungsentwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Die stark divergierende Bevölkerungsentwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen des Landes Brandenburg wird sich auch künftig fortsetzen. Die Einwohnerzahl der kreisfreien Städte Brandenburg an der Havel, Cottbus und Frankfurt (Oder) ist auch weiterhin rückläufig (zwischen 13 und 19 Prozent).

Eine Sonderrolle nimmt die kreisfreie Stadt Potsdam ein. Als unmittelbar an Berlin angrenzende Landeshauptstadt, Standort der größten Universität, zahlreicher Forschungseinrichtungen und bedeutender Arbeitgeber sowie attraktiver Wohnstandort realisiert Potsdam seit dem Jahr 2009 die bezogen auf die Einwohnerzahl größten Wanderungsgewinne aller Kreise, die sich sowohl aus Binnen- als auch

Land Brandenburg
Bevölkerungsentwicklung 2040 gegenüber 2013
in den Regionen



Außenwanderungsgewinnen speisen. Auch künftig sind hier erhebliche Wanderungsgewinne zu erwarten, die sich annahmegemäß bis 2040 zusammen mit dem starken positiven natürlichen Saldo in einem sehr starken Bevölkerungszuwachs von rund 18 Prozent niederschlagen.

Von den vier Oberzentren Brandenburgs wird langfristig wohl nur noch die Landeshauptstadt mehr als 100 000 Einwohner haben und damit dem Anspruch einer Großstadt hinsichtlich der Einwohnergröße gerecht werden. Dagegen wird auch bei optimistischer Einschätzung die Wanderungsbilanz in den anderen kreisfreien Städten in den kommenden Jahren lediglich leicht positiv ausfallen. Von erheblich größerer Bedeutung ist in diesen Städten jedoch das Geburtendefizit.

Alle 14 Landkreise müssen sich langfristig auf einen Bevölkerungsrückgang einstellen, wobei dieser Prozess in den an Berlin angrenzenden Kreisen aufgrund der Zuwanderung aus der Bundeshauptstadt meist mit einer sehr viel geringeren Intensität abläuft und deutlich später eintritt als in den anderen sechs Landkreisen. Nur der an den relativ gering verdichteten Südosten Berlins (Bezirk Treptow-Köpenick) angrenzende Landkreis Oder-Spree hat langfristig deutlich überdurchschnittliche Bevölkerungsverluste zu verzeichnen, da er das Geburtendefizit nicht durch Wanderungsgewinne kompensieren kann. Dies gilt in noch stärkerem Maße für die Berlin nicht tangierenden Landkreise, für die fehlende Wanderungsgewinne gegenüber Berlin und eine unter Reproduktionsaspekten ungünstigere Altersstruktur charakteristisch sind.

Entscheidend für die künftige Entwicklung ist auf der kreislichen Ebene zumeist das Geburtendefizit, das bereits in der Gegenwart alle Landkreise und kreisfreien Städte (außer Potsdam) aufweisen. Die Umlandkreise verlieren bis zum Jahr 2040 – mit Ausnahme der Landeshauptstadt – teilweise nur wenige Prozent, im Fall des Kreises Oder-Spree hingegen ein Sechstel ihrer jetzigen Bevölkerung dadurch, dass mehr Menschen sterben als geboren werden. In den nicht an Berlin angrenzenden Landkreisen und kreisfreien Städten wird meist mit leichten Wanderungsgewinnen gerechnet, die zusammen mit dem Geburtendefizit zu Bevölkerungsrückgängen in einer Spanne zwischen 22 und 29 Prozent führen. Es handelt sich hierbei jedoch um eine Bilanzierung für einen langen Zeitraum von 27 Jahren. Mehr als die Hälfte der Bevölkerungsrückgänge resultieren in vielen Kreisen erst nach dem Jahr 2030.

In den Landkreisen mit Anteilen sowohl am Berliner Umland als auch am weiteren Metropolenraum ist die Bevölkerungsentwicklung in beiden Analyseräumen teilweise gegenläufig. Für die Hälfte der im Berliner Umland befindlichen kreisangehörigen Teile von Landkreisen wurde – trotz Geburtendefizit – ein weiterer Bevölkerungsanstieg bis zum Jahr 2040 vorausgerechnet. Dies trifft zu auf die im Westen und Süden an Berlin angrenzenden Kreissegmente. Berliner Umlandanteile der Kreise Oberhavel und Märkisch-Oderland werden vermutlich im Jahr 2040 ihren Einwohnerhöchststand bereits überschritten haben und knapp unter die Bevölkerungszahl im Jahr 2013 fallen.

Bevölkerungsentwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen

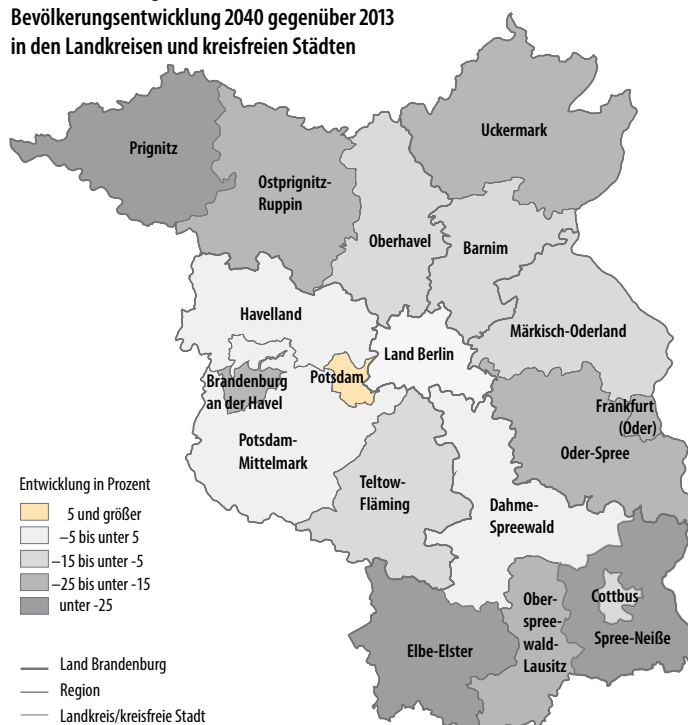
Verwaltungs- einheit	2013	2020	2030	2040	Entwicklung 2040 gegenüber 2013		2014 bis 2040	
							natür- licher Saldo	Wande- rungs- saldo
					1 000 Personen			
Kreisfreie Städte								
Brandenburg an der Havel..	71,0	70,3	64,7	59,6	-11,5	-16,1	-15,1	+3,6
Cottbus.....	99,6	98,4	92,6	86,4	-13,2	-13,3	-18,9	+5,6
Frankfurt (Oder).....	58,0	56,1	51,8	47,3	-10,7	-18,5	-12,5	+1,8
Potsdam.....	161,5	176,9	184,9	190,7	+29,2	+18,1	-7,9	+37,2
Landkreise								
Barnim.....	173,8	176,7	165,7	153,2	-20,6	-11,9	-37,8	+17,2
Dahme-Spreewald.....	160,8	165,3	162,0	158,8	-2,0	-1,3	-32,3	+30,3
Elbe Elster.....	106,2	101,1	90,1	79,4	-26,7	-25,2	-28,1	+1,3
Havelland.....	153,9	158,5	153,6	147,9	-5,9	-3,9	-28,8	+22,9
Märkisch-Oderland.....	187,7	189,6	179,4	168,4	-19,3	-10,3	-43,0	+23,8
Oberhavel.....	203,0	206,2	198,5	190,5	-12,6	-6,2	-38,8	+26,2
Oberspreewald-Lausitz.....	113,8	108,6	97,1	86,2	-27,6	-24,3	-28,8	+1,2
Oder-Spree.....	176,9	175,4	160,7	146,2	-30,6	-17,3	-41,5	+10,8
Ostprignitz-Ruppin.....	98,9	96,3	87,0	77,3	-21,6	-21,8	-23,6	+2,1
Potsdam-Mittelmark.....	205,5	210,5	205,2	199,0	-6,5	-3,2	-41,2	+34,7
Prignitz.....	78,0	74,0	65,8	57,8	-20,2	-25,9	-21,0	+0,8
Spree-Neiße.....	118,9	111,5	98,1	84,5	-34,4	-29,0	-34,3	-0,1
Teltow-Fläming.....	160,4	162,3	153,1	143,1	-17,4	-10,8	-31,8	+14,4
Uckermark.....	121,3	115,8	103,6	91,1	-30,2	-24,9	-31,3	+1,1
Land Brandenburg	2 449,2	2 453,6	2 313,8	2 167,3	-281,9	-11,5	-516,6	+234,8

Für die im weiteren Metropolenraum gelegenen Anteile der sektoral von Berlin ausgehenden Landkreise verläuft die Bevölkerungsentwicklung auch künftig stark negativ. Der prognostizierte Bevölkerungsrückgang bis 2040 beträgt durchschnittlich 22 Prozent, wobei die kreislichen Abweichungen eher gering sind. Die Ursachen für diese Einwohnerverluste liegen auch hier vor allem im Geburtendefizit. Die äußeren Landesteile können voraussichtlich nur auf geringe Wanderungsgewinne hoffen. So fehlt hier ein Ausgleich für den fertilitäts- und altersstrukturell bedingten natürlichen Einwohnerverlust, was den Unterschied zum Berliner Umland ausmacht. Damit setzt sich auch innerhalb der an Berlin angrenzenden Landkreise die Veränderung der Bevölkerungsverteilung zu Gunsten von Gemeinden des Berliner Umlandes fort.

2.4 Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung

Neben der Veränderung der Einwohnerzahl kommt der Änderung der Altersstruktur eine sehr wichtige Rolle zu. Ausgelöst durch eine geringe Geburtenzahl, den Eintritt von geburtenstarken Jahrgängen in das Seniorenalter und den Anstieg der Lebenserwartung kommt es zu einer deutlichen Veränderung der altersstrukturellen Zusammensetzung im Land Brandenburg. Altersstrukturverschiebungen führen zu einem veränderten Bedarf bei altersspezifischer Infrastruktur wie Bildung, Gesundheitsversorgung und Pflegediensten. Auch die Erwerbsbeteiligung, Einkommen und Steueraufkommen sind zumindest teilweise altersstrukturabhängig. Zudem gilt es, die regional differenzierten Trends in der Entwicklung der Altersstruktur zu berücksichtigen, die große Relevanz für die räumlichen Planungen und Fachplanungen haben.

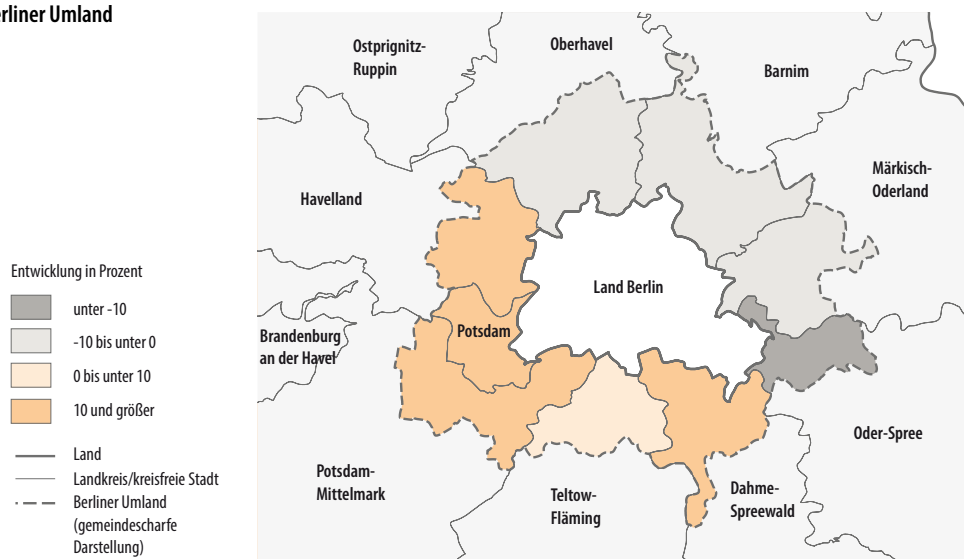
Land Brandenburg
Bevölkerungsentwicklung 2040 gegenüber 2013
in den Landkreisen und kreisfreien Städten



Bevölkerungsentwicklung im Berliner Umland nach Kreisen

Teilräume des Berliner Umlandes	2013	2020	2030	2040	Entwicklung 2040 gegenüber 2013	
	1 000 Personen				%	
Potsdam.....	161,5	176,9	184,9	190,7	29,2	18,1
Barnim.....	97,7	101,7	97,5	92,1	- 5,6	- 5,7
Dahme-Spreewald....	91,4	97,5	100,9	104,4	13,0	14,2
Havelland.....	78,4	84,1	86,7	88,6	10,2	13,0
Märkisch-Oderland...	110,8	115,7	113,3	110,3	- 0,5	- 0,5
Oberhavel.....	155,4	160,6	157,5	154,1	- 1,3	- 0,8
Oder-Spree.....	39,5	39,6	36,7	33,8	- 5,7	- 14,4
Potsdam-Mittelmark	113,5	121,1	125,1	128,9	15,5	13,6
Teltow-Fläming.....	68,5	71,8	71,4	70,5	2,0	2,9
Berliner Umland	916,8	968,9	973,8	973,6	56,8	6,2

Land Brandenburg
Bevölkerungsentwicklung 2040 gegenüber 2013
im Berliner Umland



Der zukünftige Anstieg des Durchschnittsalters der Bevölkerung ist zum Teil bereits in der heutigen Struktur des Lebensbaumes angelegt. Die unteren Altersjahrgänge – insbesondere die seit 1990 Geborenen – sind wegen rückläufiger Geburtenzahlen nur dünn besetzt. Ein erneuter Geburtenrückgang ist praktisch unumgänglich, da die nicht geborenen Kinder ihrerseits auch als Eltern fehlen werden (sogenanntes Demografisches Echo). Der Trend zum Anstieg des Lebensalters besteht zumindest fast europaweit. Allerdings laufen diese Prozesse im Land Brandenburg wie in den anderen neuen Bundesländern wegen der ungünstigeren Altersstruktur und der Abwanderung von Personen im fortpflanzungsfähigen Alter schneller ab als z.B. in den alten Bundesländern.

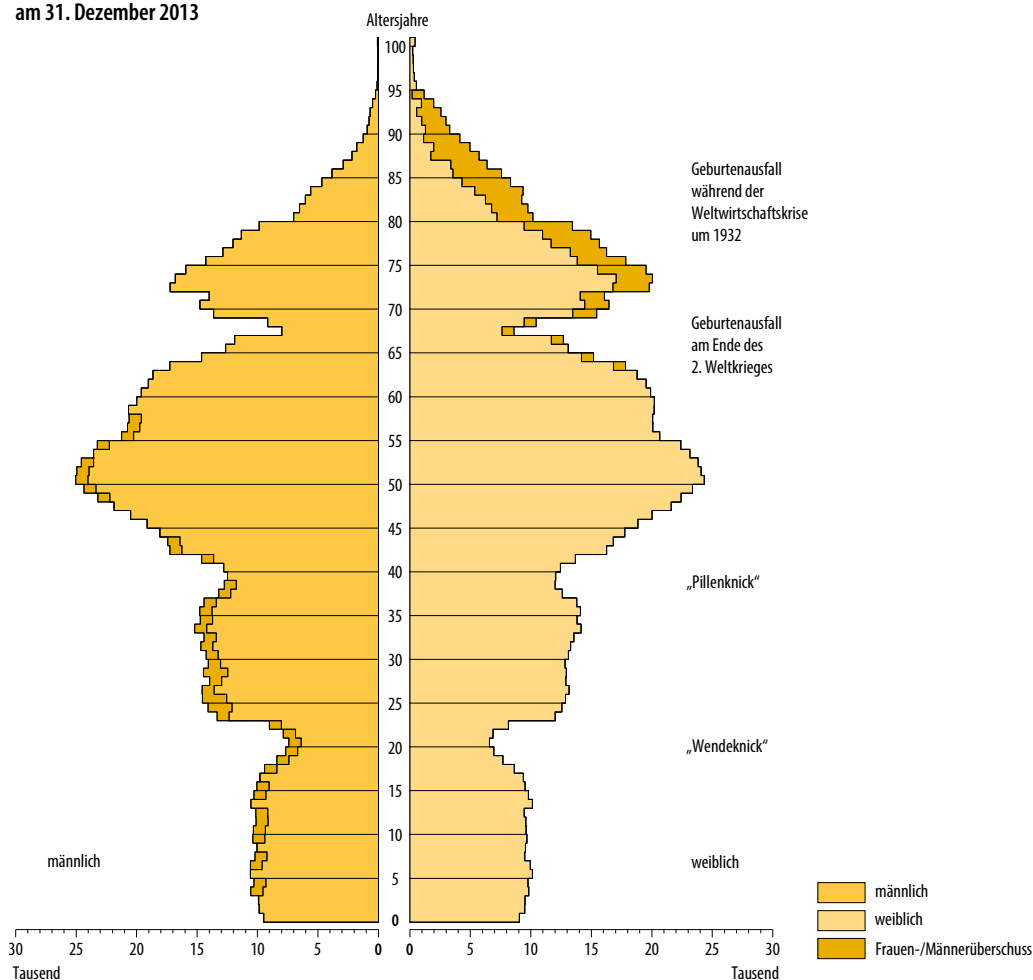
Auf der Landesebene geht ab dem Jahr 2025 die Zahl der Kinder und Jugendlichen bis unter 18 Jahre unter das Ausgangsniveau des Jahres 2013 zurück. Die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter sinkt bereits schon mittelfristig deutlich. Bei insgesamt rückläufiger Bevölkerung steigt dagegen der Anteil der Personen ab 65 Jahren kontinuierlich an und die Bevölkerungsproportionen verschieben sich immer mehr zugunsten höherer Altersjahre. Der Lebensbaum des Landes Brandenburg gleicht somit zu-

nehmend einer Kiefer mit einem schlanken Stamm (geringe Kinderzahl) und einer großen Krone (viele ältere und hochbetagte Menschen).

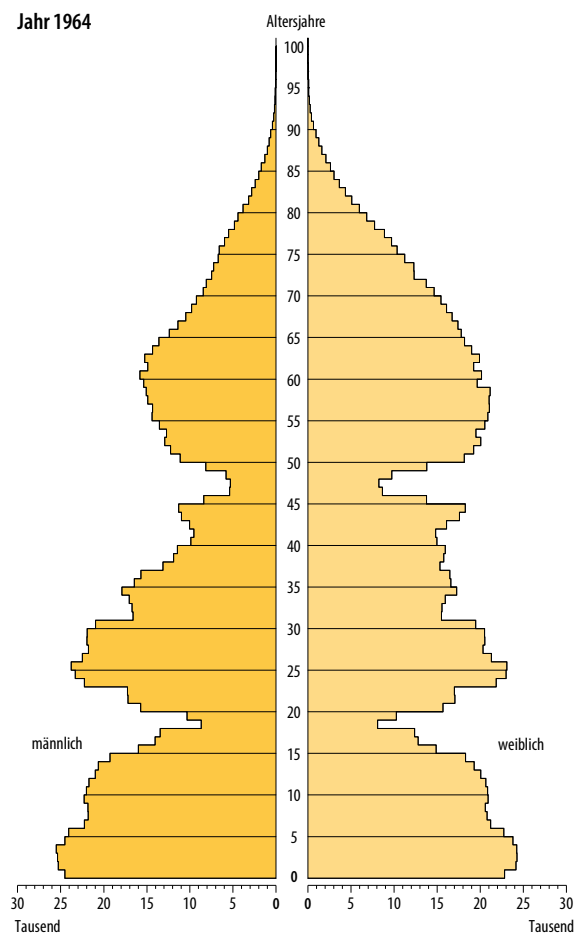
Die Bevölkerung unterliegt in ihrer Entwicklung einem permanenten Wandel. Vor rund 50 Jahren war jeder vierte Brandenburger im Kindesalter (unter 15 Jahre) und etwa 15 Prozent der Bevölkerung älter als 65 Jahre. 30 Jahre später, im Jahr 1994 ist die stabile Basis verschwunden. Unter 15-jährige Personen machen nur noch einen Anteil von 18 Prozent aus. Der Geburtenausfall Anfang der 90er Jahre („Wendeknick“) wird graphisch langsam durch den sich verjüngenden Stamm sichtbar. Der Anteil der Senioren mit 14 Prozent ist gegenüber 1964 konstant geblieben.

Die weitere demografische Entwicklung wird im Jahr 2030 dazu führen, dass elf Prozent der Brandenburger im Kindesalter sein werden und knapp 34 Prozent im Seniorenalter. In der fernen Zukunft wird sich der Anteil der Älteren noch etwas weiter erhöhen. In absoluten Zahlen führt dieser Entwicklungstrend zu einem Anstieg der Personen im Rentenalter um rund 243 000 Personen im Jahr 2040. Selbst die Hochbetagten (hier Personen ab 80 Jahren) werden u.a. aufgrund der steigenden Lebenserwartung um etwa 158 000 Personen zunehmen, was gut eine Ver-

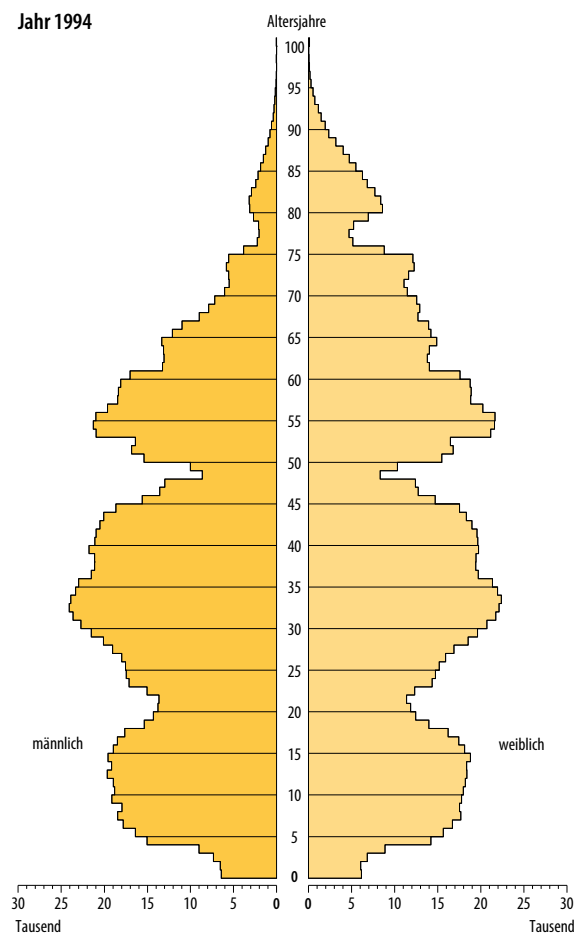
Bevölkerung des Landes Brandenburg
am 31. Dezember 2013



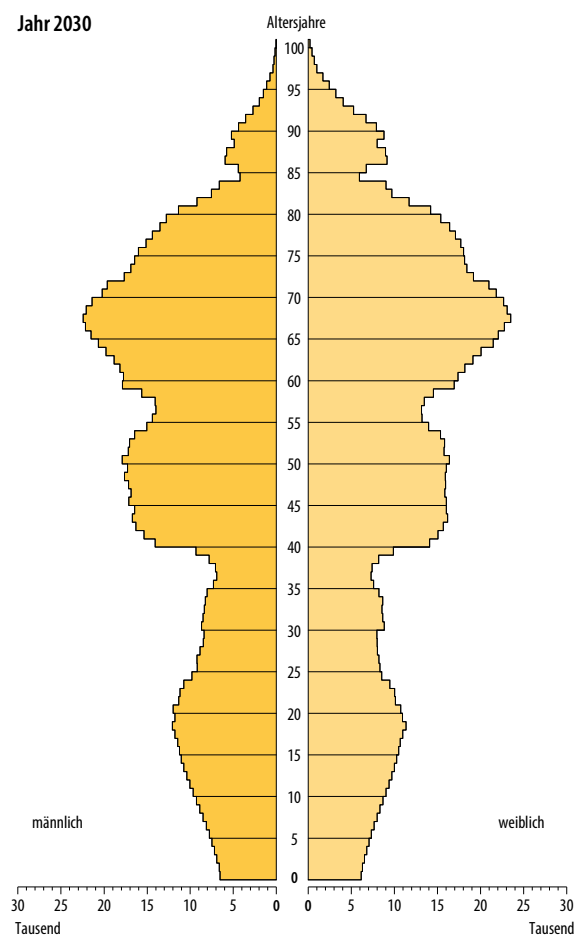
Jahr 1964



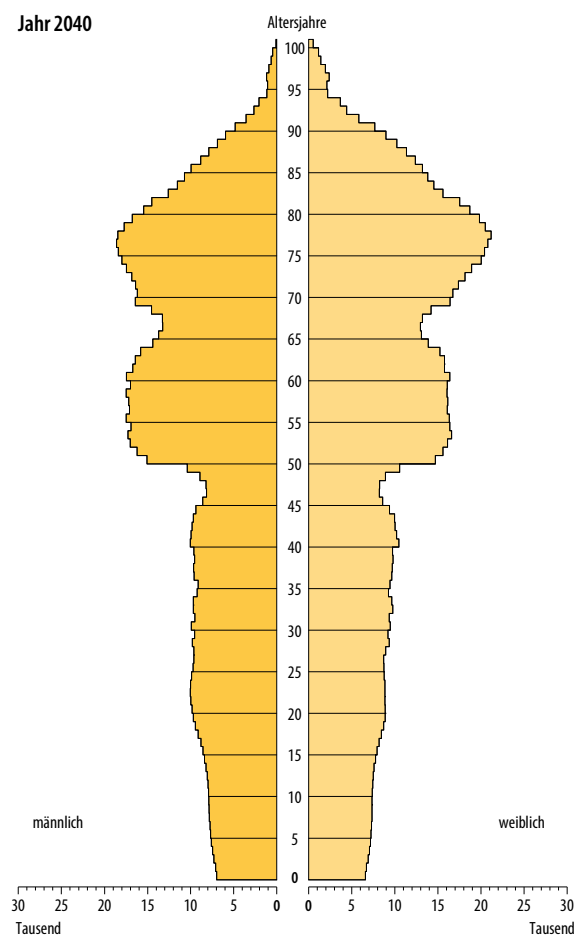
Jahr 1994



Jahr 2030



Jahr 2040



doppelung gegenüber 2013 darstellt. Der von 12 auf gut 10 Prozent sinkende Bevölkerungsanteil der unter 15-jährigen Kinder fällt dagegen scheinbar vergleichsweise gering aus, ist aber angesichts eines Rückgangs um ein Viertel in dieser Altersgruppe (74 000 Personen) dennoch sehr bedeutsam.

Mit der zunehmenden Alterung der Bevölkerung geht einher, dass trotz Abnahme der Kinder und Jugendlichen das Zahlenverhältnis der wirtschaftlich abhängigen Personen zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, der so genannte Gesamtquotient (Summe aus Jugend- und Altenquotient), deutlich ungünstiger wird. Die Belastung der produktiven Altersgruppe (20- bis unter 65-Jährige) wird im Prognosezeitraum voraussichtlich von 63 auf 106 ansteigen. Das bedeutet, dass rechnerisch jeder Erwerbsfähige im Jahr 2040 sich selbst und etwa eine weitere Person im Kindes- oder Seniorenalter zu versorgen hat. Nicht berücksichtigt ist hierbei eine gewisse Entlastungswirkung, die durch die geplante schrittweise Anhebung des Renteneintrittsalters wahrscheinlich resultieren wird. Auf der anderen Seite würde der Gesamtquotient noch erheblich ungünstiger ausfallen, wenn statt der potenziell Erwerbsfähigen die tatsächlich Erwerbstätigen einbezogen würden, deren Zahl auch künftig aus den verschiedensten Gründen deutlich niedriger ausfallen wird.

Liegt im Jahr 2013 das Durchschnittsalter der Brandenburger bei 45,1 Jahren und das der Brandenburgerinnen bei 48,1 Jahren, so wird im Jahr 2040 die männliche Bevölkerung im Land durchschnittlich 51,1 Jahre und die weibliche 53,5 Jahre alt sein. Das bereits in der Gegenwart höhere Durchschnittsalter im weiteren Metropolitanraum wird noch etwas schneller ansteigen als im Berliner Umland.

Die niedrige Geburtenrate sowie der Rückgang der Frauen im fertilen Alter führen dazu, dass im Jahr 2040 die Zahl der Frauen im Alter zwischen 15 und unter 45 Jahren um fast ein Viertel niedriger ausfallen wird als noch im Jahr 2013. Während in den ersten Prognosejahren, auch aufgrund der Wanderungsgewinne, von einem gewissen Zuwachs der Personenzahl im Kindesalter auszugehen ist, sinkt ab dem Jahr 2023 deren Zahl unter den Ausgangsbestand des Jahres 2013 ab. Im Jahr 2040 werden voraussichtlich 74 000 Kinder bis unter 15 Jahren weniger im Land leben als heute. Das entspricht einem Rückgang um ein Viertel. Während die Zahl der Kinder unter 15 Jahren im Berliner Umland nur sehr langfristig zurückgeht

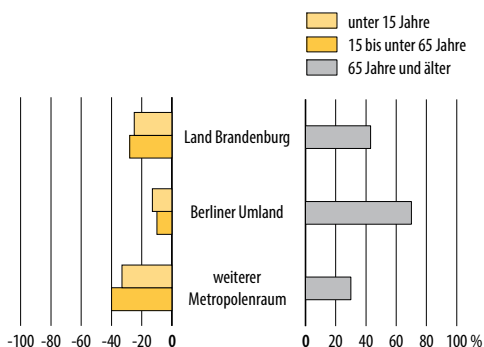
und bis zum Jahr 2040 um 13 Prozent sinkt (knapp 17 000 Personen), reduziert sich die Kinderzahl im weiteren Metropolitanraum langfristig drastisch um ein Drittel (57 000 Personen). Im Jahr 2040 könnte die Gesamtzahl der Kinder bis unter 15 Jahre im Berliner Umland fast ähnlich hoch ausfallen wie im weiteren Metropolitanraum.

Die Bevölkerungsentwicklung bei Kindern und jungen Erwachsenen verläuft in den einzelnen Altersgruppen sowohl quantitativ als auch zeitlich unterschiedlich. Sehr starke prozentuale Rückgänge treten bei der Altersgruppe der unter Dreijährigen auf, deren Zahl sich bis zum Jahr 2030/2031 kontinuierlich vermindert und danach nur wieder geringfügig wächst (Rückgang von mehr als ein Viertel gegenüber dem Jahr 2013). Bei den Jahrgängen im Kindergartenalter (drei bis unter sechs Jahre) treten anfänglich noch leichte Zuwächse auf. Erst sehr langfristig kommt es hier ebenfalls zu einem starken Rückgang um mehr als ein Viertel. Bei den Kindern im Grundschulalter (sechs bis unter 12 Jahre) wird im Land zunächst noch ein Zuwachs erwartet. Erst nach 2025 wird diese Altersgruppe wieder geringer besetzt sein als im Basisjahr der Prognose und erreicht im Jahr 2034 nur noch 76 Prozent des Ausgangsniveaus im Jahr 2013. Die zahlenmäßige Veränderung der Kleinkind-, Kindergarten- und Grundschuljahrgänge ist in den Analyseräumen des Landes unterschiedlich ausgeprägt. Der weitere Metropolitanraum ist langfristig vom zunehmenden Kindermangel deutlich stärker betroffen, während im Berliner Umland die Altersjahrgänge der Grundschulkinder zunächst noch stärker besetzt sind und im Jahr 2030 nur etwa 5 Prozent kleiner ausfallen wird als im Basisjahr der Prognose.

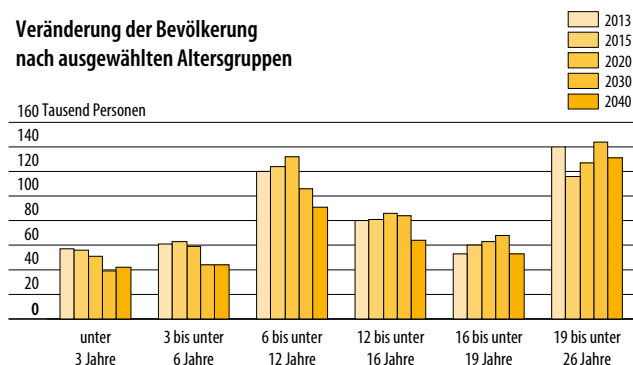
Veränderung der Altersgruppen der Bevölkerung im Land Brandenburg 2040 gegenüber 2013

Gebiet	unter 15 Jahre		15 bis unter 65 Jahre		65 Jahre und älter	
	1 000 Personen	%	1 000 Personen	%	1 000 Personen	%
Berliner Umland.....	-16,5	-13,0	-57,3	-9,5	+130,7	+69,6
weiterer Metropolitanraum	-57,2	-33,4	-393,5	-39,8	+112,0	+30,1
Land Brandenburg	-73,8	-24,7	-450,8	-28,3	+242,7	+43,4

Veränderung der Altersgruppen 2040 gegenüber 2013



Veränderung der Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen



Auf der Landesebene wird die Anzahl der Kinder im Alter der Sekundarstufe I (12 bis unter 16 Jahre), von einer niedrigen Ausgangsbasis beginnend, bis zum Jahr 2025 ansteigen und erst nach dem Jahr 2030 wieder unter das Ausgangsniveau fallen. Im Gesamtzeitraum 2014 bis 2040 ergibt sich ein Rückgang um ein Fünftel bei den Kindern im Alter der Sekundarstufe I. Im Land Brandenburg wird die Anzahl der Jugendlichen im Schulalter der Sekundarstufe II (16 bis unter 19 Jahre) in den nächsten Jahren wieder schrittweise um fast ein Drittel zunehmen und im Jahr 2040 wieder in etwa auf die Größenordnung im Ausgangsjahr der Prognose sinken. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass aufgrund des drastischen Geburtenrückgangs zu Beginn der 1990er Jahre diese Altersjahrgänge in der Gegenwart besonders dünn besetzt sind.

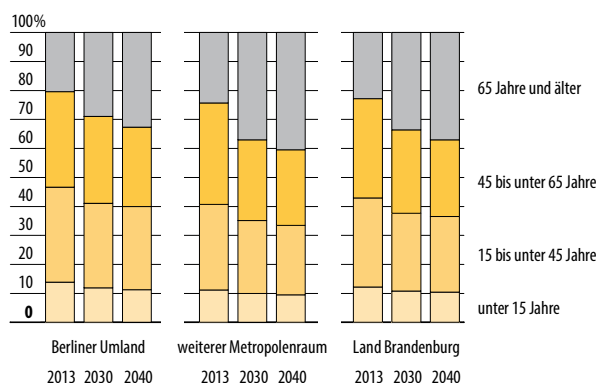
Die Altersgruppe der jungen Erwachsenen (hier 19 bis unter 26 Jahre) reduziert sich im Prognosezeitraum kurzfristig sehr stark, weil jetzt die schwach besetzten Nachwendejahrgänge in dieses Alter hineinwachsen. Der Tiefpunkt dürfte im Jahr 2016 erreicht sein, wenn die besonders schwach ausgeprägten Geburtsjahrgänge 1991 bis 1997 ins Erwachsenenalter vorgerückt sind. Danach steigt die Zahl der jungen Erwachsenen wieder deutlich an, übertrifft noch vor dem Jahr 2030 den Ausgangsbestand und sinkt erst in den allerletzten Prognosejahren wieder ab. Während im Berliner Umland die Zahl der jungen Erwachsenen auch im Jahr 2040 noch deutlich höher liegen wird als in 2013 ist dies im weiteren Metropolitanraum nicht der Fall (+16 Prozent gegenüber 20 Prozent), weil hier die Wanderungsgewinne deutlich schwächer ausfallen werden.

Die Zahl der älteren Menschen wird im Prognosezeitraum fast kontinuierlich wachsen. Im Jahr 2040 werden im Land voraussichtlich 802 000 Menschen leben, die 65 Jahre und älter sind und damit 243 000 Personen (43 Prozent) mehr als im Jahr 2013. Rund drei Fünftel aller Senioren werden im Jahr 2040 das 75. Lebensjahr erreicht oder überschritten haben (485 000 Personen). Der prozentuale Zuwachs der Älteren ab 65 Jahre ist im Berliner Umland erheblich stärker als im weiteren Metropolitanraum (70 gegenüber 30 Prozent), da im Umland die in das Seniorenalter hineinwachsenden mittleren Altersjahrgänge deutlich stärker besetzt sind (vielfach Zuwanderer aus Berlin). Der Bedarf an medizinischer Betreuung sowie ambulanter bzw. stationärer Pflege wird landesweit voraussichtlich sehr stark ansteigen.

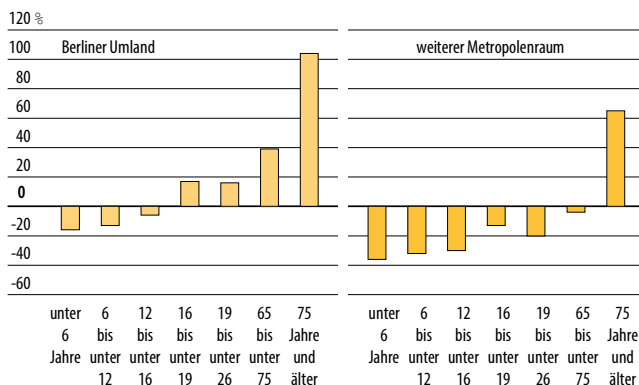
Die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre) geht im Land Brandenburg bis zum Jahr 2040 um 451 000 Personen (28 Prozent) zurück. Der Rückgang betrifft, auf das Basisjahr 2013 bezogen, überproportional die älteren Jahrgänge der 45- bis unter 65-jährigen Personen, deren Zahl um 264 000 (31 Prozent) sinken wird. Gleichzeitig nimmt die Zahl der jüngeren erwerbsfähigen Brandenburger (15 bis unter 45 Jahre) langfristig nur um 187 000 Personen (25 Prozent) ab. Dadurch verschieben sich die Proportionen innerhalb der Personengruppe wieder geringfügig zu Gunsten junger Erwerbsfähiger, wobei dieser Trend im Zeitverlauf nicht einheitlich ist. Inwieweit sich aufgrund des rückläufigen Erwerbsfähigkeitspotenzials das Niveau der Arbeitslosigkeit weiter vermindert, wird jedoch auch vom künftigen Arbeitsplatzangebot und der beruflichen Qualifikation der Erwerbsfähigen abhängen.

Die zunehmende Reduzierung und Alterung der Gruppe der 15- bis unter 65-Jährigen und damit auch des Erwerbspersonenpotenzials betrifft den weiteren Metropolitanraum ungleich stärker. Dort werden im Jahr 2040 dann 394 000 Personen im erwerbsfähigen Alter weniger zur Verfügung stehen als im Jahr 2013. Der Rückgang um zwei Fünftel wird das Steueraufkommen voraussichtlich deutlich vermindern und lässt bei gleichzeitigem Bevölkerungsverlust den infrastrukturellen Aufwand pro Kopf enorm steigen. Im Berliner Umland ist der Rückgang der 15- bis unter 65-Jährigen um rund ein Zehntel dagegen vergleichsweise geringfügig.

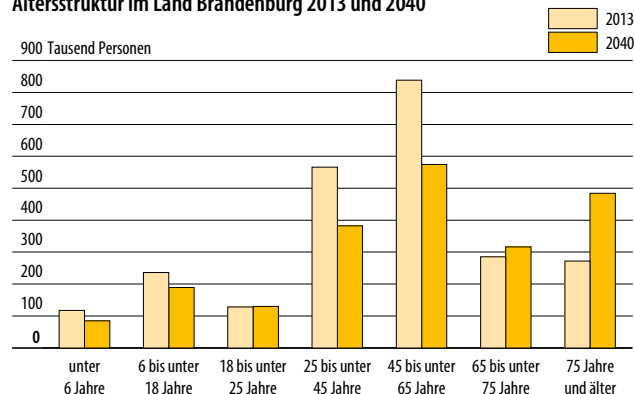
Altersstruktur Land Brandenburg 2013, 2030 und 2040



Relative Veränderung ausgewählter Altersgruppen 2040 gegenüber 2013



Altersstruktur im Land Brandenburg 2013 und 2040



2.5 Zusammenfassung und Fazit

Die nachfolgenden Ergebnisse basieren in den Ausgangszahlen auf den Ergebnissen der amtlichen Bevölkerungsfortschreibung des Jahres 2013 und berücksichtigen die Erkenntnisse des Zensus 2011. Eine Vergleichbarkeit zu früheren Prognoserechnungen ist aufgrund der Justierung der Datenbasis durch den Zensus und darauf aufbauender demografischer Kennziffern nur eingeschränkt möglich. Zudem wird erstmalig der Prognosezeitraum bis zum Jahr 2040 erweitert.

Der seit dem Jahr 2001 im Land Brandenburg zu beobachtende Trend des Bevölkerungsrückgangs wird sich mit großer Wahrscheinlichkeit kurz- und mittelfristig nicht fortsetzen, da die steigenden Wanderungsgewinne das Geburtendefizit übertreffen und zu Bevölkerungswachstum führen werden. In der hier ausführlich dargestellten Basisvariante, die auf im Sommer 2015 getroffenen Annahmen beruht, wird davon ausgegangen, dass diese Trendumkehr dazu führen wird, dass der Bevölkerungsstand erst nach dem Jahr 2020 wieder niedriger ausfallen wird als im Ausgangsjahr 2013.

Die Wanderungsgewinne werden sich im Land Brandenburg anfangs voraussichtlich auf einem relativ hohen Niveau bewegen, da einerseits die Nettozuwanderung aus Berlin wieder steigt. Andererseits bringt die Auslandszuwanderung deutlich höhere Wanderungsgewinne als noch vor wenigen Jahren, da hohe Flüchtlingszahlen, daneben auch die Arbeitskräftezuwanderung im Zuge der EU-Integration als Treiber wirken. Selbst im weiteren Metropolenraum sind geringere Wanderungsgewinne statt weiterer Wanderungsverluste nunmehr wahrscheinlich.

Obwohl die Lebenserwartung noch deutlich ansteigt und kein Absinken der Geburtenraten erwartet wird, wächst der Sterbeüberschuss langfristig an, da das Geburtendefizit in der Vergangenheit zu einem unter demografischen Aspekten ungünstigen Altersaufbau der Bevölkerung und damit weiteren Geburtenausfällen in der Zukunft führen wird (demografisches Echo). In der Konsequenz wird die Einwohnerzahl des Landes in den Jahren 2014 bis 2040 in einer Größenordnung von 282 000 Personen sinken (entspricht 11,5 Prozent gegenüber dem Jahr 2013), wobei sich der Rückgang im Prognosezeitraum nach dem Jahr 2020 zunächst beschleunigt und ab dem Jahr 2025 jährlich in etwa gleich hoch ausfallen wird. Die negative natürliche Entwicklung beeinflusst die Bevölkerungsentwicklung im Land maßgeblich. Wanderungsgewinne können das Geburtendefizit nur kurz- und mittelfristig kompensieren. Der hier berechnete Bevölkerungsstand von 2,314 Mio. Einwohner im Jahr 2030 liegt um rund 2,8 Prozent (63 000 Personen) höher als in der Vorgängerprognose, primär weil mehr Wanderungsgewinne gerade jüngerer Bevölkerung und damit auch mehr Geburten angenommen werden.

Die Bevölkerungsentwicklung stellt sich zwischen dem Berliner Umland und dem weiteren Metropolenraum auch weiterhin deutlich gegenläufig dar. In den äußeren Landesteilen geht die Bevölkerungszahl kontinuierlich weiter zurück, wenn auch moderater als in der Vorgängerprognose angenommen. Ursächlich für den Bevölkerungsrückgang von 22,1 Prozent bis 2040 ist hier das Geburtendefizit, da geringe Wanderungsgewinne unterstellt werden. Mit einem allein wanderungsbedingten Bevölkerungszuwachs ist dagegen im Berliner Umland zu rechnen. Per Saldo wird hier selbst im Jahr 2040 die Einwohnerzahl um 6,2 Prozent größer als im Ausgangsjahr der Prognose sein. Die Bevölkerungsproportionen innerhalb des Landes verschieben sich weiter zugunsten des Berliner Umlandes. Aber auch innerhalb des Umlandes zeigen sich zunehmende räumliche Disparitäten. Moderate Bevölkerungsabnahmen in den östlich und nördlich an Berlin angrenzenden Kreisen stehen deutlichen Zunahmen von Kreisteilen im Süden und Westen der Bundeshauptstadt gegenüber. Auf Kreisebene wird im Jahr 2040 voraussichtlich nur noch die Landeshauptstadt Potsdam eine größere Einwohnerzahl als im Jahr 2013 aufweisen.

Langfristig sinkende Kinderzahlen und ein starker Zuwachs an Personen im höheren Lebensalter bewirken gemäß der Basisvariante der Bevölkerungsprognose einen erheblichen Anstieg des Durchschnittsalters der Bevölkerung im Land Brandenburg. Der Trend zur Alterung der Bevölkerung besteht fort. Im Jahr 2030 wird bereits mehr als ein Drittel der Bevölkerung 65 Jahre und älter sein. Dies bedeutet zwar auf der einen Seite einen Gewinn an Lebensjahren für den Einzelnen, hat aber auf der anderen Seite teilweise drastische Auswirkungen, da sich der Anteil der wirtschaftlich abhängigen Personen zu Lasten der Erwerbsfähigen deutlich erhöhen wird. Insbesondere die Zahl der Hochbetagten steigt sehr stark an. Von dem Trend der Alterung der Bevölkerung wird das Berliner Umland nicht verschont. Vielmehr weist dieser Teilraum die deutlich größeren Zuwachsraten bei den älteren Menschen auf, wird aber auch im Jahr 2040 noch nicht so stark gealtert sein wie die äußeren Landesteile. Die gesellschaftlichen Folgewirkungen der veränderten Zusammensetzung der Bevölkerung aufgrund der Alterung sind noch nicht absehbar.

Die Veränderung der Bevölkerungszahl und -struktur hat weit reichende Konsequenzen für praktisch alle Lebens-, Wirtschafts- und Politikbereiche. Die Herausforderungen des demografischen Wandels werden im Land Brandenburg noch dadurch verstärkt, dass die Veränderungen räumlich so differenziert ablaufen. Gerade innerhalb der an Berlin angrenzenden Kreise ist vielfach gleichzeitig Wachstums- und Schrumpfungsmanagement erforderlich, da die positiven demografischen und ökonomischen Effekte der Bundeshauptstadt in angrenzenden Brandenburger Gemeinden und Kreisen verstärkt wirksam werden.

Demografische Prozesse zeichnen sich in der Regel durch ihre „Trägheit“ aus, sind also sehr langfristiger Natur und zunächst kaum merklich. Der Prognosezeitraum umfasst hier fast eine gesamte Generation und lässt die zunehmende Dynamik sichtbar werden. Der sich langfristig deutlich abzeichnende Bevölkerungsrückgang und die Änderung der Altersstruktur machen es erforderlich, konsequent zu Handeln, um die Folgen des demografischen Wandels für alle Altersgruppen gestalten zu können. Hierzu gehören u.a. die Sicherung von bedarfsgerechter Mobilität, medizinischer Versorgung und Pflege, aber auch mehr gesundheitliche Prävention und bürgerschaftliches Engagement. Es gilt, ältere Fachkräfte besser in den Arbeitsmarkt zu integrieren, die Arbeits- und Lebensverhältnisse familienfreundlicher zu gestalten und die individuellen Begabungen von Kindern besser zu fördern. Ansatzpunkte zum Gegensteuern und Anpassen an vorhersehbare Entwicklungsverläufe bestehen also durchaus.

Wie lange der aktuelle Trend des Bevölkerungswachstums auf Landesebene de facto anhalten wird, ist entscheidend davon abhängig, ob das ab Herbst 2015 sprunghaft eingetretene Wachstum der Auslandszuwanderung von Flüchtlingen sich verstetigt und inwieweit es längerfristig zu einer Steigerung der Fortzugszahlen kommt. Auch das aus dieser internationalen Migration resultierende generative Verhalten ist mangels Angaben zur Alters- und Geschlechtsstruktur sowie genaueren Herkunft der Auslandszuwanderung nur mit erheblich größeren Unsicherheiten abzuschätzen als bei der angestammten Bevölkerung. Um die sehr kurzfristig eingetretene Zuwanderung bzw. gelenkte Zuweisung von Menschen annahmeseitig stärker abbilden zu können, wurde dennoch eine Variante mit erhöhter Auslandszuwanderung erstellt, die den oberen Rand eines Korridors zur künftigen Bevölkerungsentwicklung markieren soll. Diese auf Landesebene vorliegende Variante ist mit größeren Unsicherheiten hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit behaftet als die Basisvariante und kommt zu einer in den nächsten Jahren zunächst zu einer deutlich höheren Bevölkerungszunahme.

Gegenwärtig wandert eine tendenziell sehr junge Bevölkerung aus dem Ausland zu. Deren Fertilität dürfte höher und deren Mortalität niedriger ausfallen als bei der angestammten, im Mittel deutlich älteren Bevölkerung. Somit käme es im Land Brandenburg gemäß der Variante mit erhöhter Auslandszuwanderung bis zum Jahr 2040 zu einem Bevölkerungsrückgang von lediglich ca. 147 000 Personen (6,0 Prozent) gegenüber dem Jahr 2013. Im Land Brandenburg würden im Jahr 2040 überschlägig gerechnet 2,30 Mio. Einwohnern leben und die Altersstruktur erführe eine erhebliche Verjüngung. Die Ausführungen machen deutlich, dass gerade aufgrund der aktuell sehr starken Auslandsmigration eine regelmäßige Überprüfung und Justierung der Prognoseannahmen und -rechnungen erforderlich sein wird.

Abhängig davon, welche Variante zur internationalen Zuwanderung den Vorausberechnungen zugrunde gelegt wird, zeichnet sich eine mehr oder minder deutliche Tendenz zur Internationalisierung der Bevölkerung im Land Brandenburg ab. Hieraus erwachsen neue Chancen und Herausforderungen auf zahlreichen Politikfeldern. Stellvertretend seien hier nur Bildung, Wohnungsmarkt und Integration in Arbeitsmarkt und Gesellschaft genannt.

3 Zusammenfassende Ergebnisse der Bevölkerungsprognose bis 2040

Land Brandenburg

3.1 Bevölkerung, Lebendgeborene, Gestorbene, Jugendquotient, Altenquotient

Jahr	Bevölkerung	Lebend- geborene	Gestorbene	Überschuss der Lebend- geborenen bzw. Gestor- benen (-)	Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	Jugend- quotient¹	Alten- quotient²
	1 000 Personen						
Basisjahr							
2013	2 449,2	18,4	29,7	-11,3	10,6	25,6	37,2
Prognosejahr³							
2014.....	2 457,9	19,3	29,0	-9,7	18,0	26,4	37,9
2015.....	2 460,3	18,1	30,6	-12,5	17,0	27,1	39,0
2016.....	2 463,7	17,9	31,2	-13,3	16,6	27,7	40,1
2017.....	2 465,2	17,7	31,8	-14,1	15,7	28,2	41,4
2018.....	2 464,6	17,3	32,3	-15,0	14,4	28,7	42,7
2019.....	2 460,3	16,8	32,8	-16,0	11,8	29,0	44,0
2020.....	2 453,6	16,3	33,3	-17,0	10,3	29,3	45,4
2021.....	2 443,1	15,6	33,7	-18,1	7,6	29,6	46,8
2022.....	2 430,6	15,0	34,0	-19,0	6,5	29,8	48,3
2023.....	2 417,4	14,4	34,1	-19,7	6,5	30,0	49,8
2024.....	2 403,5	13,9	34,3	-20,3	6,5	30,2	51,8
2025.....	2 389,2	13,5	34,4	-20,9	6,5	30,5	54,0
2026.....	2 374,4	13,2	34,4	-21,2	6,5	30,7	56,4
2027.....	2 359,4	13,0	34,5	-21,5	6,5	30,9	58,9
2028.....	2 344,2	12,8	34,5	-21,7	6,5	30,9	61,5
2029.....	2 329,0	12,8	34,5	-21,7	6,5	31,0	64,0
2030.....	2 313,8	12,8	34,4	-21,7	6,5	30,9	66,3
2035.....	2 239,9	13,3	34,3	-21,0	6,5	30,2	74,3
2040.....	2 167,3	13,6	34,8	-21,2	6,5	29,7	76,2
Entwicklung 2040 gegenüber 2013...							
	-281,9	x	x	x	x	4,1	39,0
Summe							
2014 bis 2040.....	x	392,0	908,7	-516,6	234,8	x	x
durchschnittlich jährlich 2014 bis 2040							
	x	14,5	33,7	-19,1	8,7	x	x

1 Verhältnis der Personen im Alter zwischen 0 bis unter 20 Jahren zu denen im Alter zwischen 20 bis unter 65 Jahren in Prozent

2 Verhältnis der Personen im Alter ab 65 Jahre zu denen im Alter zwischen 20 bis unter 65 Jahren in Prozent

3 Da zum Redaktionsschluss die endgültigen Ergebnisse für das Jahr 2014 vorlagen, sind sie hier eingesetzt worden.

3 Zusammenfassende Ergebnisse der Bevölkerungsprognose bis 2040

Land Brandenburg

3.2 Bevölkerung nach Altersgruppen

Jahr (jeweils 31.12.)	ins- gesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren								
		0 – 6	6 – 12	12 – 16	16 – 18	18 – 25	25 – 45	45 – 65	65 – 80	80 und älter
		1 000 Personen								
insgesamt										
Basisjahr										
2013.....	2 449,2	118,4	119,5	79,9	37,2	128,6	566,9	839,2	424,7	134,9
Prognosejahr ¹										
2014.....	2 457,9	120,0	122,3	80,7	39,0	119,0	565,8	844,3	422,5	144,3
2015.....	2 460,3	118,7	124,3	81,4	40,3	110,4	563,3	845,0	423,4	153,6
2016.....	2 463,7	117,7	126,8	81,5	41,7	112,1	552,6	842,0	426,0	163,0
2017.....	2 465,2	116,7	129,2	82,2	41,6	117,3	543,7	833,1	429,2	172,1
2018.....	2 464,6	114,6	131,8	83,0	41,0	124,3	535,8	820,6	431,4	182,2
2019.....	2 460,3	112,3	132,3	84,5	41,6	129,7	527,5	806,8	432,2	193,4
2020.....	2 453,6	109,8	131,8	86,2	42,2	133,9	519,3	792,9	433,2	204,2
2021.....	2 443,1	106,8	131,2	87,9	42,1	136,1	510,5	780,3	434,6	213,7
2022.....	2 430,6	103,3	129,4	90,0	42,1	137,5	499,3	770,4	442,0	216,7
2023.....	2 417,4	99,8	127,6	90,4	43,6	138,0	487,5	760,7	449,9	219,9
2024.....	2 403,5	96,3	124,8	90,9	45,3	138,4	476,0	747,8	463,2	220,9
2025.....	2 389,2	93,0	122,0	91,1	45,4	139,4	463,9	735,4	484,5	214,5
2026.....	2 374,4	90,1	119,2	89,9	45,8	141,8	451,7	720,7	509,4	205,9
2027.....	2 359,4	87,5	116,0	88,9	46,1	143,6	439,3	706,0	528,6	203,3
2028.....	2 344,2	85,4	112,6	87,1	46,2	145,9	427,5	690,8	547,2	201,6
2029.....	2 329,0	83,8	109,0	85,4	46,0	147,5	416,2	677,0	561,2	202,9
2030.....	2 313,8	82,7	105,5	83,8	44,8	150,0	403,9	665,6	569,6	207,9
2035.....	2 239,9	82,6	93,0	72,5	40,4	146,9	357,8	632,7	568,1	245,9
2040.....	2 167,3	85,7	91,3	64,0	34,6	130,6	383,4	575,5	509,9	292,5
darunter weiblich										
Basisjahr										
2013.....	1 243,8	57,8	57,9	38,9	18,0	60,8	274,1	416,3	230,3	89,8
Prognosejahr ¹										
2014.....	1 247,4	58,4	59,2	39,3	19,0	55,9	273,3	419,0	228,7	94,5
2015.....	1 248,4	57,9	60,2	39,4	19,6	52,2	272,2	419,1	228,5	99,2
2016.....	1 249,7	57,5	61,4	39,3	20,4	53,0	267,5	417,3	229,1	104,2
2017.....	1 250,2	56,9	62,5	39,7	20,2	55,7	263,6	412,4	230,2	109,0
2018.....	1 249,6	55,8	63,9	39,9	19,8	59,2	260,0	406,0	230,5	114,5
2019.....	1 247,3	54,7	64,2	40,7	20,1	61,9	256,3	398,8	230,1	120,7
2020.....	1 243,8	53,5	63,9	41,6	20,3	63,9	252,7	391,7	229,5	126,7
2021.....	1 238,5	52,0	63,7	42,4	20,3	65,0	248,7	385,3	229,3	131,8
2022.....	1 232,2	50,3	62,9	43,4	20,3	65,4	243,8	380,3	232,5	133,3
2023.....	1 225,6	48,6	62,0	43,7	20,9	65,7	238,5	375,2	236,1	134,9
2024.....	1 218,7	46,9	60,5	43,9	21,8	65,7	233,4	368,5	242,4	135,4
2025.....	1 211,5	45,3	59,2	44,1	21,9	65,9	228,2	361,8	253,4	131,8
2026.....	1 204,1	43,9	57,8	43,6	22,0	67,2	222,6	354,1	266,4	126,7
2027.....	1 196,6	42,6	56,2	43,1	22,2	68,0	217,1	346,1	276,3	124,9
2028.....	1 189,0	41,6	54,6	42,1	22,4	69,1	211,7	338,0	286,0	123,5
2029.....	1 181,4	40,8	52,8	41,3	22,3	70,0	206,5	330,8	293,2	123,7
2030.....	1 173,8	40,2	51,1	40,5	21,7	71,2	200,9	324,7	297,3	126,1
2035.....	1 137,0	40,2	45,0	35,0	19,5	70,0	178,6	307,5	295,9	145,3
2040.....	1 101,5	41,7	44,2	30,8	16,6	61,8	191,0	281,7	263,8	169,8

¹ Da zum Redaktionsschluss die endgültigen Ergebnisse für das Jahr 2014 vorlagen, sind sie hier eingesetzt worden.

4 Territoriale Gliederung im Überblick

Bevölkerung insgesamt

Kreisfreie Stadt Landkreis	2013		2020		2030		2040		Veränderung 2040 gegenüber 2013	
	ins- gesamt	darunter weiblich	ins- gesamt	darunter weiblich	ins- gesamt	darunter weiblich	ins- gesamt	darunter weiblich	ins- gesamt	darunter weiblich
	1 000 Personen								%	
Kreisfreie Städte										
Brandenburg an der Havel	71,0	36,2	70,3	35,6	64,7	32,7	59,6	29,9	-16,1	-17,2
Cottbus	99,6	50,7	98,4	49,8	92,6	46,6	86,4	43,2	-13,3	-14,9
Frankfurt (Oder)	58,0	30,3	56,1	29,2	51,8	26,8	47,3	24,4	-18,5	-19,5
Potsdam	161,5	84,1	176,9	91,2	184,9	94,6	190,7	97,0	18,1	15,3
Landkreise										
Barnim	173,8	87,8	176,7	89,4	165,7	84,4	153,2	78,5	-11,9	-10,6
Dahme-Spreewald	160,8	81,4	165,3	83,5	162,0	81,8	158,8	80,2	-1,3	-1,5
Elbe-Elster	106,2	53,7	101,1	50,9	90,1	45,1	79,4	39,7	-25,2	-26,2
Havelland	153,9	77,9	158,5	80,2	153,6	77,9	147,9	75,2	-3,9	-3,4
Märkisch-Oderland	187,7	94,7	189,6	95,8	179,4	91,1	168,4	86,2	-10,3	-9,0
Oberhavel	203,0	103,1	206,2	104,6	198,5	100,9	190,5	97,0	-6,2	-5,9
Oberspreewald-Lausitz	113,8	58,1	108,6	55,0	97,1	48,8	86,2	43,1	-24,3	-25,9
Oder-Spree	176,9	89,8	175,4	89,2	160,7	82,0	146,2	74,9	-17,3	-16,6
Ostprignitz-Ruppin	98,9	49,8	96,3	48,4	87,0	43,9	77,3	39,3	-21,8	-21,2
Potsdam-Mittelmark	205,5	103,9	210,5	106,5	205,2	104,4	199,0	102,0	-3,2	-1,8
Prignitz	78,0	39,5	74,0	37,4	65,8	33,1	57,8	29,1	-25,9	-26,3
Spree-Neiße	118,9	60,3	111,5	56,5	98,1	49,7	84,5	43,0	-29,0	-28,8
Teltow-Fläming	160,4	80,8	162,3	81,5	153,1	77,1	143,1	72,3	-10,8	-10,5
Uckermark	121,3	61,8	115,8	59,0	103,6	52,9	91,1	46,7	-24,9	-24,4
Land Brandenburg	2 449,2	1 243,8	2 453,6	1 243,8	2 313,8	1 173,8	2 167,3	1 101,5	-11,5	-11,4
darunter										
Berliner Umland	916,8	467,8	968,9	493,6	973,8	496,7	973,6	497,1	6,2	6,3
Planungsregionen										
Prignitz-Oberhavel	379,9	192,3	376,6	190,4	351,3	177,9	325,6	165,4	-14,3	-14,0
Uckermark-Barnim	295,1	149,6	292,5	148,4	269,3	137,2	244,3	125,2	-17,2	-16,3
Oderland-Spree	422,5	214,8	421,1	214,2	391,9	199,9	361,9	185,4	-14,3	-13,7
Lausitz-Spreewald	599,3	304,2	585,0	295,8	539,8	272,1	495,2	249,0	-17,4	-18,1
Havelland-Fläming	752,3	382,8	778,5	395,1	761,5	386,6	740,3	376,5	-1,6	-1,7

5 Territoriale Gliederung

5.1 Land Brandenburg

Ausgewählte Altersgruppen

Jahr (jeweils 31.12.)	ins- gesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren						Lebend- geborene	Ge- storbene	Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	Durch- schnitts- alter in Jahren
		0 – 18	18 – 25	25 – 45	45 – 65	65 – 80	80 und älter				
	1 000 Personen										
insgesamt											
Basisjahr											
2013.....	2 449,2	354,9	128,6	566,9	839,2	424,7	134,9	18,4	29,7	10,6	46,6
Prognosejahr ¹											
2014.....	2 457,9	361,9	119,0	565,8	844,3	422,5	144,3	19,3	29,0	18,0	46,8
2015.....	2 460,3	364,7	110,4	563,3	845,0	423,4	153,6	18,1	30,6	17,0	47,0
2016.....	2 463,7	367,8	112,1	552,6	842,0	426,0	163,0	17,9	31,2	16,6	47,2
2017.....	2 465,2	369,7	117,3	543,7	833,1	429,2	172,1	17,7	31,8	15,7	47,4
2018.....	2 464,6	370,3	124,3	535,8	820,6	431,4	182,2	17,3	32,3	14,4	47,6
2019.....	2 460,3	370,7	129,7	527,5	806,8	432,2	193,4	16,8	32,8	11,8	47,8
2020.....	2 453,6	370,1	133,9	519,3	792,9	433,2	204,2	16,3	33,3	10,3	48,0
2021.....	2 443,1	368,0	136,1	510,5	780,3	434,6	213,7	15,6	33,7	7,6	48,3
2022.....	2 430,6	364,8	137,5	499,3	770,4	442,0	216,7	15,0	34,0	6,5	48,5
2023.....	2 417,4	361,4	138,0	487,5	760,7	449,9	219,9	14,4	34,1	6,5	48,8
2024.....	2 403,5	357,3	138,4	476,0	747,8	463,2	220,9	13,9	34,3	6,5	49,0
2025.....	2 389,2	351,5	139,4	463,9	735,4	484,5	214,5	13,5	34,4	6,5	49,2
2026.....	2 374,4	345,0	141,8	451,7	720,7	509,4	205,9	13,2	34,4	6,5	49,5
2027.....	2 359,4	338,5	143,6	439,3	706,0	528,6	203,3	13,0	34,5	6,5	49,7
2028.....	2 344,2	331,2	145,9	427,5	690,8	547,2	201,6	12,8	34,5	6,5	50,0
2029.....	2 329,0	324,3	147,5	416,2	677,0	561,2	202,9	12,8	34,5	6,5	50,2
2030.....	2 313,8	316,9	150,0	403,9	665,6	569,6	207,9	12,8	34,4	6,5	50,4
2035.....	2 239,9	288,5	146,9	357,8	632,7	568,1	245,9	13,3	34,3	6,5	51,5
2040.....	2 167,3	275,5	130,6	383,4	575,5	509,9	292,5	13,6	34,8	6,5	52,3
darunter weiblich											
Basisjahr											
2013.....	1 243,8	172,5	60,8	274,1	416,3	230,3	89,8	9,4	14,9	5,4	48,1
Prognosejahr ¹											
2014.....	1 247,4	175,9	55,9	273,3	419,0	228,7	94,5	9,4	14,5	8,7	48,2
2015.....	1 248,4	177,1	52,2	272,2	419,1	228,5	99,2	8,8	15,6	8,6	48,4
2016.....	1 249,7	178,5	53,0	267,5	417,3	229,1	104,2	8,7	15,8	8,4	48,6
2017.....	1 250,2	179,4	55,7	263,6	412,4	230,2	109,0	8,6	16,1	7,9	48,8
2018.....	1 249,6	179,4	59,2	260,0	406,0	230,5	114,5	8,4	16,3	7,3	49,0
2019.....	1 247,3	179,7	61,9	256,3	398,8	230,1	120,7	8,2	16,5	6,0	49,2
2020.....	1 243,8	179,3	63,9	252,7	391,7	229,5	126,7	7,9	16,7	5,3	49,4
2021.....	1 238,5	178,3	65,0	248,7	385,3	229,3	131,8	7,6	16,9	4,0	49,6
2022.....	1 232,2	176,8	65,4	243,8	380,3	232,5	133,3	7,3	17,0	3,5	49,8
2023.....	1 225,6	175,1	65,7	238,5	375,2	236,1	134,9	7,0	17,1	3,5	50,1
2024.....	1 218,7	173,2	65,7	233,4	368,5	242,4	135,4	6,8	17,1	3,5	50,3
2025.....	1 211,5	170,5	65,9	228,2	361,8	253,4	131,8	6,6	17,2	3,5	50,5
2026.....	1 204,1	167,2	67,2	222,6	354,1	266,4	126,7	6,4	17,2	3,5	50,8
2027.....	1 196,6	164,1	68,0	217,1	346,1	276,3	124,9	6,3	17,3	3,5	51,0
2028.....	1 189,0	160,7	69,1	211,7	338,0	286,0	123,5	6,2	17,3	3,5	51,2
2029.....	1 181,4	157,2	70,0	206,5	330,8	293,2	123,7	6,2	17,3	3,5	51,5
2030.....	1 173,8	153,6	71,2	200,9	324,7	297,3	126,1	6,2	17,3	3,5	51,7
2035.....	1 137,0	139,7	70,0	178,6	307,5	295,9	145,3	6,4	17,1	3,5	52,7
2040.....	1 101,5	133,4	61,8	191,0	281,7	263,8	169,8	6,6	17,3	3,5	53,5

¹ Da zum Redaktionsschluss die endgültigen Ergebnisse für das Jahr 2014 vorlagen, sind sie hier eingesetzt worden.

5.2 Kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel

Ausgewählte Altersgruppen

Jahr (jeweils 31.12.)	ins- gesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren						Lebend- geborene	Ge- storbene	Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	Durch- schnitts- alter in Jahren
		0 – 18	18 – 25	25 – 45	45 – 65	65 – 80	80 und älter				
	1 000 Personen										
insgesamt											
Basisjahr											
2013.....	71,0	8,9	4,1	16,9	22,1	14,4	4,6	0,6	0,9	0,2	47,8
Prognosejahr ¹											
2014.....	71,0	9,2	3,7	17,1	22,1	14,1	4,9	0,6	0,9	0,3	47,9
2015.....	70,8	9,4	3,2	17,2	21,9	13,9	5,1	0,6	1,0	0,3	48,0
2016.....	70,6	9,6	3,2	17,1	21,6	13,7	5,5	0,6	1,0	0,3	48,1
2017.....	70,6	9,8	3,2	17,1	21,1	13,6	5,8	0,6	1,0	0,4	48,1
2018.....	70,5	9,9	3,3	17,2	20,6	13,4	6,1	0,6	1,1	0,4	48,2
2019.....	70,4	10,1	3,4	17,1	20,1	13,2	6,5	0,6	1,1	0,4	48,2
2020.....	70,3	10,2	3,5	17,0	19,7	12,9	6,9	0,5	1,1	0,4	48,2
2021.....	69,9	10,3	3,5	16,9	19,3	12,6	7,3	0,5	1,1	0,2	48,3
2022.....	69,4	10,4	3,5	16,6	18,9	12,6	7,4	0,5	1,1	0,0	48,4
2023.....	68,9	10,4	3,5	16,3	18,6	12,5	7,5	0,5	1,1	0,0	48,6
2024.....	68,3	10,4	3,5	16,0	18,2	12,7	7,5	0,5	1,1	0,0	48,7
2025.....	67,7	10,3	3,6	15,5	17,9	13,1	7,3	0,5	1,1	0,0	48,8
2026.....	67,1	10,1	3,7	15,1	17,6	13,6	6,9	0,4	1,1	0,0	48,9
2027.....	66,5	10,0	3,8	14,6	17,3	14,0	6,8	0,4	1,1	0,0	49,1
2028.....	65,9	9,9	3,9	14,2	17,1	14,3	6,6	0,4	1,1	0,0	49,2
2029.....	65,3	9,7	4,0	13,7	16,9	14,6	6,5	0,4	1,1	0,0	49,3
2030.....	64,7	9,4	4,2	13,1	16,7	14,7	6,5	0,4	1,0	0,0	49,5
2035.....	62,0	8,4	4,5	10,9	17,2	13,9	7,1	0,4	1,0	0,0	50,1
2040.....	59,6	7,8	4,2	11,4	16,5	11,9	7,8	0,4	1,0	0,0	50,6
darunter weiblich											
Basisjahr											
2013.....	36,2	4,4	1,9	7,9	11,0	7,9	3,1	0,3	0,4	0,1	49,6
Prognosejahr ¹											
2014.....	36,1	4,5	1,7	7,9	11,0	7,7	3,2	0,3	0,5	0,1	49,6
2015.....	36,0	4,6	1,5	8,0	10,9	7,6	3,3	0,3	0,5	0,1	49,7
2016.....	35,9	4,7	1,5	8,0	10,7	7,5	3,5	0,3	0,5	0,1	49,7
2017.....	35,8	4,8	1,5	8,0	10,4	7,4	3,7	0,3	0,5	0,2	49,8
2018.....	35,8	4,9	1,6	8,0	10,2	7,3	3,9	0,3	0,5	0,2	49,8
2019.....	35,7	5,0	1,6	8,0	9,9	7,2	4,1	0,3	0,5	0,2	49,8
2020.....	35,6	5,0	1,7	8,0	9,6	7,0	4,3	0,3	0,6	0,2	49,8
2021.....	35,4	5,1	1,7	8,0	9,4	6,8	4,4	0,3	0,6	0,1	49,9
2022.....	35,1	5,1	1,7	7,8	9,2	6,8	4,5	0,3	0,6	0,0	50,0
2023.....	34,9	5,1	1,7	7,7	8,9	6,8	4,6	0,2	0,6	0,0	50,1
2024.....	34,6	5,1	1,8	7,6	8,7	6,8	4,6	0,2	0,6	0,0	50,2
2025.....	34,3	5,0	1,8	7,4	8,5	7,0	4,5	0,2	0,6	0,0	50,3
2026.....	33,9	4,9	1,8	7,2	8,3	7,3	4,3	0,2	0,6	0,0	50,5
2027.....	33,6	4,9	1,9	7,0	8,2	7,5	4,2	0,2	0,6	0,0	50,6
2028.....	33,3	4,8	1,9	6,8	8,1	7,6	4,1	0,2	0,5	0,0	50,7
2029.....	33,0	4,7	2,0	6,6	8,0	7,7	4,0	0,2	0,5	0,0	50,8
2030.....	32,7	4,6	2,0	6,4	7,9	7,8	4,0	0,2	0,5	0,0	50,9
2035.....	31,2	4,1	2,2	5,3	8,1	7,2	4,3	0,2	0,5	0,0	51,4
2040.....	29,9	3,8	2,0	5,6	7,8	6,0	4,6	0,2	0,5	0,0	51,8

¹ Da zum Redaktionsschluss die endgültigen Ergebnisse für das Jahr 2014 vorlagen, sind sie hier eingesetzt worden.

5.3 Kreisfreie Stadt Cottbus

Ausgewählte Altersgruppen

Jahr (jeweils 31.12.)	ins- gesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren						Lebend- geborene	Ge- storbene	Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	Durch- schnitts- alter in Jahren
		0 – 18	18 – 25	25 – 45	45 – 65	65 – 80	80 und älter				
	1 000 Personen										
insgesamt											
Basisjahr											
2013.....	99,6	12,6	7,9	25,0	30,9	17,5	5,7	0,8	1,2	0,1	46,1
Prognosejahr											
2014.....	99,5	12,8	7,1	25,1	30,9	17,3	6,2	0,8	1,2	0,2	46,3
2015.....	99,2	13,0	6,6	25,2	30,6	17,3	6,5	0,8	1,3	0,3	46,5
2016.....	99,1	13,2	6,5	25,0	30,2	17,4	6,9	0,8	1,3	0,4	46,6
2017.....	99,0	13,3	6,5	24,8	29,6	17,5	7,2	0,8	1,3	0,4	46,8
2018.....	98,8	13,4	6,6	24,8	28,8	17,5	7,7	0,8	1,3	0,4	46,9
2019.....	98,6	13,6	6,6	24,8	28,1	17,4	8,2	0,8	1,4	0,4	47,0
2020.....	98,4	13,7	6,6	24,7	27,4	17,3	8,7	0,8	1,4	0,4	47,2
2021.....	98,1	13,8	6,6	24,6	26,8	17,2	9,1	0,7	1,4	0,3	47,3
2022.....	97,5	13,7	6,6	24,2	26,4	17,3	9,2	0,7	1,4	0,1	47,5
2023.....	97,0	13,7	6,6	23,9	25,9	17,4	9,4	0,7	1,4	0,1	47,6
2024.....	96,4	13,7	6,6	23,5	25,4	17,7	9,4	0,7	1,4	0,1	47,8
2025.....	95,8	13,7	6,6	23,0	24,8	18,4	9,2	0,7	1,4	0,1	47,9
2026.....	95,2	13,6	6,7	22,6	24,3	19,2	8,8	0,6	1,4	0,1	48,1
2027.....	94,5	13,4	6,8	22,0	23,9	19,7	8,7	0,6	1,4	0,1	48,2
2028.....	93,9	13,3	6,9	21,4	23,4	20,2	8,7	0,6	1,4	0,1	48,4
2029.....	93,2	13,1	7,0	20,9	23,1	20,5	8,7	0,6	1,4	0,1	48,6
2030.....	92,6	12,9	7,1	20,4	22,8	20,6	8,8	0,6	1,4	0,1	48,7
2035.....	89,4	11,8	7,4	17,3	23,3	19,5	10,2	0,6	1,4	0,1	49,4
2040.....	86,4	11,0	7,2	17,4	22,5	16,8	11,5	0,6	1,4	0,1	50,0
darunter weiblich											
Basisjahr											
2013.....	50,7	6,1	3,7	11,5	15,8	9,8	3,8	0,4	0,6	0,0	48,1
Prognosejahr											
2014.....	50,6	6,2	3,3	11,5	15,8	9,7	4,1	0,4	0,6	0,1	48,3
2015.....	50,4	6,3	3,2	11,5	15,6	9,6	4,3	0,4	0,7	0,2	48,5
2016.....	50,3	6,4	3,1	11,4	15,3	9,6	4,5	0,4	0,7	0,2	48,6
2017.....	50,2	6,4	3,2	11,3	15,0	9,7	4,6	0,4	0,7	0,2	48,7
2018.....	50,1	6,5	3,2	11,2	14,6	9,7	4,9	0,4	0,7	0,2	48,9
2019.....	50,0	6,6	3,2	11,2	14,2	9,7	5,2	0,4	0,7	0,2	49,0
2020.....	49,8	6,6	3,2	11,2	13,7	9,6	5,4	0,4	0,7	0,2	49,1
2021.....	49,6	6,7	3,2	11,2	13,4	9,5	5,7	0,4	0,7	0,2	49,2
2022.....	49,3	6,7	3,2	11,0	13,1	9,5	5,8	0,4	0,7	0,1	49,4
2023.....	49,0	6,6	3,3	10,9	12,8	9,6	5,9	0,3	0,7	0,1	49,5
2024.....	48,7	6,6	3,2	10,8	12,5	9,7	5,9	0,3	0,7	0,1	49,7
2025.....	48,4	6,6	3,2	10,6	12,2	10,0	5,8	0,3	0,7	0,1	49,8
2026.....	48,0	6,5	3,3	10,4	11,8	10,4	5,6	0,3	0,7	0,1	50,0
2027.....	47,7	6,5	3,3	10,1	11,6	10,7	5,5	0,3	0,7	0,1	50,1
2028.....	47,3	6,4	3,4	9,8	11,3	10,9	5,5	0,3	0,7	0,1	50,2
2029.....	47,0	6,3	3,4	9,6	11,1	11,1	5,4	0,3	0,7	0,1	50,4
2030.....	46,6	6,2	3,5	9,5	10,8	11,2	5,5	0,3	0,7	0,1	50,5
2035.....	44,8	5,7	3,6	8,2	10,9	10,3	6,2	0,3	0,7	0,1	51,1
2040.....	43,2	5,3	3,5	8,3	10,5	8,7	6,9	0,3	0,7	0,1	51,6

1 Da zum Redaktionsschluss die endgültigen Ergebnisse für das Jahr 2014 vorlagen, sind sie hier eingesetzt worden.

5.4 Kreisfreie Stadt Frankfurt/Oder

Ausgewählte Altersgruppen

Jahr (jeweils 31.12.)	ins- gesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren						Lebend- geborene	Ge- storbene	Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (–)	Durch- schnitts- alter in Jahren
		0 – 18	18 – 25	25 – 45	45 – 65	65 – 80	80 und älter				
	1 000 Personen										
insgesamt											
Basisjahr											
2013.....	58,0	7,6	4,1	13,6	19,1	10,2	3,4	0,4	0,8	–0,2	46,8
Prognosejahr ¹											
2014.....	57,6	7,6	3,8	13,5	18,9	10,1	3,7	0,4	0,7	–0,1	47,1
2015.....	57,3	7,6	3,7	13,2	18,7	10,2	3,9	0,4	0,7	0,0	47,4
2016.....	57,1	7,6	3,8	12,9	18,3	10,3	4,2	0,4	0,7	0,1	47,7
2017.....	56,9	7,6	3,9	12,7	17,9	10,4	4,5	0,4	0,8	0,2	47,9
2018.....	56,7	7,5	4,0	12,6	17,4	10,5	4,7	0,4	0,8	0,2	48,1
2019.....	56,5	7,5	4,1	12,5	16,9	10,5	5,0	0,4	0,8	0,2	48,2
2020.....	56,1	7,5	4,0	12,4	16,4	10,6	5,3	0,4	0,8	0,1	48,4
2021.....	55,8	7,4	4,0	12,3	16,0	10,5	5,5	0,4	0,8	0,1	48,6
2022.....	55,4	7,4	3,9	12,2	15,5	10,8	5,6	0,4	0,8	0,0	48,8
2023.....	54,9	7,3	3,9	12,0	15,2	10,9	5,7	0,4	0,8	0,0	49,0
2024.....	54,5	7,2	4,0	11,8	14,8	11,3	5,6	0,4	0,8	0,0	49,2
2025.....	54,1	7,0	4,0	11,6	14,3	11,8	5,4	0,3	0,8	0,0	49,4
2026.....	53,6	6,9	4,0	11,4	13,9	12,2	5,2	0,3	0,8	0,0	49,6
2027.....	53,2	6,8	4,0	11,2	13,4	12,6	5,2	0,3	0,8	0,0	49,7
2028.....	52,7	6,7	4,1	11,0	13,1	12,8	5,1	0,3	0,8	0,0	49,9
2029.....	52,3	6,6	4,0	10,8	12,7	12,9	5,2	0,3	0,8	0,0	50,1
2030.....	51,8	6,5	4,0	10,6	12,5	13,0	5,3	0,3	0,8	0,0	50,2
2035.....	49,6	6,1	3,7	9,9	11,9	11,7	6,4	0,3	0,8	0,0	50,9
2040.....	47,3	5,7	3,6	9,7	11,1	9,8	7,3	0,3	0,8	0,0	51,5
darunter weiblich											
Basisjahr											
2013.....	30,3	3,8	2,1	6,5	9,8	5,8	2,3	0,2	0,4	–0,1	48,3
Prognosejahr ¹											
2014.....	30,1	3,8	2,0	6,4	9,7	5,7	2,4	0,2	0,4	0,0	48,7
2015.....	29,9	3,8	1,9	6,4	9,5	5,7	2,6	0,2	0,4	0,0	49,0
2016.....	29,7	3,7	1,9	6,2	9,3	5,8	2,7	0,2	0,4	0,1	49,2
2017.....	29,6	3,7	2,0	6,2	9,1	5,8	2,9	0,2	0,4	0,1	49,4
2018.....	29,5	3,7	2,0	6,1	8,8	5,8	3,0	0,2	0,4	0,1	49,6
2019.....	29,4	3,7	2,0	6,1	8,6	5,8	3,2	0,2	0,4	0,1	49,8
2020.....	29,2	3,7	2,0	6,1	8,3	5,8	3,4	0,2	0,4	0,1	50,0
2021.....	29,0	3,6	2,0	6,1	8,1	5,7	3,5	0,2	0,4	0,1	50,2
2022.....	28,8	3,6	2,0	6,0	7,9	5,8	3,6	0,2	0,4	0,0	50,4
2023.....	28,5	3,6	1,9	5,9	7,6	5,9	3,6	0,2	0,4	0,0	50,6
2024.....	28,3	3,5	2,0	5,8	7,4	6,0	3,6	0,2	0,4	0,0	50,8
2025.....	28,0	3,4	1,9	5,8	7,2	6,3	3,4	0,2	0,4	0,0	51,0
2026.....	27,8	3,4	1,9	5,7	6,9	6,6	3,3	0,2	0,4	0,0	51,2
2027.....	27,6	3,3	2,0	5,6	6,7	6,7	3,3	0,2	0,4	0,0	51,3
2028.....	27,3	3,2	2,0	5,5	6,5	6,9	3,2	0,2	0,4	0,0	51,5
2029.....	27,1	3,2	2,0	5,4	6,3	7,0	3,2	0,2	0,4	0,0	51,7
2030.....	26,8	3,1	2,0	5,3	6,1	7,0	3,3	0,2	0,4	0,0	51,8
2035.....	25,6	2,9	1,8	4,9	5,9	6,2	3,9	0,2	0,4	0,0	52,5
2040.....	24,4	2,8	1,7	4,7	5,6	5,1	4,4	0,1	0,4	0,0	53,1

¹ Da zum Redaktionsschluss die endgültigen Ergebnisse für das Jahr 2014 vorlagen, sind sie hier eingesetzt worden.

5.5 Kreisfreie Stadt Potsdam

Ausgewählte Altersgruppen

Jahr (jeweils 31.12.)	ins- gesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren						Lebend- geborene	Ge- storbene	Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	Durch- schnitts- alter in Jahren
		0 – 18	18 – 25	25 – 45	45 – 65	65 – 80	80 und älter				
	1 000 Personen										
insgesamt											
Basisjahr											
2013.....	161,5	26,1	11,6	48,9	43,3	23,4	8,0	1,7	1,5	1,7	42,7
Prognosejahr ¹											
2014.....	164,0	27,1	10,8	50,1	44,1	23,4	8,6	1,9	1,5	2,2	42,8
2015.....	166,2	28,3	9,4	51,7	44,4	23,3	9,1	1,8	1,7	2,2	42,8
2016.....	168,6	29,3	9,3	52,2	44,9	23,3	9,6	1,9	1,7	2,2	42,8
2017.....	170,9	30,3	9,3	52,6	45,1	23,3	10,2	1,9	1,8	2,2	42,8
2018.....	173,2	31,3	9,6	53,1	45,1	23,5	10,6	1,9	1,8	2,2	42,8
2019.....	175,2	32,1	9,9	53,4	45,1	23,5	11,2	1,9	1,8	2,0	42,8
2020.....	176,9	32,8	10,3	53,2	45,4	23,4	11,7	1,9	1,9	1,7	42,8
2021.....	178,4	33,5	10,5	52,9	45,9	23,4	12,2	1,8	1,9	1,5	42,9
2022.....	179,4	33,8	10,8	52,2	46,5	23,5	12,4	1,8	1,9	1,1	43,0
2023.....	180,2	34,1	11,1	51,4	47,3	23,7	12,6	1,7	1,9	1,1	43,1
2024.....	181,1	34,3	11,5	50,7	47,8	24,1	12,7	1,6	1,9	1,1	43,3
2025.....	181,8	34,3	11,9	49,8	48,3	25,1	12,5	1,6	1,9	1,1	43,4
2026.....	182,5	34,2	12,4	48,9	48,9	26,2	12,0	1,5	1,9	1,1	43,6
2027.....	183,2	34,0	12,8	48,0	49,4	27,1	11,9	1,5	1,9	1,1	43,8
2028.....	183,8	33,6	13,3	47,0	49,9	28,1	11,8	1,4	1,9	1,1	44,0
2029.....	184,4	33,3	13,7	46,3	50,3	28,8	11,9	1,4	1,9	1,1	44,1
2030.....	184,9	32,8	14,1	45,4	51,1	29,3	12,2	1,4	1,9	1,1	44,3
2035.....	187,6	30,2	15,4	41,4	56,0	30,8	13,9	1,4	1,9	1,1	45,4
2040.....	190,7	28,4	15,5	44,3	55,7	31,1	15,8	1,5	2,0	1,1	46,2
darunter weiblich											
Basisjahr											
2013.....	84,1	12,8	6,2	24,7	22,0	13,1	5,3	0,8	0,8	0,9	44,0
Prognosejahr ¹											
2014.....	85,3	13,2	5,7	25,4	22,3	13,1	5,6	0,9	0,8	1,1	44,0
2015.....	86,3	13,8	4,9	26,4	22,4	13,0	5,8	0,9	0,9	1,1	44,0
2016.....	87,4	14,2	4,8	26,7	22,6	13,0	6,1	0,9	0,9	1,1	44,0
2017.....	88,4	14,7	4,8	26,9	22,6	12,9	6,5	0,9	0,9	1,1	44,0
2018.....	89,5	15,1	4,9	27,1	22,5	13,0	6,8	0,9	0,9	1,1	44,0
2019.....	90,5	15,5	5,0	27,3	22,5	13,0	7,1	0,9	0,9	1,0	44,0
2020.....	91,2	15,9	5,2	27,3	22,5	12,9	7,4	0,9	1,0	0,8	44,1
2021.....	91,9	16,2	5,3	27,2	22,7	12,8	7,7	0,9	1,0	0,7	44,2
2022.....	92,3	16,4	5,4	26,8	23,0	12,9	7,8	0,9	1,0	0,5	44,3
2023.....	92,7	16,5	5,5	26,5	23,4	12,9	7,9	0,8	1,0	0,5	44,4
2024.....	93,0	16,6	5,6	26,2	23,6	13,1	8,0	0,8	1,0	0,5	44,5
2025.....	93,3	16,6	5,8	25,7	23,8	13,6	7,9	0,8	1,0	0,5	44,7
2026.....	93,6	16,5	6,0	25,2	24,1	14,2	7,6	0,7	1,0	0,5	44,8
2027.....	93,9	16,4	6,2	24,7	24,4	14,7	7,5	0,7	1,0	0,5	45,0
2028.....	94,1	16,3	6,4	24,2	24,8	15,1	7,4	0,7	1,0	0,5	45,2
2029.....	94,4	16,1	6,6	23,7	25,0	15,5	7,4	0,7	1,0	0,5	45,4
2030.....	94,6	15,9	6,8	23,2	25,4	15,7	7,6	0,7	1,0	0,5	45,6
2035.....	95,7	14,6	7,5	20,7	28,3	16,1	8,5	0,7	1,0	0,5	46,5
2040.....	97,0	13,7	7,5	21,8	28,4	16,1	9,4	0,7	1,0	0,5	47,4

¹ Da zum Redaktionsschluss die endgültigen Ergebnisse für das Jahr 2014 vorlagen, sind sie hier eingesetzt worden.

5.6 Landkreis Barnim

Ausgewählte Altersgruppen

Jahr (jeweils 31.12.)	ins- gesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren						Lebend- geborene	Ge- storbene	Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (–)	Durch- schnitts- alter in Jahren
		0 – 18	18 – 25	25 – 45	45 – 65	65 – 80	80 und älter				
	1 000 Personen										
insgesamt											
Basisjahr											
2013.....	173,8	25,7	8,5	40,4	61,0	29,7	8,6	1,3	2,0	1,2	46,4
Prognosejahr ¹											
2014.....	175,0	26,4	7,8	40,4	61,5	29,7	9,2	1,4	2,0	1,9	46,6
2015.....	175,8	26,8	7,1	40,2	61,8	30,0	9,9	1,3	2,0	1,7	46,8
2016.....	176,4	27,2	7,3	39,2	61,8	30,4	10,6	1,3	2,1	1,4	47,0
2017.....	176,9	27,4	7,6	38,4	61,4	30,8	11,2	1,3	2,1	1,4	47,2
2018.....	177,3	27,6	8,2	37,8	60,7	31,2	11,9	1,2	2,2	1,3	47,5
2019.....	177,2	27,7	8,5	36,9	59,8	31,4	12,8	1,2	2,2	0,8	47,7
2020.....	176,7	27,6	8,9	35,9	59,1	31,6	13,6	1,2	2,3	0,6	48,0
2021.....	176,0	27,4	9,2	34,9	58,4	31,7	14,4	1,1	2,3	0,5	48,3
2022.....	175,1	27,1	9,4	33,7	57,9	32,3	14,7	1,0	2,3	0,4	48,7
2023.....	174,1	26,7	9,5	32,5	57,3	32,9	15,1	1,0	2,4	0,4	49,0
2024.....	173,0	26,2	9,7	31,2	56,6	34,0	15,3	0,9	2,4	0,4	49,3
2025.....	171,9	25,6	9,9	30,0	55,7	35,6	15,0	0,9	2,4	0,4	49,6
2026.....	170,7	25,0	10,2	28,8	54,7	37,6	14,4	0,8	2,4	0,4	50,0
2027.....	169,5	24,4	10,4	27,8	53,4	39,1	14,4	0,8	2,4	0,4	50,3
2028.....	168,2	23,6	10,6	26,8	52,3	40,5	14,4	0,8	2,4	0,4	50,6
2029.....	167,0	23,0	10,8	25,7	51,4	41,5	14,5	0,8	2,4	0,4	50,9
2030.....	165,7	22,2	11,0	24,8	50,5	42,2	15,0	0,8	2,5	0,4	51,3
2035.....	159,4	19,6	10,5	21,4	47,5	42,5	18,0	0,8	2,5	0,4	52,7
2040.....	153,2	18,4	8,9	23,5	41,9	38,8	21,6	0,9	2,6	0,4	53,8
darunter weiblich											
Basisjahr											
2013.....	87,8	12,3	4,1	19,8	30,3	15,7	5,6	0,6	1,0	0,6	47,6
Prognosejahr ¹											
2014.....	88,5	12,6	3,7	19,9	30,7	15,7	6,0	0,7	1,0	1,0	47,8
2015.....	88,8	12,8	3,4	19,7	30,8	15,8	6,3	0,6	1,0	0,9	48,0
2016.....	89,2	13,0	3,4	19,3	30,8	15,9	6,7	0,6	1,0	0,7	48,2
2017.....	89,4	13,1	3,6	19,0	30,5	16,2	7,0	0,6	1,1	0,7	48,4
2018.....	89,7	13,2	3,8	18,8	30,2	16,4	7,3	0,6	1,1	0,7	48,7
2019.....	89,6	13,3	4,0	18,4	29,7	16,5	7,8	0,6	1,1	0,4	48,9
2020.....	89,4	13,2	4,2	18,0	29,3	16,5	8,3	0,6	1,1	0,4	49,2
2021.....	89,1	13,1	4,3	17,5	28,9	16,6	8,7	0,5	1,1	0,3	49,5
2022.....	88,7	13,0	4,3	16,9	28,7	16,9	8,9	0,5	1,1	0,2	49,8
2023.....	88,2	12,9	4,4	16,3	28,5	17,2	9,1	0,5	1,1	0,2	50,2
2024.....	87,7	12,6	4,5	15,7	28,1	17,7	9,2	0,4	1,2	0,2	50,5
2025.....	87,2	12,3	4,6	15,1	27,7	18,5	9,0	0,4	1,2	0,2	50,8
2026.....	86,7	12,1	4,7	14,5	27,1	19,6	8,7	0,4	1,2	0,2	51,2
2027.....	86,1	11,7	4,8	14,1	26,5	20,4	8,6	0,4	1,2	0,2	51,5
2028.....	85,5	11,4	4,9	13,6	25,9	21,1	8,6	0,4	1,2	0,2	51,8
2029.....	84,9	11,1	5,0	13,1	25,4	21,7	8,7	0,4	1,2	0,2	52,1
2030.....	84,4	10,7	5,1	12,6	24,9	22,1	8,9	0,4	1,2	0,2	52,4
2035.....	81,4	9,5	4,9	10,8	23,5	22,2	10,5	0,4	1,2	0,2	53,9
2040.....	78,5	8,9	4,2	11,7	21,1	20,1	12,5	0,4	1,3	0,2	55,0

¹ Da zum Redaktionsschluss die endgültigen Ergebnisse für das Jahr 2014 vorlagen, sind sie hier eingesetzt worden.

5.7 Landkreis Dahme-Spreewald

Ausgewählte Altersgruppen

Jahr (jeweils 31.12.)	ins- gesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren						Lebend- geborene	Ge- storbene	Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	Durch- schnitts- alter in Jahren
		0 – 18	18 – 25	25 – 45	45 – 65	65 – 80	80 und älter				
	1 000 Personen										
insgesamt											
Basisjahr											
2013.....	160,8	23,6	8,2	37,4	54,6	28,2	8,9	1,2	1,8	1,1	46,6
Prognosejahr ¹											
2014.....	162,0	24,0	7,7	37,5	55,3	28,0	9,4	1,2	1,8	1,7	46,8
2015.....	162,7	24,5	7,1	37,4	55,7	27,7	10,1	1,2	2,0	1,9	46,9
2016.....	163,5	24,9	7,2	37,1	55,7	27,9	10,7	1,2	2,1	1,7	47,0
2017.....	164,3	25,2	7,5	36,8	55,4	27,9	11,4	1,2	2,1	1,7	47,1
2018.....	165,0	25,4	8,0	36,6	55,0	27,9	12,1	1,2	2,1	1,6	47,3
2019.....	165,2	25,5	8,4	36,3	54,4	27,8	12,8	1,1	2,2	1,3	47,4
2020.....	165,3	25,7	8,6	36,0	53,7	27,8	13,5	1,1	2,2	1,2	47,6
2021.....	165,3	25,8	8,8	35,7	53,0	27,9	14,1	1,1	2,2	1,1	47,7
2022.....	165,0	25,7	8,9	35,2	52,6	28,3	14,3	1,0	2,2	0,9	47,9
2023.....	164,7	25,7	9,0	34,5	52,2	28,8	14,5	1,0	2,3	0,9	48,1
2024.....	164,3	25,6	9,1	34,0	51,5	29,7	14,6	1,0	2,3	0,9	48,3
2025.....	164,0	25,3	9,2	33,4	51,0	31,1	14,1	0,9	2,3	0,9	48,5
2026.....	163,6	25,0	9,3	32,7	50,4	32,7	13,5	0,9	2,3	0,9	48,7
2027.....	163,2	24,6	9,6	31,9	49,8	33,9	13,3	0,9	2,3	0,9	48,9
2028.....	162,8	24,2	9,9	31,2	49,0	35,3	13,1	0,9	2,3	0,9	49,0
2029.....	162,4	23,8	10,2	30,6	48,3	36,4	13,1	0,9	2,3	0,9	49,2
2030.....	162,0	23,4	10,5	29,9	47,7	37,2	13,3	0,9	2,3	0,9	49,4
2035.....	160,3	21,8	10,6	27,9	46,0	38,3	15,6	1,0	2,2	0,9	50,2
2040.....	158,8	21,5	9,6	30,5	43,4	35,2	18,7	1,0	2,3	0,9	50,8
darunter weiblich											
Basisjahr											
2013.....	81,4	11,6	3,8	18,3	26,9	15,1	5,7	0,6	0,9	0,6	47,8
Prognosejahr ¹											
2014.....	81,9	11,8	3,6	18,3	27,3	14,9	6,0	0,6	0,9	0,8	48,0
2015.....	82,3	12,0	3,4	18,3	27,5	14,8	6,4	0,6	1,0	0,9	48,1
2016.....	82,7	12,1	3,4	18,1	27,5	14,8	6,7	0,6	1,0	0,8	48,2
2017.....	83,0	12,3	3,6	18,0	27,3	14,8	7,1	0,6	1,0	0,8	48,3
2018.....	83,4	12,3	3,9	18,0	27,1	14,7	7,4	0,6	1,1	0,8	48,4
2019.....	83,5	12,4	4,0	17,8	26,8	14,6	7,8	0,6	1,1	0,6	48,6
2020.....	83,5	12,5	4,2	17,7	26,4	14,6	8,2	0,5	1,1	0,6	48,7
2021.....	83,5	12,5	4,3	17,6	26,0	14,7	8,5	0,5	1,1	0,5	48,9
2022.....	83,4	12,5	4,3	17,3	25,8	14,8	8,6	0,5	1,1	0,5	49,1
2023.....	83,2	12,4	4,3	17,1	25,6	15,0	8,8	0,5	1,1	0,5	49,2
2024.....	83,0	12,4	4,3	16,8	25,3	15,4	8,8	0,5	1,1	0,5	49,4
2025.....	82,8	12,3	4,3	16,6	25,0	16,1	8,6	0,5	1,1	0,5	49,6
2026.....	82,6	12,1	4,4	16,2	24,7	17,0	8,2	0,4	1,1	0,5	49,8
2027.....	82,4	12,0	4,5	15,9	24,4	17,6	8,1	0,4	1,1	0,5	50,0
2028.....	82,2	11,8	4,7	15,5	23,9	18,4	8,0	0,4	1,1	0,5	50,2
2029.....	82,0	11,5	4,8	15,2	23,6	18,9	7,9	0,4	1,1	0,5	50,4
2030.....	81,8	11,3	4,9	14,9	23,3	19,3	8,0	0,4	1,1	0,5	50,5
2035.....	80,9	10,6	5,0	13,9	22,3	19,8	9,2	0,5	1,1	0,5	51,3
2040.....	80,2	10,4	4,5	15,1	21,1	18,2	10,8	0,5	1,1	0,5	51,9

¹ Da zum Redaktionsschluss die endgültigen Ergebnisse für das Jahr 2014 vorlagen, sind sie hier eingesetzt worden.

5.8 Landkreis Elbe-Elster

Ausgewählte Altersgruppen

Jahr (jeweils 31.12.)	ins- gesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren						Lebend- geborene	Ge- storbene	Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	Durch- schnitts- alter in Jahren
		0 – 18	18 – 25	25 – 45	45 – 65	65 – 80	80 und älter				
	1 000 Personen										
insgesamt											
Basisjahr											
2013.....	106,2	13,8	4,8	23,1	37,5	20,2	6,9	0,7	1,6	–0,6	48,6
Prognosejahr ¹											
2014.....	105,0	13,8	4,3	22,3	37,5	19,9	7,2	0,7	1,5	–0,4	49,0
2015.....	104,4	13,6	4,0	22,0	37,2	19,9	7,6	0,6	1,5	0,3	49,2
2016.....	103,8	13,6	4,1	21,3	36,9	20,0	8,0	0,6	1,5	0,2	49,5
2017.....	103,3	13,5	4,4	20,7	36,3	20,1	8,4	0,6	1,5	0,4	49,7
2018.....	102,7	13,3	4,7	20,2	35,5	20,1	8,9	0,6	1,5	0,3	49,9
2019.....	101,9	13,2	5,0	19,6	34,6	20,1	9,4	0,6	1,6	0,2	50,2
2020.....	101,1	13,0	5,2	19,2	33,8	20,0	9,9	0,6	1,6	0,2	50,4
2021.....	100,1	12,8	5,3	18,8	32,8	20,1	10,2	0,5	1,6	0,0	50,7
2022.....	99,0	12,5	5,3	18,5	32,0	20,5	10,3	0,5	1,6	0,0	51,0
2023.....	97,9	12,3	5,3	18,0	31,2	20,8	10,3	0,5	1,6	0,0	51,3
2024.....	96,8	12,0	5,2	17,6	30,3	21,4	10,3	0,5	1,6	0,0	51,5
2025.....	95,7	11,7	5,1	17,1	29,5	22,2	10,0	0,5	1,6	0,0	51,8
2026.....	94,5	11,4	5,2	16,6	28,6	23,2	9,5	0,5	1,6	0,0	52,1
2027.....	93,4	11,1	5,2	16,0	27,8	23,9	9,3	0,5	1,6	0,0	52,3
2028.....	92,3	10,9	5,1	15,5	27,0	24,6	9,1	0,5	1,6	0,0	52,6
2029.....	91,2	10,6	5,0	15,1	26,3	25,0	9,1	0,5	1,6	0,0	52,9
2030.....	90,1	10,3	5,1	14,5	25,8	25,1	9,4	0,5	1,6	0,0	53,1
2035.....	84,7	9,4	4,6	12,3	23,5	24,0	11,1	0,5	1,5	0,0	54,2
2040.....	79,4	8,8	3,9	12,8	20,2	20,7	13,0	0,4	1,5	0,0	55,2
darunter weiblich											
Basisjahr											
2013.....	53,7	6,8	2,1	10,6	18,5	11,0	4,7	0,3	0,8	–0,3	50,4
Prognosejahr ¹											
2014.....	53,2	6,8	1,9	10,2	18,5	10,8	4,9	0,4	0,7	–0,2	50,7
2015.....	52,7	6,7	1,8	10,0	18,3	10,8	5,1	0,3	0,8	0,1	51,0
2016.....	52,4	6,7	1,9	9,6	18,1	10,8	5,2	0,3	0,8	0,1	51,2
2017.....	52,1	6,6	2,1	9,4	17,8	10,8	5,4	0,3	0,8	0,2	51,4
2018.....	51,7	6,6	2,3	9,1	17,4	10,7	5,7	0,3	0,8	0,2	51,6
2019.....	51,3	6,5	2,4	8,9	16,9	10,7	5,9	0,3	0,8	0,1	51,8
2020.....	50,9	6,4	2,5	8,7	16,5	10,6	6,2	0,3	0,8	0,1	52,0
2021.....	50,3	6,3	2,6	8,5	15,9	10,6	6,3	0,3	0,8	0,0	52,2
2022.....	49,7	6,2	2,5	8,4	15,5	10,7	6,4	0,3	0,8	0,0	52,5
2023.....	49,2	6,0	2,5	8,2	15,1	10,9	6,4	0,2	0,8	0,0	52,7
2024.....	48,6	5,9	2,5	8,1	14,6	11,2	6,4	0,2	0,8	0,0	53,0
2025.....	48,0	5,8	2,5	7,9	14,1	11,6	6,1	0,2	0,8	0,0	53,2
2026.....	47,4	5,6	2,5	7,7	13,6	12,1	5,9	0,2	0,8	0,0	53,5
2027.....	46,8	5,4	2,5	7,5	13,2	12,5	5,8	0,2	0,8	0,0	53,7
2028.....	46,3	5,3	2,5	7,3	12,7	12,9	5,6	0,2	0,8	0,0	54,0
2029.....	45,7	5,2	2,5	7,1	12,2	13,1	5,6	0,2	0,8	0,0	54,2
2030.....	45,1	5,0	2,5	6,9	12,0	13,1	5,7	0,2	0,8	0,0	54,4
2035.....	42,3	4,6	2,2	6,1	10,6	12,4	6,5	0,2	0,8	0,0	55,4
2040.....	39,7	4,3	1,8	6,4	9,1	10,5	7,5	0,2	0,7	0,0	56,4

¹ Da zum Redaktionsschluss die endgültigen Ergebnisse für das Jahr 2014 vorlagen, sind sie hier eingesetzt worden.

5.9 Landkreis Havelland

Ausgewählte Altersgruppen

Jahr (jeweils 31.12.)	ins- gesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren						Lebend- geborene	Ge- storbene	Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	Durch- schnitts- alter in Jahren
		0 – 18	18 – 25	25 – 45	45 – 65	65 – 80	80 und älter				
	1 000 Personen										
insgesamt											
Basisjahr											
2013.....	153,9	24,8	8,2	34,7	53,5	25,4	7,2	1,1	1,8	1,2	45,5
Prognosejahr ¹											
2014.....	155,4	25,3	7,9	34,8	54,3	25,4	7,8	1,2	1,7	2,0	45,7
2015.....	156,1	25,3	7,6	34,5	54,9	25,5	8,4	1,1	1,8	1,6	46,0
2016.....	156,9	25,3	7,9	33,9	55,1	25,7	9,0	1,1	1,8	1,5	46,2
2017.....	157,6	25,4	8,3	33,4	55,0	25,9	9,6	1,1	1,8	1,4	46,4
2018.....	158,1	25,2	9,0	33,0	54,7	26,0	10,2	1,1	1,9	1,3	46,7
2019.....	158,4	25,2	9,4	32,6	54,2	26,1	10,9	1,1	1,9	1,1	46,9
2020.....	158,5	25,1	9,6	32,2	53,7	26,2	11,7	1,0	2,0	1,0	47,1
2021.....	158,2	24,9	9,8	31,7	53,3	26,2	12,4	1,0	2,0	0,7	47,4
2022.....	157,8	24,6	9,8	31,3	52,8	26,6	12,6	1,0	2,0	0,6	47,7
2023.....	157,4	24,3	9,8	30,8	52,4	27,2	12,9	0,9	2,0	0,6	48,0
2024.....	156,9	24,1	9,7	30,3	51,7	28,0	13,1	0,9	2,1	0,6	48,2
2025.....	156,3	23,8	9,5	29,8	51,0	29,4	12,8	0,9	2,1	0,6	48,5
2026.....	155,8	23,4	9,6	29,3	50,1	31,1	12,4	0,9	2,1	0,6	48,8
2027.....	155,3	23,0	9,7	28,7	49,0	32,6	12,3	0,9	2,1	0,6	49,0
2028.....	154,7	22,6	9,8	28,2	48,0	34,0	12,2	0,9	2,1	0,6	49,3
2029.....	154,1	22,1	9,8	27,7	46,8	35,4	12,3	0,9	2,1	0,6	49,5
2030.....	153,6	21,7	10,0	27,1	45,8	36,4	12,6	0,9	2,1	0,6	49,8
2035.....	150,8	20,4	9,6	24,9	42,4	38,7	14,7	0,9	2,1	0,6	50,8
2040.....	147,9	20,0	8,5	26,6	38,9	36,1	17,8	0,9	2,2	0,6	51,7
darunter weiblich											
Basisjahr											
2013.....	77,9	12,0	3,8	17,3	26,4	13,6	4,8	0,6	0,9	0,6	46,8
Prognosejahr ¹											
2014.....	78,6	12,3	3,6	17,3	26,9	13,6	5,1	0,6	0,8	1,0	47,0
2015.....	79,0	12,3	3,5	17,1	27,2	13,6	5,4	0,6	0,9	0,8	47,2
2016.....	79,4	12,3	3,6	16,7	27,3	13,7	5,7	0,5	0,9	0,8	47,4
2017.....	79,7	12,3	3,8	16,5	27,3	13,8	6,0	0,5	0,9	0,7	47,6
2018.....	80,0	12,2	4,2	16,3	27,1	13,8	6,4	0,5	0,9	0,7	47,9
2019.....	80,1	12,2	4,4	16,1	26,9	13,8	6,8	0,5	1,0	0,6	48,1
2020.....	80,2	12,1	4,6	15,9	26,6	13,8	7,2	0,5	1,0	0,5	48,3
2021.....	80,0	12,0	4,6	15,6	26,5	13,8	7,5	0,5	1,0	0,4	48,6
2022.....	79,9	11,9	4,6	15,4	26,3	13,9	7,7	0,5	1,0	0,3	48,9
2023.....	79,7	11,8	4,6	15,2	26,1	14,2	7,8	0,5	1,0	0,3	49,1
2024.....	79,4	11,6	4,6	14,9	25,7	14,6	7,9	0,4	1,0	0,3	49,4
2025.....	79,2	11,5	4,5	14,7	25,4	15,3	7,8	0,4	1,0	0,3	49,7
2026.....	78,9	11,3	4,5	14,5	24,9	16,2	7,5	0,4	1,0	0,3	49,9
2027.....	78,7	11,1	4,5	14,2	24,4	16,9	7,5	0,4	1,0	0,3	50,2
2028.....	78,4	10,9	4,6	14,0	23,9	17,6	7,4	0,4	1,0	0,3	50,5
2029.....	78,2	10,7	4,6	13,8	23,3	18,3	7,4	0,4	1,0	0,3	50,7
2030.....	77,9	10,5	4,7	13,5	22,9	18,8	7,5	0,4	1,0	0,3	50,9
2035.....	76,6	9,9	4,6	12,4	21,0	20,1	8,7	0,5	1,1	0,3	52,0
2040.....	75,2	9,7	4,0	13,2	19,2	18,8	10,3	0,5	1,1	0,3	52,9

¹ Da zum Redaktionsschluss die endgültigen Ergebnisse für das Jahr 2014 vorlagen, sind sie hier eingesetzt worden.

Ausgewählte Altersgruppen

Jahr (jeweils 31.12.)	ins- gesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren						Lebend- geborene	Ge- storbene	Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	Durch- schnitts- alter in Jahren
		0 – 18	18 – 25	25 – 45	45 – 65	65 – 80	80 und älter				
	1 000 Personen										
insgesamt											
Basisjahr											
2013.....	187,7	27,1	8,8	42,6	67,8	31,3	10,0	1,3	2,2	1,5	46,8
Prognosejahr ¹											
2014.....	188,4	27,7	8,0	42,5	68,1	31,2	10,9	1,5	2,1	1,4	47,0
2015.....	188,9	28,0	7,3	42,1	68,3	31,3	11,7	1,3	2,3	1,6	47,2
2016.....	189,3	28,4	7,5	41,2	68,2	31,6	12,4	1,3	2,3	1,5	47,5
2017.....	189,7	28,6	7,9	40,3	67,7	32,0	13,1	1,3	2,4	1,5	47,7
2018.....	189,9	28,8	8,5	39,5	66,9	32,3	13,9	1,2	2,4	1,4	47,9
2019.....	189,9	28,8	9,0	38,7	65,9	32,7	14,7	1,2	2,5	1,2	48,2
2020.....	189,6	28,7	9,4	38,0	64,9	33,2	15,3	1,1	2,5	1,1	48,4
2021.....	188,8	28,5	9,7	37,0	64,0	33,7	15,9	1,1	2,6	0,7	48,7
2022.....	187,9	28,2	9,9	35,8	63,3	34,6	16,1	1,0	2,6	0,7	49,0
2023.....	187,0	27,8	10,1	34,5	62,7	35,5	16,3	1,0	2,6	0,7	49,3
2024.....	186,0	27,4	10,2	33,4	61,7	37,0	16,3	0,9	2,6	0,7	49,6
2025.....	184,9	26,9	10,4	32,2	60,6	39,1	15,7	0,9	2,6	0,7	49,9
2026.....	183,8	26,3	10,6	31,1	59,3	41,4	15,1	0,9	2,6	0,7	50,2
2027.....	182,7	25,6	10,8	30,0	58,1	43,2	14,9	0,8	2,6	0,7	50,5
2028.....	181,6	24,9	11,1	28,9	56,8	44,9	14,9	0,8	2,6	0,7	50,8
2029.....	180,5	24,2	11,3	28,1	55,4	46,3	15,2	0,8	2,7	0,7	51,1
2030.....	179,4	23,5	11,6	27,2	54,5	47,0	15,7	0,8	2,7	0,7	51,4
2035.....	173,9	21,0	11,2	24,1	51,4	47,1	19,2	0,9	2,7	0,7	52,7
2040.....	168,4	20,1	9,4	26,9	45,9	42,3	23,7	0,9	2,8	0,7	53,7
darunter weiblich											
Basisjahr											
2013.....	94,7	13,1	4,0	20,8	33,4	16,8	6,5	0,6	1,1	0,8	48,1
Prognosejahr ¹											
2014.....	95,0	13,4	3,7	20,7	33,6	16,7	7,0	0,7	1,0	0,7	48,3
2015.....	95,3	13,5	3,4	20,6	33,7	16,7	7,4	0,6	1,1	0,8	48,5
2016.....	95,6	13,7	3,5	20,2	33,6	16,8	7,8	0,6	1,2	0,8	48,7
2017.....	95,8	13,7	3,7	19,9	33,3	16,9	8,2	0,6	1,2	0,8	48,9
2018.....	96,0	13,8	4,1	19,5	33,0	17,0	8,6	0,6	1,2	0,8	49,1
2019.....	95,9	13,8	4,3	19,1	32,4	17,1	9,1	0,6	1,2	0,6	49,4
2020.....	95,8	13,8	4,5	18,9	32,0	17,3	9,5	0,5	1,2	0,6	49,6
2021.....	95,5	13,7	4,6	18,5	31,5	17,4	9,8	0,5	1,3	0,4	49,9
2022.....	95,1	13,6	4,6	18,0	31,2	17,9	9,9	0,5	1,3	0,4	50,2
2023.....	94,6	13,4	4,7	17,4	30,9	18,3	10,0	0,5	1,3	0,4	50,5
2024.....	94,2	13,3	4,7	16,9	30,4	19,0	9,9	0,4	1,3	0,4	50,8
2025.....	93,7	13,0	4,8	16,3	29,9	20,1	9,6	0,4	1,3	0,4	51,1
2026.....	93,2	12,7	4,9	15,8	29,3	21,4	9,2	0,4	1,3	0,4	51,4
2027.....	92,7	12,3	5,0	15,3	28,6	22,3	9,1	0,4	1,3	0,4	51,7
2028.....	92,2	12,0	5,2	14,7	27,9	23,3	9,1	0,4	1,3	0,4	52,0
2029.....	91,7	11,7	5,3	14,3	27,2	24,0	9,2	0,4	1,3	0,4	52,2
2030.....	91,1	11,3	5,4	13,8	26,7	24,4	9,4	0,4	1,3	0,4	52,5
2035.....	88,6	10,1	5,2	12,3	25,3	24,5	11,1	0,4	1,3	0,4	53,8
2040.....	86,2	9,7	4,4	13,7	23,0	21,9	13,6	0,5	1,4	0,4	54,9

¹ Da zum Redaktionsschluss die endgültigen Ergebnisse für das Jahr 2014 vorlagen, sind sie hier eingesetzt worden.

5.11 Landkreis Oberhavel

Ausgewählte Altersgruppen

Jahr (jeweils 31.12.)	ins- gesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren						Lebend- geborene	Ge- storbene	Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	Durch- schnitts- alter in Jahren
		0 – 18	18 – 25	25 – 45	45 – 65	65 – 80	80 und älter				
	1 000 Personen										
insgesamt											
Basisjahr											
2013.....	203,0	32,1	10,3	47,1	70,0	33,6	9,9	1,6	2,3	1,5	45,7
Prognosejahr ¹											
2014.....	204,9	32,7	9,9	47,0	71,1	33,5	10,7	1,6	2,3	2,5	45,9
2015.....	205,8	33,0	9,4	46,6	71,7	33,5	11,5	1,5	2,4	1,9	46,1
2016.....	206,4	33,3	9,5	45,7	71,9	33,7	12,2	1,5	2,4	1,5	46,3
2017.....	206,8	33,3	10,1	44,7	71,7	33,9	13,0	1,5	2,5	1,3	46,5
2018.....	206,8	33,3	10,7	44,0	71,0	34,1	13,8	1,4	2,5	1,1	46,8
2019.....	206,6	33,2	11,2	43,2	70,1	34,3	14,6	1,4	2,6	0,9	47,0
2020.....	206,2	32,9	11,7	42,5	69,4	34,3	15,5	1,3	2,6	0,9	47,3
2021.....	205,7	32,6	12,0	41,6	68,7	34,5	16,3	1,3	2,6	0,8	47,6
2022.....	205,0	32,2	12,1	40,7	68,2	35,1	16,6	1,2	2,7	0,8	47,8
2023.....	204,3	31,8	12,3	39,7	67,7	35,7	17,0	1,2	2,7	0,8	48,1
2024.....	203,5	31,4	12,4	38,9	67,0	36,7	17,2	1,1	2,7	0,8	48,4
2025.....	202,7	30,8	12,5	38,0	66,2	38,5	16,8	1,1	2,7	0,8	48,7
2026.....	201,9	30,3	12,6	37,1	65,1	40,8	16,1	1,1	2,7	0,8	48,9
2027.....	201,0	29,7	12,6	36,3	63,8	42,7	15,9	1,1	2,7	0,8	49,2
2028.....	200,2	29,0	12,8	35,6	62,5	44,5	15,8	1,1	2,7	0,8	49,5
2029.....	199,3	28,4	12,9	34,8	61,2	46,1	15,9	1,1	2,7	0,8	49,7
2030.....	198,5	27,8	13,0	34,0	60,0	47,3	16,3	1,1	2,8	0,8	49,9
2035.....	194,5	25,7	12,6	31,5	55,6	49,8	19,2	1,2	2,8	0,8	51,0
2040.....	190,5	25,2	11,0	34,5	50,5	46,1	23,2	1,2	2,9	0,8	51,9
darunter weiblich											
Basisjahr											
2013.....	103,1	15,6	4,8	23,6	34,5	18,0	6,5	0,8	1,1	0,9	46,9
Prognosejahr ¹											
2014.....	104,0	16,0	4,6	23,4	35,1	17,9	6,9	0,8	1,1	1,2	47,0
2015.....	104,4	16,1	4,4	23,3	35,4	18,0	7,3	0,7	1,2	1,0	47,2
2016.....	104,7	16,2	4,4	22,8	35,6	18,0	7,7	0,7	1,2	0,7	47,4
2017.....	104,8	16,2	4,7	22,3	35,5	18,0	8,1	0,7	1,2	0,7	47,7
2018.....	104,9	16,2	5,0	21,9	35,2	18,1	8,5	0,7	1,2	0,6	47,9
2019.....	104,8	16,1	5,3	21,5	34,8	18,1	9,0	0,7	1,3	0,5	48,2
2020.....	104,6	16,0	5,5	21,1	34,4	18,1	9,5	0,6	1,3	0,5	48,4
2021.....	104,3	15,8	5,7	20,7	34,1	18,1	9,9	0,6	1,3	0,4	48,7
2022.....	104,0	15,6	5,8	20,3	34,0	18,3	10,1	0,6	1,3	0,4	49,0
2023.....	103,7	15,4	5,9	19,7	33,7	18,6	10,3	0,6	1,3	0,4	49,2
2024.....	103,3	15,2	5,9	19,3	33,4	19,0	10,4	0,6	1,3	0,4	49,5
2025.....	102,9	15,0	5,9	18,9	33,0	20,0	10,2	0,5	1,3	0,4	49,8
2026.....	102,5	14,7	5,9	18,5	32,5	21,1	9,8	0,5	1,3	0,4	50,1
2027.....	102,1	14,4	6,0	18,1	31,8	22,1	9,7	0,5	1,3	0,4	50,3
2028.....	101,7	14,1	6,0	17,8	31,2	23,0	9,6	0,5	1,3	0,4	50,6
2029.....	101,3	13,8	6,1	17,4	30,6	23,8	9,6	0,5	1,4	0,4	50,8
2030.....	100,9	13,5	6,2	17,0	30,0	24,4	9,8	0,5	1,4	0,4	51,1
2035.....	98,9	12,5	6,0	15,7	27,6	25,9	11,3	0,6	1,4	0,4	52,2
2040.....	97,0	12,2	5,2	17,1	25,1	24,1	13,3	0,6	1,4	0,4	53,0

¹ Da zum Redaktionsschluss die endgültigen Ergebnisse für das Jahr 2014 vorlagen, sind sie hier eingesetzt worden.

5.12 Landkreis Oberspreewald-Lausitz

Ausgewählte Altersgruppen

Jahr (jeweils 31.12.)	ins- gesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren						Lebend- geborene	Ge- storbene	Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (–)	Durch- schnitts- alter in Jahren
		0 – 18	18 – 25	25 – 45	45 – 65	65 – 80	80 und älter				
	1 000 Personen										
insgesamt											
Basisjahr											
2013.....	113,8	14,4	5,4	24,9	38,9	22,8	7,4	0,8	1,7	–0,4	48,8
Prognosejahr¹											
2014.....	112,9	14,5	4,9	24,5	38,7	22,5	7,8	0,8	1,6	–0,2	49,1
2015.....	112,1	14,6	4,3	24,2	38,2	22,6	8,3	0,8	1,6	0,1	49,3
2016.....	111,5	14,5	4,4	23,5	37,7	22,6	8,7	0,7	1,6	0,3	49,5
2017.....	110,9	14,6	4,6	23,0	37,0	22,5	9,2	0,7	1,6	0,3	49,7
2018.....	110,2	14,5	5,0	22,6	36,1	22,3	9,8	0,7	1,7	0,3	49,9
2019.....	109,4	14,5	5,2	22,1	35,2	21,9	10,5	0,7	1,7	0,2	50,1
2020.....	108,6	14,4	5,4	21,7	34,3	21,7	11,1	0,7	1,7	0,2	50,2
2021.....	107,6	14,3	5,4	21,4	33,4	21,5	11,5	0,6	1,7	0,1	50,5
2022.....	106,4	14,2	5,4	20,8	32,8	21,5	11,7	0,6	1,7	0,0	50,7
2023.....	105,3	14,0	5,4	20,3	32,1	21,7	11,8	0,6	1,7	0,0	50,9
2024.....	104,1	13,8	5,3	19,8	31,3	22,1	11,8	0,6	1,7	0,0	51,1
2025.....	103,0	13,6	5,2	19,3	30,5	22,9	11,5	0,6	1,7	0,0	51,3
2026.....	101,8	13,3	5,3	18,7	29,6	23,9	10,9	0,5	1,7	0,0	51,5
2027.....	100,6	13,1	5,4	18,1	28,8	24,6	10,7	0,5	1,7	0,0	51,8
2028.....	99,4	12,8	5,4	17,5	28,0	25,2	10,4	0,5	1,7	0,0	52,0
2029.....	98,2	12,5	5,5	17,0	27,3	25,6	10,4	0,5	1,7	0,0	52,2
2030.....	97,1	12,1	5,6	16,4	26,7	25,6	10,7	0,5	1,7	0,0	52,3
2035.....	91,5	10,9	5,5	13,8	25,0	24,3	12,0	0,5	1,6	0,0	53,2
2040.....	86,2	10,3	4,8	14,6	22,1	20,9	13,5	0,5	1,6	0,0	53,8
darunter weiblich											
Basisjahr											
2013.....	58,1	7,1	2,5	11,3	19,4	12,7	5,1	0,4	0,8	–0,3	50,8
Prognosejahr¹											
2014.....	57,5	7,1	2,2	11,1	19,2	12,6	5,3	0,4	0,8	–0,1	51,0
2015.....	57,1	7,1	1,9	11,0	18,9	12,6	5,5	0,4	0,8	0,0	51,2
2016.....	56,7	7,1	2,0	10,8	18,7	12,5	5,7	0,4	0,9	0,1	51,4
2017.....	56,4	7,1	2,1	10,5	18,2	12,5	5,9	0,4	0,9	0,1	51,6
2018.....	56,0	7,1	2,3	10,3	17,8	12,3	6,3	0,3	0,9	0,1	51,7
2019.....	55,5	7,1	2,4	10,0	17,3	12,0	6,6	0,3	0,9	0,1	51,9
2020.....	55,0	7,1	2,5	9,9	16,8	11,8	7,0	0,3	0,9	0,1	52,0
2021.....	54,5	7,0	2,6	9,7	16,3	11,6	7,3	0,3	0,9	0,0	52,2
2022.....	53,9	6,9	2,6	9,5	15,9	11,6	7,3	0,3	0,9	0,0	52,4
2023.....	53,3	6,9	2,5	9,3	15,5	11,6	7,4	0,3	0,9	0,0	52,6
2024.....	52,6	6,8	2,5	9,2	15,0	11,8	7,4	0,3	0,9	0,0	52,8
2025.....	52,0	6,7	2,5	9,0	14,5	12,1	7,2	0,3	0,9	0,0	53,0
2026.....	51,4	6,5	2,5	8,8	14,0	12,7	6,9	0,3	0,9	0,0	53,2
2027.....	50,7	6,4	2,6	8,6	13,5	13,0	6,7	0,3	0,9	0,0	53,4
2028.....	50,1	6,2	2,6	8,4	13,0	13,3	6,5	0,3	0,9	0,0	53,5
2029.....	49,5	6,1	2,7	8,2	12,6	13,4	6,5	0,3	0,9	0,0	53,7
2030.....	48,8	5,9	2,7	7,9	12,2	13,5	6,6	0,3	0,9	0,0	53,9
2035.....	45,9	5,3	2,6	6,7	11,4	12,6	7,2	0,3	0,8	0,0	54,6
2040.....	43,1	5,0	2,3	7,2	10,1	10,6	7,9	0,3	0,8	0,0	55,1

¹ Da zum Redaktionsschluss die endgültigen Ergebnisse für das Jahr 2014 vorlagen, sind sie hier eingesetzt worden.

5.13 Landkreis Oder-Spree

Ausgewählte Altersgruppen

Jahr (jeweils 31.12.)	ins- gesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren						Lebend- geborene	Ge- storbene	Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	Durch- schnitts- alter in Jahren
		0 – 18	18 – 25	25 – 45	45 – 65	65 – 80	80 und älter				
	1 000 Personen										
insgesamt											
Basisjahr											
2013.....	176,9	24,6	8,4	39,0	62,1	32,6	10,2	1,3	2,2	0,7	47,6
Prognosejahr ¹											
2014.....	177,8	25,3	7,9	39,1	62,2	32,3	11,0	1,3	2,2	1,8	47,7
2015.....	178,1	25,4	7,6	38,9	62,0	32,3	11,8	1,3	2,3	1,2	47,9
2016.....	177,9	25,7	7,7	38,0	61,4	32,5	12,6	1,3	2,4	0,9	48,1
2017.....	177,6	25,8	8,1	37,3	60,2	32,8	13,3	1,2	2,4	0,8	48,3
2018.....	177,1	25,9	8,6	36,6	58,8	33,0	14,2	1,2	2,5	0,7	48,5
2019.....	176,4	25,8	9,0	35,9	57,4	33,0	15,1	1,2	2,5	0,6	48,7
2020.....	175,4	25,8	9,3	35,3	56,0	33,1	16,0	1,1	2,5	0,4	48,9
2021.....	174,1	25,6	9,3	34,6	54,8	33,1	16,7	1,1	2,6	0,2	49,2
2022.....	172,7	25,5	9,2	33,9	53,6	33,7	16,8	1,0	2,6	0,2	49,4
2023.....	171,3	25,2	9,2	32,9	52,8	34,2	17,0	1,0	2,6	0,2	49,7
2024.....	169,8	24,9	9,2	32,0	51,6	35,1	17,0	1,0	2,6	0,2	49,9
2025.....	168,3	24,5	9,3	31,1	50,5	36,5	16,6	0,9	2,6	0,2	50,1
2026.....	166,8	24,0	9,4	30,2	49,2	38,2	15,9	0,9	2,6	0,2	50,4
2027.....	165,3	23,6	9,5	29,2	48,0	39,4	15,6	0,9	2,6	0,2	50,6
2028.....	163,7	23,0	9,6	28,4	46,6	40,6	15,4	0,9	2,6	0,2	50,9
2029.....	162,2	22,5	9,9	27,4	45,4	41,5	15,5	0,9	2,6	0,2	51,1
2030.....	160,7	21,9	10,1	26,6	44,3	41,9	15,8	0,9	2,6	0,2	51,3
2035.....	153,3	19,8	10,0	23,2	41,3	40,2	18,8	0,9	2,6	0,2	52,2
2040.....	146,2	19,0	8,6	24,9	36,9	34,8	21,9	1,0	2,6	0,2	52,9
darunter weiblich											
Basisjahr											
2013.....	89,8	12,0	3,8	18,8	30,9	17,6	6,6	0,7	1,1	0,4	49,0
Prognosejahr ¹											
2014.....	90,2	12,3	3,5	18,8	31,0	17,5	7,1	0,6	1,1	0,8	49,2
2015.....	90,4	12,4	3,5	18,7	30,9	17,4	7,6	0,6	1,2	0,6	49,4
2016.....	90,4	12,5	3,5	18,3	30,5	17,5	8,0	0,6	1,2	0,5	49,5
2017.....	90,2	12,6	3,7	18,0	29,9	17,6	8,4	0,6	1,2	0,5	49,7
2018.....	90,0	12,6	4,0	17,6	29,2	17,6	8,9	0,6	1,2	0,4	49,9
2019.....	89,7	12,6	4,2	17,4	28,5	17,6	9,4	0,6	1,3	0,4	50,1
2020.....	89,2	12,6	4,3	17,1	27,8	17,5	9,9	0,5	1,3	0,3	50,3
2021.....	88,6	12,5	4,4	16,8	27,2	17,5	10,2	0,5	1,3	0,1	50,6
2022.....	87,9	12,4	4,3	16,4	26,5	17,8	10,3	0,5	1,3	0,1	50,8
2023.....	87,2	12,3	4,4	16,0	26,1	18,0	10,4	0,5	1,3	0,1	51,1
2024.....	86,5	12,1	4,4	15,6	25,5	18,5	10,4	0,5	1,3	0,1	51,3
2025.....	85,8	11,9	4,5	15,2	24,9	19,2	10,2	0,5	1,3	0,1	51,5
2026.....	85,0	11,6	4,5	14,7	24,2	20,1	9,8	0,4	1,3	0,1	51,8
2027.....	84,3	11,4	4,5	14,3	23,6	20,8	9,6	0,4	1,3	0,1	52,0
2028.....	83,5	11,2	4,6	14,0	22,8	21,4	9,5	0,4	1,3	0,1	52,2
2029.....	82,7	10,9	4,8	13,5	22,2	21,9	9,5	0,4	1,3	0,1	52,4
2030.....	82,0	10,6	4,8	13,1	21,6	22,1	9,6	0,4	1,3	0,1	52,6
2035.....	78,3	9,6	4,8	11,6	20,1	21,1	11,2	0,4	1,3	0,1	53,6
2040.....	74,9	9,2	4,1	12,5	18,1	18,2	12,8	0,5	1,3	0,1	54,3

¹ Da zum Redaktionsschluss die endgültigen Ergebnisse für das Jahr 2014 vorlagen, sind sie hier eingesetzt worden.

5.14 Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Ausgewählte Altersgruppen

Jahr (jeweils 31.12.)	ins- gesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren						Lebend- geborene	Ge- storbene	Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	Durch- schnitts- alter in Jahren
		0 – 18	18 – 25	25 – 45	45 – 65	65 – 80	80 und älter				
	1 000 Personen										
insgesamt											
Basisjahr											
2013.....	98,9	13,5	5,0	22,1	35,5	17,0	5,9	0,7	1,3	0,4	47,3
Prognosejahr ¹											
2014.....	98,9	13,8	4,5	22,0	35,6	16,8	6,2	0,8	1,3	0,5	47,6
2015.....	98,8	13,8	4,2	21,9	35,2	17,0	6,6	0,7	1,3	0,4	47,8
2016.....	98,4	13,9	4,3	21,4	34,8	17,3	6,9	0,7	1,3	0,3	48,1
2017.....	98,1	13,8	4,5	20,9	34,1	17,5	7,2	0,7	1,3	0,3	48,3
2018.....	97,7	13,7	4,8	20,4	33,3	17,8	7,6	0,7	1,4	0,3	48,6
2019.....	97,1	13,7	5,0	20,0	32,3	17,9	8,0	0,6	1,4	0,1	48,8
2020.....	96,3	13,6	5,1	19,7	31,3	18,2	8,4	0,6	1,4	0,0	49,1
2021.....	95,5	13,4	5,2	19,2	30,4	18,4	8,8	0,6	1,4	0,0	49,4
2022.....	94,6	13,3	5,2	18,7	29,6	18,8	9,0	0,6	1,4	0,0	49,7
2023.....	93,7	13,1	5,1	18,3	28,8	19,4	9,0	0,5	1,4	0,0	49,9
2024.....	92,8	12,9	5,1	17,8	28,0	20,1	9,0	0,5	1,4	0,0	50,2
2025.....	91,8	12,7	5,1	17,3	27,1	21,1	8,7	0,5	1,4	0,0	50,5
2026.....	90,9	12,4	5,1	16,8	26,2	22,1	8,3	0,5	1,4	0,0	50,8
2027.....	89,9	12,1	5,1	16,2	25,5	22,8	8,2	0,5	1,4	0,0	51,1
2028.....	89,0	11,8	5,2	15,7	24,7	23,4	8,2	0,5	1,4	0,0	51,4
2029.....	88,0	11,5	5,2	15,1	23,9	23,9	8,3	0,5	1,4	0,0	51,6
2030.....	87,0	11,2	5,3	14,4	23,4	24,1	8,5	0,5	1,4	0,0	51,9
2035.....	82,2	9,9	5,1	12,3	21,7	22,7	10,5	0,5	1,4	0,0	53,1
2040.....	77,3	9,2	4,4	12,9	19,1	18,8	12,8	0,5	1,5	0,0	54,1
darunter weiblich											
Basisjahr											
2013.....	49,8	6,5	2,3	10,5	17,4	9,1	4,0	0,4	0,6	0,2	49,0
Prognosejahr ¹											
2014.....	49,7	6,6	2,1	10,4	17,5	9,0	4,1	0,4	0,7	0,2	49,2
2015.....	49,7	6,6	2,0	10,3	17,4	9,1	4,3	0,3	0,7	0,2	49,4
2016.....	49,5	6,6	2,1	10,1	17,1	9,1	4,5	0,3	0,7	0,2	49,6
2017.....	49,3	6,6	2,2	9,9	16,8	9,2	4,7	0,3	0,7	0,2	49,8
2018.....	49,1	6,5	2,3	9,7	16,4	9,3	4,9	0,3	0,7	0,2	50,0
2019.....	48,8	6,5	2,4	9,5	15,9	9,4	5,1	0,3	0,7	0,1	50,3
2020.....	48,4	6,5	2,4	9,4	15,4	9,4	5,3	0,3	0,7	0,0	50,5
2021.....	48,0	6,4	2,5	9,2	14,9	9,5	5,5	0,3	0,7	0,0	50,8
2022.....	47,6	6,3	2,5	9,0	14,5	9,7	5,5	0,3	0,7	0,0	51,1
2023.....	47,1	6,3	2,4	8,8	14,1	10,1	5,5	0,3	0,7	0,0	51,3
2024.....	46,7	6,2	2,4	8,6	13,7	10,4	5,5	0,3	0,7	0,0	51,6
2025.....	46,2	6,1	2,4	8,4	13,2	11,0	5,3	0,2	0,7	0,0	51,9
2026.....	45,8	5,9	2,4	8,2	12,7	11,5	5,1	0,2	0,7	0,0	52,2
2027.....	45,3	5,8	2,4	7,9	12,4	11,8	5,0	0,2	0,7	0,0	52,4
2028.....	44,8	5,7	2,4	7,7	11,9	12,2	5,0	0,2	0,7	0,0	52,7
2029.....	44,4	5,6	2,4	7,4	11,5	12,5	5,0	0,2	0,7	0,0	53,0
2030.....	43,9	5,4	2,4	7,1	11,2	12,6	5,1	0,2	0,7	0,0	53,2
2035.....	41,6	4,8	2,4	6,1	10,3	11,8	6,1	0,2	0,7	0,0	54,5
2040.....	39,3	4,4	2,1	6,4	9,3	9,7	7,4	0,2	0,7	0,0	55,5

¹ Da zum Redaktionsschluss die endgültigen Ergebnisse für das Jahr 2014 vorlagen, sind sie hier eingesetzt worden.

5.15 Landkreis Potsdam-Mittelmark

Ausgewählte Altersgruppen

Jahr (jeweils 31.12.)	ins- gesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren						Lebend- geborene	Ge- storbene	Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	Durch- schnitts- alter in Jahren
		0 – 18	18 – 25	25 – 45	45 – 65	65 – 80	80 und älter				
	1 000 Personen										
insgesamt											
Basisjahr											
2013.....	205,5	34,0	9,9	46,5	72,6	32,3	10,3	1,5	2,1	1,8	45,5
Prognosejahr ¹											
2014.....	207,5	34,8	9,4	46,4	73,7	32,5	10,8	1,6	2,2	2,6	45,8
2015.....	208,2	34,7	9,1	45,5	74,7	32,7	11,6	1,4	2,4	1,9	46,0
2016.....	209,1	34,8	9,5	44,3	75,1	33,2	12,3	1,4	2,4	1,9	46,3
2017.....	209,9	34,7	10,3	43,3	75,0	33,7	12,9	1,4	2,5	1,9	46,5
2018.....	210,4	34,6	11,2	42,3	74,5	34,2	13,7	1,4	2,5	1,6	46,8
2019.....	210,6	34,5	11,9	41,4	73,9	34,6	14,5	1,3	2,6	1,4	47,1
2020.....	210,5	34,2	12,5	40,4	73,2	35,0	15,3	1,3	2,6	1,2	47,4
2021.....	210,2	33,7	12,9	39,5	72,5	35,5	16,0	1,2	2,7	1,1	47,7
2022.....	209,7	33,2	13,1	38,6	72,2	36,4	16,3	1,2	2,7	1,1	48,0
2023.....	209,3	32,7	13,2	37,8	71,6	37,4	16,7	1,1	2,7	1,1	48,3
2024.....	208,8	32,1	13,2	37,1	70,7	38,8	16,9	1,1	2,7	1,1	48,6
2025.....	208,2	31,5	13,4	36,2	69,9	40,7	16,5	1,1	2,7	1,1	48,9
2026.....	207,6	30,8	13,6	35,4	68,8	43,1	16,0	1,1	2,8	1,1	49,2
2027.....	207,0	30,1	13,7	34,7	67,5	45,1	15,8	1,1	2,8	1,1	49,5
2028.....	206,4	29,5	13,8	34,2	65,9	47,2	15,7	1,1	2,8	1,1	49,7
2029.....	205,8	28,9	13,8	33,6	64,6	49,0	16,0	1,1	2,8	1,1	50,0
2030.....	205,2	28,3	13,9	32,8	63,3	50,4	16,4	1,1	2,8	1,1	50,3
2035.....	202,2	26,7	12,8	31,2	58,3	53,1	20,1	1,2	2,9	1,1	51,4
2040.....	199,0	26,6	11,0	34,5	52,2	49,8	24,9	1,2	3,0	1,1	52,3
darunter weiblich											
Basisjahr											
2013.....	103,9	16,6	4,6	23,0	35,7	17,1	6,8	0,7	1,0	0,9	46,7
Prognosejahr ¹											
2014.....	104,8	17,0	4,3	22,9	36,3	17,2	7,0	0,8	1,1	1,3	46,9
2015.....	105,2	16,9	4,2	22,5	36,9	17,2	7,4	0,7	1,2	1,0	47,1
2016.....	105,7	17,0	4,5	21,9	37,2	17,4	7,8	0,7	1,2	1,0	47,4
2017.....	106,1	16,9	4,9	21,5	37,1	17,7	8,1	0,7	1,2	1,0	47,6
2018.....	106,4	16,8	5,3	21,0	36,9	17,8	8,5	0,7	1,2	0,9	47,9
2019.....	106,6	16,7	5,7	20,6	36,6	18,0	8,9	0,6	1,3	0,8	48,1
2020.....	106,5	16,6	6,0	20,2	36,3	18,1	9,4	0,6	1,3	0,7	48,4
2021.....	106,4	16,3	6,2	19,8	36,0	18,3	9,8	0,6	1,3	0,6	48,7
2022.....	106,3	16,1	6,3	19,4	35,9	18,8	9,9	0,6	1,3	0,6	49,0
2023.....	106,1	15,9	6,3	19,0	35,7	19,3	10,1	0,5	1,3	0,6	49,3
2024.....	105,9	15,6	6,3	18,6	35,2	19,9	10,2	0,5	1,3	0,6	49,6
2025.....	105,7	15,3	6,3	18,2	34,9	21,0	10,0	0,5	1,3	0,6	49,9
2026.....	105,4	14,9	6,4	17,9	34,4	22,1	9,7	0,5	1,3	0,6	50,2
2027.....	105,2	14,6	6,5	17,6	33,7	23,3	9,6	0,5	1,4	0,6	50,5
2028.....	104,9	14,3	6,5	17,4	32,9	24,4	9,5	0,5	1,4	0,6	50,8
2029.....	104,7	14,0	6,5	17,1	32,2	25,2	9,6	0,5	1,4	0,6	51,0
2030.....	104,4	13,7	6,6	16,7	31,6	26,0	9,8	0,5	1,4	0,6	51,3
2035.....	103,2	12,9	6,0	16,0	28,9	27,7	11,7	0,6	1,4	0,6	52,5
2040.....	102,0	12,8	5,1	17,6	26,1	25,9	14,3	0,6	1,5	0,6	53,5

¹ Da zum Redaktionsschluss die endgültigen Ergebnisse für das Jahr 2014 vorlagen, sind sie hier eingesetzt worden.

5.16 Landkreis Prignitz

Ausgewählte Altersgruppen

Jahr (jeweils 31.12.)	ins- gesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren						Lebend- geborene	Ge- storbene	Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (–)	Durch- schnitts- alter in Jahren
		0 – 18	18 – 25	25 – 45	45 – 65	65 – 80	80 und älter				
	1 000 Personen										
insgesamt											
Basisjahr											
2013.....	78,0	9,9	3,8	16,0	28,0	15,0	5,3	0,5	1,2	–0,2	49,0
Prognosejahr ¹											
2014.....	77,6	9,9	3,5	15,8	27,9	14,9	5,5	0,5	1,1	0,2	49,2
2015.....	77,1	9,9	3,2	15,6	27,5	14,9	5,8	0,5	1,1	0,1	49,4
2016.....	76,5	9,9	3,3	15,2	27,1	14,9	6,2	0,5	1,2	0,1	49,6
2017.....	75,9	9,9	3,4	14,8	26,5	14,9	6,4	0,5	1,2	0,1	49,9
2018.....	75,3	9,8	3,6	14,5	25,8	14,8	6,8	0,5	1,2	0,1	50,1
2019.....	74,7	9,7	3,7	14,3	25,0	14,8	7,2	0,5	1,2	0,1	50,3
2020.....	74,0	9,7	3,8	14,1	24,1	14,8	7,5	0,5	1,2	0,1	50,5
2021.....	73,2	9,6	3,8	13,9	23,4	14,8	7,8	0,4	1,2	0,0	50,7
2022.....	72,4	9,5	3,7	13,7	22,7	15,0	7,8	0,4	1,2	0,0	50,9
2023.....	71,6	9,4	3,7	13,4	22,0	15,4	7,8	0,4	1,2	0,0	51,2
2024.....	70,8	9,3	3,6	13,1	21,2	15,8	7,7	0,4	1,2	0,0	51,4
2025.....	70,0	9,2	3,5	12,8	20,5	16,6	7,4	0,4	1,2	0,0	51,6
2026.....	69,1	9,0	3,5	12,4	19,7	17,4	7,1	0,4	1,2	0,0	51,8
2027.....	68,3	8,9	3,5	12,1	18,9	17,9	7,0	0,4	1,2	0,0	52,1
2028.....	67,5	8,7	3,6	11,7	18,2	18,4	6,9	0,4	1,2	0,0	52,3
2029.....	66,6	8,5	3,6	11,4	17,5	18,7	6,9	0,4	1,2	0,0	52,5
2030.....	65,8	8,4	3,6	10,9	17,0	18,8	7,1	0,4	1,2	0,0	52,7
2035.....	61,8	7,5	3,6	9,0	15,9	17,5	8,3	0,3	1,1	0,0	53,7
2040.....	57,8	7,0	3,2	9,3	14,2	14,4	9,8	0,3	1,1	0,0	54,5
darunter weiblich											
Basisjahr											
2013.....	39,5	4,7	1,8	7,3	13,9	8,3	3,5	0,3	0,6	–0,1	50,9
Prognosejahr ¹											
2014.....	39,2	4,8	1,6	7,2	13,8	8,2	3,7	0,3	0,6	0,1	51,1
2015.....	39,0	4,8	1,5	7,1	13,6	8,1	3,8	0,2	0,6	0,1	51,3
2016.....	38,7	4,8	1,5	6,9	13,4	8,1	4,0	0,2	0,6	0,1	51,5
2017.....	38,4	4,7	1,6	6,8	13,1	8,1	4,1	0,2	0,6	0,1	51,7
2018.....	38,0	4,7	1,7	6,7	12,7	8,0	4,3	0,2	0,6	0,1	51,8
2019.....	37,7	4,7	1,7	6,6	12,2	8,0	4,5	0,2	0,6	0,1	52,0
2020.....	37,4	4,7	1,8	6,5	11,8	7,9	4,7	0,2	0,6	0,1	52,2
2021.....	36,9	4,7	1,7	6,4	11,4	7,9	4,8	0,2	0,6	0,0	52,4
2022.....	36,5	4,6	1,7	6,4	11,1	7,9	4,8	0,2	0,6	0,0	52,6
2023.....	36,1	4,5	1,7	6,2	10,7	8,1	4,8	0,2	0,6	0,0	52,8
2024.....	35,7	4,5	1,7	6,1	10,3	8,3	4,8	0,2	0,6	0,0	53,0
2025.....	35,3	4,4	1,6	6,0	9,9	8,7	4,6	0,2	0,6	0,0	53,3
2026.....	34,8	4,3	1,7	5,9	9,5	9,1	4,4	0,2	0,6	0,0	53,5
2027.....	34,4	4,3	1,7	5,7	9,1	9,4	4,3	0,2	0,6	0,0	53,7
2028.....	34,0	4,2	1,7	5,6	8,7	9,6	4,3	0,2	0,6	0,0	53,9
2029.....	33,6	4,1	1,7	5,4	8,3	9,8	4,2	0,2	0,6	0,0	54,1
2030.....	33,1	4,0	1,7	5,3	8,0	9,8	4,3	0,2	0,6	0,0	54,3
2035.....	31,1	3,6	1,7	4,4	7,3	9,1	4,9	0,2	0,6	0,0	55,2
2040.....	29,1	3,4	1,5	4,6	6,6	7,4	5,7	0,2	0,6	0,0	55,9

¹ Da zum Redaktionsschluss die endgültigen Ergebnisse für das Jahr 2014 vorlagen, sind sie hier eingesetzt worden.

5.17 Landkreis Spree-Neiße

Ausgewählte Altersgruppen

Jahr (jeweils 31.12.)	ins- gesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren						Lebend- geborene	Ge- storbene	Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	Durch- schnitts- alter in Jahren
		0 – 18	18 – 25	25 – 45	45 – 65	65 – 80	80 und älter				
	1 000 Personen										
insgesamt											
Basisjahr											
2013.....	118,9	15,4	5,2	24,9	44,1	22,0	7,4	0,7	1,6	–0,4	48,7
Prognosejahr ¹											
2014.....	118,0	15,5	4,6	24,2	44,0	21,9	7,8	0,8	1,6	–0,1	49,1
2015.....	117,0	15,3	4,2	23,6	43,8	22,0	8,2	0,7	1,6	0,0	49,4
2016.....	116,0	15,2	4,2	22,5	43,3	22,2	8,7	0,7	1,7	0,0	49,7
2017.....	115,0	15,0	4,5	21,6	42,4	22,5	9,0	0,6	1,7	0,0	50,1
2018.....	113,9	14,7	4,9	20,7	41,2	22,8	9,5	0,6	1,7	0,0	50,4
2019.....	112,7	14,5	5,2	20,0	40,1	22,9	10,1	0,6	1,7	0,0	50,8
2020.....	111,5	14,2	5,4	19,3	39,0	23,0	10,6	0,5	1,7	0,0	51,1
2021.....	110,3	14,0	5,5	18,8	37,7	23,3	11,1	0,5	1,8	0,0	51,5
2022.....	109,0	13,7	5,5	18,1	36,8	23,7	11,2	0,5	1,8	0,0	51,9
2023.....	107,7	13,4	5,5	17,4	35,9	24,1	11,4	0,5	1,8	0,0	52,2
2024.....	106,3	13,0	5,4	16,8	34,8	25,0	11,4	0,4	1,8	0,0	52,6
2025.....	105,0	12,6	5,4	16,2	33,8	26,1	11,0	0,4	1,8	0,0	52,9
2026.....	103,6	12,1	5,5	15,5	32,7	27,4	10,5	0,4	1,8	0,0	53,3
2027.....	102,2	11,7	5,5	14,8	31,6	28,3	10,3	0,4	1,8	0,0	53,7
2028.....	100,8	11,3	5,5	14,1	30,5	29,2	10,2	0,4	1,8	0,0	54,0
2029.....	99,5	10,9	5,5	13,4	29,6	29,8	10,3	0,4	1,8	0,0	54,4
2030.....	98,1	10,5	5,5	12,8	28,8	29,8	10,6	0,4	1,8	0,0	54,7
2035.....	91,3	9,0	4,9	10,5	25,4	28,4	13,0	0,4	1,8	0,0	56,3
2040.....	84,5	8,3	3,9	11,5	21,1	24,1	15,5	0,4	1,8	0,0	57,6
darunter weiblich											
Basisjahr											
2013.....	60,3	7,4	2,4	11,7	21,8	12,0	5,0	0,4	0,8	–0,2	50,4
Prognosejahr ¹											
2014.....	59,9	7,5	2,1	11,5	21,8	11,9	5,2	0,4	0,7	–0,1	50,7
2015.....	59,3	7,4	1,9	11,0	21,6	11,9	5,4	0,3	0,8	0,0	51,0
2016.....	58,8	7,4	1,9	10,6	21,3	12,0	5,6	0,3	0,9	0,0	51,3
2017.....	58,3	7,3	2,1	10,1	20,9	12,2	5,8	0,3	0,9	0,0	51,7
2018.....	57,7	7,1	2,3	9,7	20,3	12,2	6,0	0,3	0,9	0,0	52,0
2019.....	57,1	7,0	2,4	9,4	19,7	12,2	6,4	0,3	0,9	0,0	52,3
2020.....	56,5	6,9	2,5	9,0	19,2	12,2	6,6	0,3	0,9	0,0	52,6
2021.....	55,9	6,8	2,5	8,8	18,6	12,2	6,9	0,3	0,9	0,0	53,0
2022.....	55,2	6,7	2,5	8,5	18,2	12,4	6,9	0,2	0,9	0,0	53,3
2023.....	54,5	6,5	2,6	8,2	17,7	12,6	7,0	0,2	0,9	0,0	53,7
2024.....	53,9	6,3	2,5	7,9	17,1	13,0	7,0	0,2	0,9	0,0	54,0
2025.....	53,2	6,1	2,5	7,7	16,6	13,6	6,8	0,2	0,9	0,0	54,4
2026.....	52,5	5,9	2,5	7,4	16,0	14,2	6,5	0,2	0,9	0,0	54,7
2027.....	51,8	5,7	2,5	7,1	15,3	14,7	6,4	0,2	0,9	0,0	55,0
2028.....	51,1	5,5	2,5	6,8	14,7	15,2	6,3	0,2	0,9	0,0	55,4
2029.....	50,4	5,3	2,6	6,5	14,3	15,5	6,3	0,2	0,9	0,0	55,7
2030.....	49,7	5,1	2,6	6,2	13,9	15,5	6,5	0,2	0,9	0,0	56,0
2035.....	46,3	4,4	2,3	5,2	12,0	14,7	7,6	0,2	0,9	0,0	57,6
2040.....	43,0	4,0	1,8	5,7	10,0	12,4	9,0	0,2	0,9	0,0	58,9

¹ Da zum Redaktionsschluss die endgültigen Ergebnisse für das Jahr 2014 vorlagen, sind sie hier eingesetzt worden.

5.18 Landkreis Teltow-Fläming

Ausgewählte Altersgruppen

Jahr (jeweils 31.12.)	ins- gesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren						Lebend- geborene	Ge- storbene	Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	Durch- schnitts- alter in Jahren
		0 – 18	18 – 25	25 – 45	45 – 65	65 – 80	80 und älter				
	1 000 Personen										
insgesamt											
Basisjahr											
2013.....	160,4	24,3	8,6	38,5	54,5	26,3	8,2	1,2	1,9	1,4	45,7
Prognosejahr¹											
2014.....	161,5	24,8	8,1	38,7	55,0	26,2	8,8	1,4	1,8	1,4	45,9
2015.....	161,9	25,0	7,3	38,5	55,4	26,3	9,3	1,2	1,9	1,2	46,1
2016.....	163,1	25,3	7,6	38,1	55,8	26,5	9,9	1,2	1,9	2,0	46,3
2017.....	163,4	25,5	7,8	37,6	55,3	26,7	10,5	1,2	2,0	1,0	46,5
2018.....	163,2	25,5	8,2	36,9	54,8	26,7	11,1	1,2	2,0	0,6	46,8
2019.....	162,8	25,4	8,5	36,2	54,2	26,7	11,8	1,1	2,0	0,5	47,0
2020.....	162,3	25,3	8,7	35,5	53,4	26,8	12,5	1,1	2,1	0,4	47,3
2021.....	161,5	25,1	8,9	34,8	52,7	26,9	13,2	1,0	2,1	0,3	47,6
2022.....	160,8	24,9	9,0	33,9	52,2	27,3	13,4	1,0	2,1	0,3	47,9
2023.....	159,9	24,5	9,1	33,0	51,7	28,0	13,6	0,9	2,1	0,3	48,2
2024.....	159,0	24,3	9,1	32,1	50,9	28,9	13,7	0,9	2,1	0,3	48,5
2025.....	158,1	23,9	9,2	31,2	50,2	30,3	13,4	0,9	2,2	0,3	48,8
2026.....	157,1	23,3	9,3	30,3	49,3	32,0	12,9	0,9	2,2	0,3	49,1
2027.....	156,2	22,8	9,4	29,3	48,4	33,4	12,8	0,8	2,2	0,3	49,3
2028.....	155,2	22,3	9,6	28,4	47,4	34,9	12,7	0,8	2,2	0,3	49,6
2029.....	154,1	21,8	9,6	27,5	46,5	36,0	12,7	0,8	2,2	0,3	49,9
2030.....	153,1	21,2	9,8	26,6	45,7	36,9	13,0	0,8	2,2	0,3	50,2
2035.....	148,1	19,0	9,6	22,7	43,3	38,2	15,3	0,8	2,2	0,3	51,5
2040.....	143,1	17,9	8,4	24,4	39,0	35,0	18,5	0,9	2,3	0,3	52,6
darunter weiblich											
Basisjahr											
2013.....	80,8	11,8	4,1	18,5	26,6	14,3	5,5	0,6	0,9	0,5	47,1
Prognosejahr¹											
2014.....	81,2	12,1	3,8	18,5	26,9	14,1	5,8	0,7	0,9	0,6	47,3
2015.....	81,4	12,2	3,4	18,5	27,1	14,1	6,1	0,6	1,0	0,6	47,5
2016.....	82,0	12,3	3,6	18,3	27,3	14,1	6,4	0,6	1,0	1,0	47,6
2017.....	82,1	12,4	3,7	18,1	27,0	14,2	6,7	0,6	1,0	0,5	47,8
2018.....	82,0	12,4	3,9	17,8	26,7	14,2	7,0	0,6	1,0	0,3	48,0
2019.....	81,8	12,3	4,1	17,5	26,4	14,1	7,4	0,5	1,0	0,3	48,3
2020.....	81,5	12,3	4,2	17,1	26,1	14,0	7,8	0,5	1,0	0,2	48,5
2021.....	81,2	12,2	4,2	16,8	25,8	14,0	8,2	0,5	1,1	0,2	48,8
2022.....	80,8	12,1	4,2	16,5	25,5	14,2	8,3	0,5	1,1	0,2	49,1
2023.....	80,4	12,0	4,3	16,1	25,2	14,5	8,4	0,5	1,1	0,2	49,3
2024.....	80,0	11,8	4,3	15,7	24,9	14,9	8,4	0,4	1,1	0,2	49,6
2025.....	79,5	11,7	4,3	15,3	24,4	15,6	8,2	0,4	1,1	0,2	49,9
2026.....	79,0	11,4	4,4	14,9	24,0	16,5	7,9	0,4	1,1	0,2	50,2
2027.....	78,5	11,1	4,4	14,5	23,5	17,2	7,8	0,4	1,1	0,2	50,5
2028.....	78,1	10,9	4,5	14,0	22,9	17,9	7,8	0,4	1,1	0,2	50,7
2029.....	77,6	10,6	4,6	13,6	22,6	18,5	7,8	0,4	1,1	0,2	51,0
2030.....	77,1	10,3	4,7	13,2	22,1	18,9	7,9	0,4	1,1	0,2	51,3
2035.....	74,7	9,2	4,6	11,4	20,9	19,7	8,9	0,4	1,1	0,2	52,6
2040.....	72,3	8,7	4,0	12,2	18,9	17,9	10,6	0,4	1,1	0,2	53,6

¹ Da zum Redaktionsschluss die endgültigen Ergebnisse für das Jahr 2014 vorlagen, sind sie hier eingesetzt worden.

5.19 Landkreis Uckermark

Ausgewählte Altersgruppen

Jahr (jeweils 31.12.)	ins- gesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren						Lebend- geborene	Ge- storbene	Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	Durch- schnitts- alter in Jahren
		0 – 18	18 – 25	25 – 45	45 – 65	65 – 80	80 und älter				
	1 000 Personen										
insgesamt											
Basisjahr											
2013.....	121,3	16,3	5,9	25,3	43,8	22,9	7,2	0,8	1,6	–0,4	48,2
Prognosejahr ¹											
2014.....	120,8	16,6	5,3	24,9	43,4	22,9	7,7	0,9	1,6	0,2	48,5
2015.....	119,9	16,3	4,9	24,8	42,9	22,9	8,1	0,8	1,6	0,1	48,8
2016.....	119,2	16,2	5,0	24,1	42,3	23,0	8,6	0,8	1,7	0,2	49,1
2017.....	118,5	16,1	5,1	23,6	41,4	23,1	9,1	0,7	1,7	0,3	49,3
2018.....	117,7	16,0	5,4	23,1	40,4	23,2	9,6	0,7	1,7	0,2	49,6
2019.....	116,8	15,8	5,6	22,6	39,3	23,2	10,2	0,7	1,7	0,1	49,9
2020.....	115,8	15,6	5,8	22,2	38,2	23,3	10,7	0,7	1,8	0,1	50,1
2021.....	114,7	15,4	5,8	21,7	37,2	23,3	11,2	0,7	1,8	0,0	50,4
2022.....	113,5	15,1	5,8	21,1	36,3	23,8	11,3	0,6	1,8	0,0	50,7
2023.....	112,3	14,9	5,8	20,6	35,4	24,3	11,4	0,6	1,8	0,0	51,0
2024.....	111,1	14,7	5,7	20,0	34,4	25,0	11,3	0,6	1,8	0,0	51,2
2025.....	109,9	14,3	5,7	19,5	33,4	26,2	10,8	0,6	1,8	0,0	51,5
2026.....	108,6	14,0	5,7	18,9	32,3	27,4	10,3	0,5	1,8	0,0	51,8
2027.....	107,4	13,6	5,7	18,3	31,3	28,2	10,2	0,5	1,8	0,0	52,1
2028.....	106,1	13,3	5,7	17,7	30,4	28,8	10,2	0,5	1,8	0,0	52,3
2029.....	104,8	13,0	5,6	17,2	29,6	29,1	10,4	0,5	1,8	0,0	52,6
2030.....	103,6	12,7	5,6	16,5	28,9	29,2	10,6	0,5	1,8	0,0	52,9
2035.....	97,4	11,3	5,3	13,6	27,1	27,5	12,6	0,5	1,7	0,0	54,1
2040.....	91,1	10,4	4,5	13,9	24,2	23,1	15,0	0,5	1,7	0,0	55,1
darunter weiblich											
Basisjahr											
2013.....	61,8	7,9	2,7	12,1	21,8	12,4	4,8	0,4	0,8	–0,1	49,8
Prognosejahr ¹											
2014.....	61,6	8,0	2,5	11,9	21,6	12,4	5,1	0,4	0,7	0,1	50,1
2015.....	61,1	7,9	2,3	11,8	21,4	12,4	5,3	0,4	0,8	0,1	50,3
2016.....	60,7	7,9	2,3	11,5	21,1	12,4	5,5	0,4	0,8	0,1	50,6
2017.....	60,4	7,8	2,4	11,3	20,6	12,4	5,8	0,4	0,9	0,2	50,8
2018.....	59,9	7,7	2,5	11,1	20,1	12,4	6,1	0,4	0,9	0,1	51,1
2019.....	59,5	7,7	2,7	10,8	19,5	12,4	6,4	0,3	0,9	0,1	51,3
2020.....	59,0	7,6	2,7	10,6	19,0	12,4	6,7	0,3	0,9	0,1	51,6
2021.....	58,4	7,5	2,7	10,4	18,5	12,3	7,0	0,3	0,9	0,0	51,8
2022.....	57,8	7,3	2,8	10,2	18,1	12,5	7,0	0,3	0,9	0,0	52,1
2023.....	57,2	7,2	2,8	10,0	17,6	12,7	7,0	0,3	0,9	0,0	52,4
2024.....	56,6	7,1	2,7	9,7	17,1	13,0	7,0	0,3	0,9	0,0	52,6
2025.....	56,0	6,9	2,7	9,5	16,6	13,7	6,7	0,3	0,9	0,0	52,9
2026.....	55,4	6,8	2,7	9,3	15,9	14,4	6,4	0,3	0,9	0,0	53,2
2027.....	54,8	6,6	2,7	9,0	15,4	14,8	6,2	0,3	0,9	0,0	53,4
2028.....	54,1	6,5	2,7	8,8	14,8	15,2	6,2	0,3	0,9	0,0	53,7
2029.....	53,5	6,3	2,6	8,6	14,4	15,3	6,3	0,3	0,9	0,0	53,9
2030.....	52,9	6,2	2,6	8,3	14,0	15,3	6,4	0,2	0,9	0,0	54,2
2035.....	49,8	5,5	2,5	6,9	13,0	14,4	7,5	0,2	0,9	0,0	55,3
2040.....	46,7	5,1	2,1	7,1	11,7	12,1	8,6	0,2	0,9	0,0	56,3

¹ Da zum Redaktionsschluss die endgültigen Ergebnisse für das Jahr 2014 vorlagen, sind sie hier eingesetzt worden.

Ausgewählte Altersgruppen

Jahr (jeweils 31.12.)	ins- gesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren						Lebend- geborene	Ge- storbene	Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (–)	Durch- schnitts- alter in Jahren
		0 – 18	18 – 25	25 – 45	45 – 65	65 – 80	80 und älter				
	1 000 Personen										
insgesamt											
Basisjahr											
2013.....	916,8	150,4	50,0	226,2	302,3	144,9	43,0	7,5	9,1	10,6	44,8
Prognosejahr ¹											
2014.....	928,7	154,6	47,3	227,7	307,9	145,0	46,2	7,9	9,6	13,4	44,9
2015.....	937,3	156,9	44,8	228,4	312,1	145,7	49,5	7,5	10,2	12,1	45,1
2016.....	945,6	159,2	46,1	225,9	314,7	146,9	52,8	7,5	10,4	11,1	45,2
2017.....	953,4	160,9	48,8	223,9	315,7	148,0	56,0	7,4	10,6	11,0	45,4
2018.....	960,2	162,2	51,9	222,6	315,0	149,2	59,4	7,3	10,9	10,3	45,6
2019.....	965,3	163,2	54,4	220,8	313,6	149,9	63,3	7,2	11,1	9,0	45,7
2020.....	968,9	163,6	56,6	218,6	312,4	150,4	67,2	7,0	11,3	7,9	45,9
2021.....	971,1	163,3	58,4	215,9	311,7	151,0	70,8	6,8	11,5	6,9	46,2
2022.....	972,3	162,5	59,7	212,3	311,9	153,4	72,5	6,6	11,6	6,2	46,4
2023.....	973,1	161,8	60,5	208,5	312,1	155,9	74,4	6,4	11,7	6,2	46,6
2024.....	973,7	160,6	61,2	205,0	310,7	160,6	75,6	6,2	11,8	6,2	46,9
2025.....	974,0	158,5	62,3	201,3	309,3	168,3	74,3	6,0	11,9	6,2	47,1
2026.....	974,2	156,3	63,7	197,8	306,5	177,8	71,9	5,9	12,0	6,2	47,3
2027.....	974,2	154,2	64,8	194,6	303,2	186,0	71,5	5,9	12,1	6,2	47,6
2028.....	974,1	151,4	66,1	191,5	299,2	194,6	71,2	5,8	12,1	6,2	47,8
2029.....	974,0	149,1	67,0	189,0	295,1	201,9	71,9	5,8	12,2	6,2	48,0
2030.....	973,8	146,5	68,3	185,8	291,9	207,7	73,6	5,9	12,2	6,2	48,2
2035.....	973,6	137,8	67,4	176,4	282,6	223,3	86,2	6,3	12,5	6,2	49,2
2040.....	973,6	135,3	61,8	192,4	265,5	214,9	103,7	6,6	12,9	6,2	50,0
darunter weiblich											
Basisjahr											
2013.....	467,8	72,9	24,3	114,4	150,6	77,6	27,9	3,6	4,7	5,3	45,9
Prognosejahr ¹											
2014.....	473,5	75,0	22,7	115,1	153,6	77,7	29,5	3,9	4,7	6,4	46,0
2015.....	477,9	76,0	21,5	115,5	155,7	78,0	31,3	3,7	5,1	6,1	46,2
2016.....	481,9	77,0	22,0	114,3	157,0	78,4	33,1	3,7	5,2	5,6	46,3
2017.....	485,8	77,8	23,3	113,4	157,3	79,0	34,9	3,6	5,3	5,5	46,5
2018.....	489,2	78,3	24,9	112,8	156,9	79,5	36,8	3,6	5,4	5,2	46,7
2019.....	491,7	78,8	26,2	111,9	156,2	79,8	38,9	3,5	5,5	4,5	46,8
2020.....	493,6	78,9	27,3	110,9	155,7	79,8	41,1	3,4	5,6	4,0	47,0
2021.....	494,8	78,8	28,1	109,5	155,4	79,9	43,1	3,3	5,6	3,5	47,3
2022.....	495,4	78,5	28,6	107,8	155,5	81,0	44,0	3,2	5,7	3,2	47,5
2023.....	495,9	78,1	28,9	105,9	155,8	82,2	45,1	3,1	5,8	3,2	47,7
2024.....	496,3	77,6	29,0	104,1	155,3	84,3	45,8	3,0	5,8	3,2	48,0
2025.....	496,5	76,6	29,5	102,3	154,8	88,2	45,1	2,9	5,9	3,2	48,2
2026.....	496,7	75,6	30,1	100,5	153,6	93,1	43,8	2,9	5,9	3,2	48,5
2027.....	496,7	74,6	30,5	98,9	151,9	97,3	43,5	2,9	5,9	3,2	48,7
2028.....	496,8	73,3	31,2	97,3	150,0	101,8	43,3	2,8	6,0	3,2	48,9
2029.....	496,7	72,2	31,6	95,8	148,0	105,5	43,6	2,8	6,0	3,2	49,2
2030.....	496,7	70,9	32,3	94,2	146,4	108,5	44,5	2,9	6,0	3,2	49,4
2035.....	496,9	66,7	32,1	88,4	141,8	116,7	51,2	3,1	6,2	3,2	50,4
2040.....	497,1	65,5	29,3	95,8	133,8	112,4	60,4	3,2	6,4	3,2	51,3

¹ Da zum Redaktionsschluss die endgültigen Ergebnisse für das Jahr 2014 vorlagen, sind sie hier eingesetzt worden.

5.21 Weiterer Metropolitanraum
Ausgewählte Altersgruppen

Jahr (jeweils 31.12.)	ins- gesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren						Lebend- geborene	Ge- storbene	Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	Durch- schnitts- alter in Jahren
		0 – 18	18 – 25	25 – 45	45 – 65	65 – 80	80 und älter				
	1 000 Personen										
insgesamt											
Basisjahr											
2013.....	1532,4	204,6	78,6	340,7	536,8	279,9	91,9	10,9	20,5	0,1	47,7
Prognosejahr ¹											
2014.....	1529,2	207,4	71,7	338,2	536,3	277,5	98,1	11,4	19,4	4,6	48,0
2015.....	1523,0	207,8	65,6	334,9	532,9	277,7	104,0	10,6	20,4	4,8	48,2
2016.....	1518,1	208,7	66,0	326,7	527,3	279,1	110,2	10,4	20,8	5,4	48,5
2017.....	1511,8	208,8	68,6	319,7	517,5	281,2	116,1	10,2	21,1	4,7	48,7
2018.....	1504,4	208,1	72,4	313,2	505,6	282,3	122,7	9,9	21,5	4,0	48,9
2019.....	1495,0	207,5	75,3	306,7	493,2	282,3	130,1	9,6	21,7	2,8	49,1
2020.....	1484,7	206,4	77,2	300,7	480,5	282,8	137,0	9,3	22,0	2,4	49,4
2021.....	1472,0	204,6	77,8	294,6	468,6	283,5	142,9	8,8	22,3	0,7	49,6
2022.....	1458,3	202,3	77,8	287,0	458,5	288,6	144,2	8,4	22,4	0,3	49,9
2023.....	1444,2	199,7	77,6	279,0	448,6	294,0	145,4	8,1	22,4	0,3	50,2
2024.....	1429,8	196,7	77,2	271,0	437,1	302,6	145,3	7,7	22,5	0,3	50,5
2025.....	1415,2	193,0	77,1	262,5	426,2	316,3	140,1	7,5	22,5	0,3	50,7
2026.....	1400,3	188,6	78,1	253,8	414,2	331,6	133,9	7,3	22,4	0,3	51,0
2027.....	1385,2	184,4	78,9	244,7	402,8	342,6	131,9	7,1	22,4	0,3	51,3
2028.....	1370,1	179,8	79,8	236,0	391,6	352,6	130,4	7,0	22,4	0,3	51,5
2029.....	1355,1	175,2	80,5	227,2	381,8	359,3	131,0	6,9	22,3	0,3	51,8
2030.....	1340,0	170,4	81,6	218,1	373,7	361,9	134,3	6,9	22,2	0,3	52,1
2035.....	1266,3	150,7	79,6	181,4	350,1	344,8	159,7	7,0	21,8	0,3	53,2
2040.....	1193,7	140,2	68,8	191,0	310,0	295,0	188,8	7,0	21,9	0,3	54,2
darunter weiblich											
Basisjahr											
2013.....	776,0	99,6	36,5	159,6	265,7	152,8	61,9	5,4	10,2	0,1	49,4
Prognosejahr ¹											
2014.....	773,9	100,9	33,2	158,2	265,4	151,1	65,0	5,5	9,8	2,3	49,6
2015.....	770,5	101,1	30,7	156,7	263,4	150,6	68,0	5,2	10,5	2,5	49,8
2016.....	767,8	101,5	31,0	153,2	260,4	150,6	71,1	5,1	10,7	2,8	50,0
2017.....	764,4	101,5	32,3	150,2	255,1	151,1	74,1	5,0	10,8	2,4	50,2
2018.....	760,4	101,1	34,4	147,2	249,1	151,0	77,7	4,9	10,9	2,1	50,4
2019.....	755,6	100,9	35,7	144,3	242,6	150,3	81,8	4,7	11,1	1,5	50,7
2020.....	750,2	100,4	36,7	141,8	236,0	149,7	85,6	4,5	11,2	1,3	50,9
2021.....	743,7	99,5	36,9	139,3	229,9	149,4	88,7	4,3	11,3	0,5	51,1
2022.....	736,8	98,3	36,9	136,0	224,7	151,5	89,3	4,1	11,3	0,3	51,4
2023.....	729,7	97,0	36,8	132,6	219,5	153,9	89,9	3,9	11,3	0,3	51,6
2024.....	722,4	95,6	36,7	129,3	213,2	158,0	89,6	3,8	11,3	0,3	51,9
2025.....	715,0	93,8	36,5	125,8	207,0	165,2	86,6	3,6	11,3	0,3	52,1
2026.....	707,5	91,6	37,1	122,0	200,5	173,3	82,9	3,5	11,3	0,3	52,4
2027.....	699,9	89,6	37,5	118,2	194,2	179,0	81,4	3,4	11,3	0,3	52,7
2028.....	692,3	87,4	37,9	114,5	188,0	184,3	80,2	3,4	11,3	0,3	52,9
2029.....	684,6	85,1	38,4	110,7	182,8	187,6	80,2	3,3	11,3	0,3	53,1
2030.....	677,1	82,7	38,9	106,8	178,3	188,9	81,6	3,3	11,2	0,3	53,4
2035.....	640,2	73,1	37,9	90,2	165,7	179,3	94,1	3,4	10,9	0,3	54,5
2040.....	604,4	67,9	32,5	95,2	147,9	151,4	109,4	3,4	10,9	0,3	55,4

¹ Da zum Redaktionsschluss die endgültigen Ergebnisse für das Jahr 2014 vorlagen, sind sie hier eingesetzt worden.

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung/Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de

mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg. Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliothek.

Standort Potsdam

Behlertstraße 3a, 14467 Potsdam
Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin

Bibliothek

Tel. 030 9021 - 3540
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen. Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Informationen

zu dieser Veröffentlichung

Referat 41
Tel. 030 9021 - 3862
Fax 030 9028 - 4023
bevoelkerung@statistik-bbb.de

Weitere Veröffentlichungen zum Thema

Statistische Berichte:

- Wanderungen
A III 1 – vierteljährlich
- Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstand
A I 1, A II 4 – vierteljährlich
- Bevölkerung der Gemeinden
A I 2 – halbjährlich
- Bevölkerung der kreisfreien Städte und Landkreise nach Alter und Geschlecht
A I 3 – jährlich
- Bevölkerungsentwicklung und Flächen der kreisfreien Städte, Landkreise und Gemeinden
A I 4, A V 2 – jährlich
- Bevölkerungsprognose
A I 8 – 2-jährig
- Einbürgerungen
A I 9 – jährlich
- Eheschließungen, Geborene und Gestorbene
A II 1 – jährlich
- Sterbefälle nach Todesursachen
A IV 10 – jährlich

Hinweise

auf andere Veröffentlichungen

Statistisches Bundesamt
Fachserie 1,

- Natürliche Bevölkerungsbewegung
Reihe 1.1 – jährlich
 - Wanderungen
Reihe 1.2 – jährlich
 - Fortschreibung
Reihe 1.3 – jährlich
 - Einbürgerungen
Reihe 2.1 – jährlich
- Die Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes stehen im Internet (www.destatis.de) in Publikationen zur Verfügung.